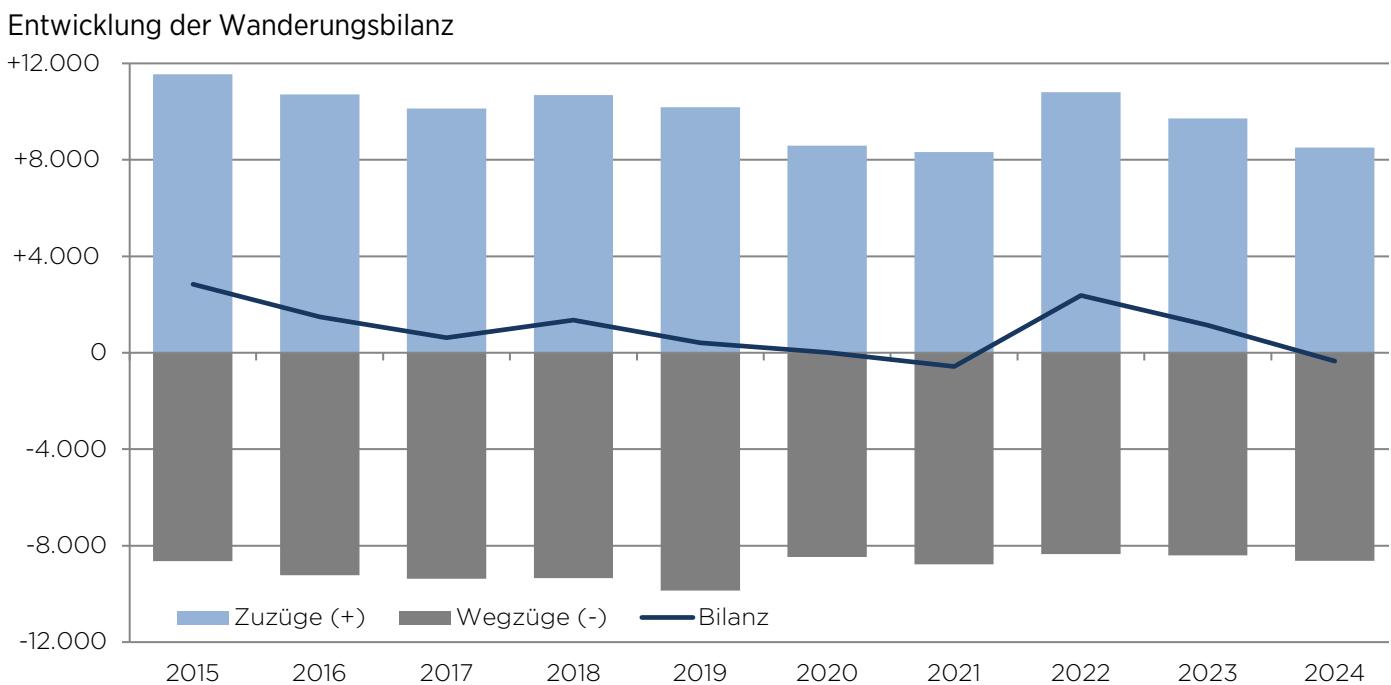


Pforzheimer Bevölkerung 2024

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur



Pforzheimer Bevölkerung 2024

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Amt für Digitalisierung und IT
Abteilung Kommunale Statistik

www.pforzheim.de/statistikstelle



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Vorbemerkung	7
Daten und Entwicklungen auf einen Blick	8
Die Entwicklung der Bevölkerung	
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen	12
Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim	14
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	15
Die Entwicklung der Wanderungen	19
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25
Die Struktur der Bevölkerung	
Die Altersstruktur	26
Die Altersstruktur im Regionalvergleich	28
Die Altersstruktur in den Stadtteilen	30
Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	34
Die Nationalitätenstruktur	36
Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Die Altersstruktur ausländischer Einwohner	43
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen	46
Die Religionszugehörigkeit	48
Die Bevölkerung nach dem Familienstand	51
Eheschließungen	52
Ehescheidungen	53
Haushaltsstrukturen	54
Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen	55
Haushalte mit Kindern	57
Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen	59
Tabellenanhang	
Die Altersstruktur in den Stadtteilen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	61

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	11
Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich	12
Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich	14
Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich	16
Tab. 6: Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland	16
Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich	18
Tab. 9: Wanderungsbewegung und Bilanzen im Zeitvergleich	19
Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich	20
Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebieten im Zeitvergleich	21
Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20 km-Umkreis	22
Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden	23
Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden	24
Tab. 15: Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich	26
Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %	26
Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich	29
Tab. 19: Geschlechterproportionen und Altersstruktur	34
Tab. 20: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (Zahl der Personen)	38
Tab. 21: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (in % der Bevölkerung)	38
Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Tab. 23: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich	44
Tab. 24: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich in %	44
Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen	46
Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich	49
Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen	49
Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich	51
Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr	52
Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	52
Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr	53
Tab. 32: Ehescheidende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	53
Tab. 33: Haushalte nach Personenzahl	54
Tab. 34: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)	54
Tab. 35: Singlehaushalte nach Altersklassen	54
Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen	55
Tab. 37: Haushalte mit Kindern im Zeitvergleich	58
Tab. 38: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen (anteilig)	59
Tab. 39: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen	59
Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile	61
Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %	64

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Jahresvergleich	12
Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet in den letzten zehn Jahren	13
Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet im Jahresvergleich	13
Abb. 6: Entwicklung der Bevölkerungsbilanzen	14
Abb. 7: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz	15
Abb. 8: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz nach Staatsangehörigkeit	16
Abb. 9: Bilanz der Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Abb. 10: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich	18
Abb. 11: Entwicklung der Wanderungsbilanz	19
Abb. 12: Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	20
Abb. 13: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet	21
Abb. 14: Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen	23
Abb. 15: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitvergleich	25
Abb. 16: Innerstädtische Wanderungsbilanzen der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung	25
Abb. 17: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung (Bevölkerungspyramide)	27
Abb. 18: Durchschnittsalter im Regionalvergleich	28
Abb. 19: Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	28
Abb. 20: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich	29
Abb. 21: Typen der Altersstruktur der Stadtteile	31
Abb. 22: Bevölkerungsanteil der 18-Jährigen im Stadtgebiet	31
Abb. 23: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 25: Bevölkerungsanteil unter 6-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 26: Bevölkerungsanteil ab 85-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 27: Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen	34
Abb. 28: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren	35
Abb. 29: Entwicklung des Ausländeranteils im Zeitvergleich	36
Abb. 30: Entwicklung der Einwohnerzahl ausgewählter Nationalitäten	37
Abb. 31: Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Abb. 32: Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Abb. 33: Ausländeranteile im Stadtgebiet	40
Abb. 34: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 35: Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 36: Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 37: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 38: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung	43
Abb. 39: Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Abb. 40: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 41: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 42: Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	48
Abb. 43: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet	50
Abb. 44: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet	50
Abb. 45: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	51
Abb. 46: Eheschließende nach Alter und Geschlecht	52
Abb. 47: Geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht	53
Abb. 48: Anteil 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger im Stadtgebiet	56
Abb. 49: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet	56
Abb. 50: Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	57
Abb. 51: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	58
Abb. 52: Anteil der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen an allen Haushalten	60
Abb. 53: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltvorständen leben an allen Kindern	60

Vorbemerkung

Demographische Veränderungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Städte. Die Beobachtung und Beschreibung der aktuellen und zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung stellt daher eine wichtige Basisinformation dar. Mit der vorliegenden Veröffentlichung möchte die kommunale Statistikstelle auf diese zentralen Trends eingehen.

Galt lange Zeit das Interesse vor allem dem gesellschaftlichen Alterungs- und Schrumpfungsprozess, so legte sich zuletzt der demographische Blick zunehmend auf die sinkende Zahl von Geburten sowie auf rückläufige Zuwanderungszahlen und dem damit verbundenen Bevölkerungsrückgang. Insbesondere die steigenden Geburtenzahlen, die 2018 und 2019 zum ersten Mal seit 1992 über der Zahl der Sterbefälle lagen und das Jahr 2021 mit der bisher höchsten Anzahl an Geburten und der darauffolgende deutliche Rückgang, stellen die Stadt vor große Herausforderungen. Denn viele kommunale Planungen und Prozesse, wie zum Beispiel die Schul- und Kitaplanung oder der Wohnungsbau, hängen davon ab.

Die Coronapandemie und die Gegenmaßnahmen in den Jahren 2020 und 2021 haben deutliche Auswirkungen in den Entwicklungen der Einwohner gezeigt. Es gab weniger Zuzug, mehr Todesfälle aber auch weniger Wegzug und mehr Geburten als in vorhergegangenen Jahren, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch das Jahr 2022 war in Teilen noch von der Coronapandemie geprägt. Auch wenn die Lockdowns der Vergangenheit angehörten, wurde vieles nachgeholt. So gab es 2022 z.B. sehr viel mehr Hochzeiten als sonst üblich.

Der Ukrainekrieg ist ein weiterer Faktor, der einen deutlichen Einfluss auf die Bevölkerung in Pforzheim hat. Der Höhepunkt der Fluchtbewegungen war sicherlich im Jahr 2022, ein Ende ist aber noch nicht absehbar.

Im Jahr 2017 war der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerungszahl eher moderat. 2018 lag der Zuwachs mit 1.345 Einwohnern wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. 2019 kam es bereits zu einem deutlich geringeren Bevölkerungswachstum aufgrund sinkender Zuzugszahlen. Dieser Trend setzte sich 2020 fort und das Bevölkerungswachstum kam damit fast zum Erliegen. 2021 sank die Einwohnerzahl dann um 561 Personen im Vergleich zum Vorjahr auf 126.998 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Pforzheim. 2022 gab es einen außerordentlichen Zuwachs in der Bevölkerung von +2.366 Personen. 2023 war der Zuwachs zwar nur etwa halb so groß, aber in diesem Jahr hat Pforzheim zum ersten Mal die Marke der 130.000 Einwohner überschritten. 2024 ist die Einwohnerzahl wieder rückläufig und beträgt zum Ende des Jahres 130.172.

Nachdem die Geburtenrate im Jahr 2015 deutlich anstieg und mit 1,67 Geburten pro Frau ein Langzeithoch erreicht hatte, sank sie bis 2018 leicht und erreichte 2019 mit 1,77 den höchsten Wert seit 1992. 2020 ging dieser Wert mit 1,71 wieder leicht zurück, um 2021 mit 1,82 einen neuen Höchstwert zu erreichen. 2022 sank die Zahl wieder und ist in den Jahren 2023 und 2024 deutlich abgesunken auf 1,42 in 2024. Zuletzt lag die Geburtenrate 2012 auf einem ähnlich niedrigen Niveau. Lag der Rückgang im Jahr 2022 noch in erster Linie an der steigenden Einwohnerzahl, sind in den Jahren 2023 und 2024 die Geburten deutlich zurückgegangen.

Ein Anliegen der Statistikstelle ist es, diese Veröffentlichung permanent weiterzuentwickeln, sie an die steigenden Anforderungen anzupassen und möglichst frühzeitig demographische Entwicklungen und Trends aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang entstanden beispielsweise in den letzten Jahren die Kapitel zum Migrationshintergrund sowie die detaillierteren Untersuchungen der Haushaltsstrukturen in Pforzheim und den Stadtteilen. Seit Kurzem können Leserinnen und Leser außerdem verfolgen, wie die innerstädtischen Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen verlaufen. Zuletzt gab es acht neue geographische Karten zu verschiedenen Themengebieten.

Die Daten, auf denen diese Broschüre beruht, beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2024. Lediglich bei den Regionalvergleichen mit den anderen Stadtkreisen des Landes Baden-Württemberg und der Region Nordschwarzwald sowie der Bundesrepublik Deutschland wurden Daten aus dem Jahr 2023 verwendet. Hier waren zu Redaktionsschluss noch keine aktuelleren Zahlen des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts vorhanden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Pforzheim. Die Statistikstelle der Stadt Pforzheim setzt die vom Deutschen Städte- und Landesamt (KOSIS-Verbund) bereitgestellten Programme zur Aufbereitung der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem Melderegister ein. Im Einzelnen wurden hiermit Plausibilisierungen und Konvertierungen der Daten, die Haushaltsgenerierung nach soziologischen Aspekten und die Ableitung des Migrationshintergrunds durchgeführt.

Die Veröffentlichung erscheint seit einigen Jahren in zwei Teilen. Um eine höhere Aktualität des vorliegenden ersten Teils zu ermöglichen, erscheint dieser Band zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur normalerweise bereits im ersten Halbjahr. Weil die Daten für den zweiten Teil „Arbeitsmarkt und Sozialraum“ deutlich später zur Verfügung stehen, erscheint der zweite Teil dann in der zweiten Jahreshälfte. Aufgrund verschiedener Großprojekte erscheinen die Bevölkerungshefte in diesem Jahr leider etwas zeitverzögert.

Wir hoffen Ihnen durch den vorliegenden Bericht möglichst viele neue Erkenntnisse vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Amt für Digitalisierung und IT
Kommunale Statistikstelle

Pforzheim, im Oktober 2025

Daten und Entwicklungen auf einen Blick

Sinkende Einwohnerzahlen durch nachlassenden Zuzug und beständig sinkende Geburtenzahlen.

Das Bevölkerungswachstum kam 2020 nahezu zum Stillstand und 2021 war erstmals, seit langer Zeit, ein Rückgang festzustellen. 2022 gab es einen starken Anstieg der Bevölkerung, der sich zu einem großen Teil durch die innereuropäischen Fluchtbewegungen erklären lässt. 2023 war der Anstieg nur halb so groß, damit aber immer noch stark. 2024 gab es wieder einen leichten Rückgang bei der Bevölkerung. Dies kann hauptsächlich mit nachlassenden Zuzugszahlen erklärt werden, aber auch die sinkenden Geburtenzahlen tragen ihren Teil dazu bei.

Die Zahl der Geburten ist 2024 deutlich um -130 zurückgegangen. Zusammen mit der immer noch hohen Einwohnerzahl führt dies zu einer stark sinkenden Geburtenrate (Zusammengefasste Geburtenziffer bzw. Geburten je Frau im gebärfähigen Alter).

Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Wie auch im Vorjahr unterschreitet die Zahl der Neugeborenen die der Gestorbenen, woraus eine negative natürliche Bevölkerungsbilanz resultiert.

Die Zahl der Zuzüge ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um -1.216 gesunken, ein Wert der in den letzten Jahren nur unter Pandemiebedingungen vergleichbar war. Die Zahl der Wegzüge ist im Vergleich zum Vorjahr nur etwas gestiegen. Dies führt zu einer negativen Wanderungsbilanz von -117. Wenn das Pandemiejahr 2021 außer Acht gelassen wird, ist 2024 das erste Jahr seit langem mit einer negativen Wanderungsbilanz.

Die Binnenwanderung in Pforzheim hat 2024 im Vergleich zum Vorjahr nachgelassen und lag bei 8.229 innerstädtischen Umzügen. Damit setzt sich der Trend sinkender innerstädtischer Umzüge fort, der durch die Corona Pandemie und die daraus resultierenden Nachholeffekte unterbrochen wurde.

Der Ausländeranteil an der Pforzheimer Bevölkerung stieg auch im Jahr 2024 weiter an und lag zum Jahresende bei 32,4%. Die Gruppe der Südosteuropäer, und darunter insbesondere der Rumänen, war in den letzten zehn Jahren die am stärksten wachsende Gruppe. Dieser Trend setzt sich nach einer Abschwächung im Jahr 2021 bis 2023 weiter fort, 2024 gab es dann einen deutlichen Rückgang. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine ist die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer sehr stark angestiegen von 283 im Jahr 2021 auf 2.787 in 2024.

Auch der Einwohneranteil mit Migrationshintergrund nimmt weiter zu und lag Ende 2024 bei 60,4%.

Die Zahl der Haushalte (soziologische Definition) steigt auf 64.838, wovon 29.473 Haushalte Einpersonenhaushalte waren. Das bedeutet, dass 22,6% der Pforzheimerinnen und Pforzheimer allein leben. Bei Haushalten, in denen mehr als eine Person leben, gibt es in 13.492 Haushalten Kinder (unter 18-Jährige), davon sind 3.267 Haushalte mit alleinerziehendem Haushaltvorstand.

Die Pforzheimer Bevölkerung 2024

Bevölkerungsstand am 31.12.2024	130.172
Veränderung der Einwohnerzahl zum Vorjahr	-336
Anzahl Geburten	1.207
Anzahl Sterbefälle	1.438
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle)	-231
Zugezogene Personen	8.507
Weggezogene Personen	8.624
Wanderungsbilanz (Zuzüge - Wegzüge)	-117
Innerstädtische Umzüge	8.229
Ausländeranteil	32,4%
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund	60,4%
Haushalte insgesamt	64.838
Einpersonenhaushalte	29.473
Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige)	13.492

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Stadteigene und amtliche Einwohnerzahl

Der Zensus 2022 brachte als registergestützte Stichprobe eine neue Basis für die amtliche Einwohnerzahl, die vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg berechnet wird. Davor basierte sie auf den Zahlen, die der Zensus 2011 ergab und davor auf den Zahlen der Volkszählung von 1987. Die stadteigene Fortschreibung der Einwohnerzahlen stammt dagegen aus den Angaben des städtischen Einwohnermelderegisters.

Lag vor dem Zensus 2022 die amtliche Einwohnerzahl noch unter der stadteigenen, hat sich durch den Zensus das Verhältnis gedreht (Vgl. Abb. 1) und die amtliche Einwohnerzahl liegt wieder über der stadteigenen. Vor dem Zensus 2022 lag der Unterschied zwischen stadteigener und amtlicher Einwohnerzahl zwischen 1.192 und 1.586 Personen. 2023 liegt die amtliche Einwohnerzahl 4.597 über der stadteigenen. Der größte Unterschied zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl ist auf die unterschiedliche Ausgangsbasis zurückzuführen. Aber auch Unterschiede in der Verarbeitungspraxis führen zu einem Schwanken des Abstandes der amtlichen und der stadteigenen Einwohnerzahlen. Ein Grund ist die zeitlich unterschiedliche Verarbeitung von Zu- und Abgängen.

Für Planungszwecke innerhalb der Stadt sind die stadteigenen Werte von Interesse, da nur sie kleinräumig auswertbar sind. Die amtliche Einwohnerzahl des statistischen Landesamts bezieht sich nur auf die Gesamtstadt und wird zum Beispiel für den Finanzausgleich sowie für interkommunale Vergleiche verwendet.

Einwohnerentwicklung seit den 1990er Jahren

Bereits zu Beginn bis Mitte der 1990er Jahre hatte Pforzheim durch Zuzüge aus dem In- und Ausland einen starken Einwohnerzuwachs erfahren. Hierbei handelte es sich unter anderem um Spätaussiedler und Geflüchtete. Gegen Mitte der 1990er Jahre ließen diese Zuwanderungsströme nach und so kam es bis Ende der 1990er Jahre sogar zu einem leichten Rückgang der Einwohnerzahl Pforzheims.

Einwohnerentwicklung seit den 2000er Jahren

Seit 2001 war wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten. Dieser ist vor allem auf Zuzüge aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Bei Letzteren handelte es sich auch wieder verstärkt um Zuzüge von Spätaussiedlern, die seit 1996 durch die Einführung des Wohnortzuweisungsgesetzes für einen Zeitraum von drei Jahren an einen zugewiesenen Wohnort gebunden waren. Im Anschluss an diese Zeitspanne können seither Spätaussiedler an einen anderen Wohnort ziehen. Ohne Rückgang dieser Zuwanderungswelle hatte sich die Zuwanderungsbilanz 2003 schon deutlich verringert und war 2004 sogar negativ. 2005 war die Wanderungsbilanz durch vermehrte Zuzüge aus dem Inland wieder positiv.

Einwohnerentwicklung seit den 2010er Jahren

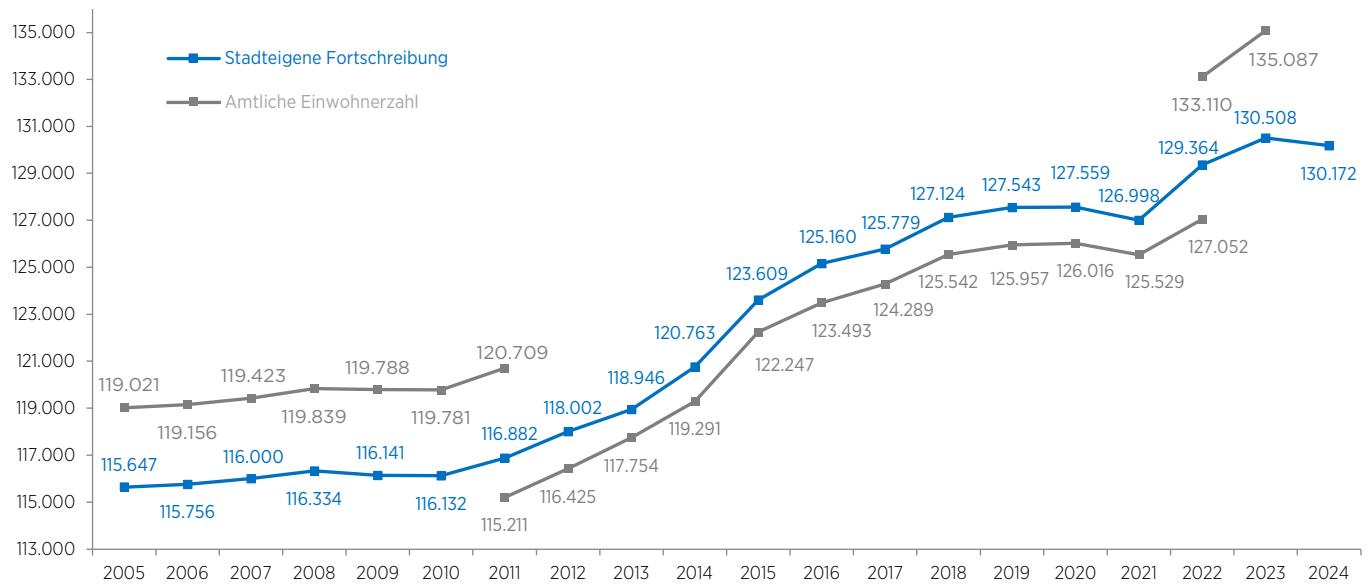
Mit der EU-Osterweiterung und der Freizügigkeit für viele Staaten Osteuropas war eine Steigerung der Zuwanderung aus diesen Staaten zu beobachten.

Stadteigene fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2004	115.551
Stadteigene fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2023	130.508
Stadteigene fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2024	130.172
Veränderung stadteigene Einwohnerzahl von 2023 zu 2024 (absolut)	-336
Veränderung stadteigene Einwohnerzahl von 2023 zu 2024 (prozentual)	-0,26%
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2003 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	119.046
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2022 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	133.896
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2023 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	135.087
Veränderung amtliche Einwohnerzahl von 2022 zu 2023 (absolut)	+1.191
Veränderung amtliche Einwohnerzahl von 2022 zu 2023 (prozentual)	+0,89%

Differenz amtliche und stadteigene Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2023	-4.579
---	--------

Ab 2015 kam es zu einem stärkeren Zuzug irakischer und syrischer Geflüchteter. Durch diesen Zuzug wurde die zumeist negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) mehr als ausgeglichen, was zu hohen Wachstumsraten führte. Ab 2019 schwächten sich die Wanderungsbilanzen deutlich ab. Die geringere Zuwanderung ist insbesondere durch sinkende Zuzugszahlen aus vielen südosteuropäischen EU-Ländern zu erklären. Auch der Zuzug aus dem arabischen Raum (v. a. Irak) ist weiterhin auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Jahren zuvor. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass sowohl die Zuzüge als auch die Wegzüge 2020 und 2021 deutlich zurückgingen. 2021 kam es zu einem Einwohnerrückgang von 561 Personen. 2022 stieg die Anzahl der Zuzüge sehr stark an, einerseits durch einen sinkenden Einfluss der Corona Pandemie auf die Wanderungsbewegungen, andererseits durch die starken inneren europäischen Fluchtbewegungen. Die Fluchtbewegungen zusammen mit der zunehmenden Arbeitsmigration führen auch in 2023 zu steigenden Einwohnerzahlen. 2024 sind die Einwohnerzahlen leicht rückläufig was sowohl an sinkenden Geburten als auch an geringerem Zuzug liegt.

Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen im Zeitvergleich



Anmerkung: Der Bruch bei der amtlichen Einwohnerzahl ist dem Zensus 2011 geschuldet. Für das Jahr 2011 gibt es zwei Einwohnerzahlen, eine auf Basis der Volkszählung 1987 und eine auf Basis des Zensus 2011. Genauso gibt es für 2022 zwei Zahlen. Eine auf Basis des Zensus 2011 und die andere auf Basis des Zensus 2022.

Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Jahr	Stadtigene fortgeschriebene Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.				Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.
	Männer	Frauen	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
1992	54.191	60.588	114.779	+2.136	116.733
1993	54.445	60.883	115.328	+549	117.450
1994	54.652	61.080	115.732	+404	117.960
1995	54.914	61.506	116.420	+688	118.763
1996	54.803	61.426	116.229	-191	118.703
1997	54.543	61.020	115.563	-666	118.079
1998	54.356	60.607	114.963	-600	117.606
1999	54.022	60.247	114.269	-694	117.227
2000	54.044	59.995	114.039	-230	117.156
2001	54.576	60.244	114.820	+781	118.002
2002	55.017	60.515	115.532	+712	118.785
2003	55.188	60.567	115.755	+223	119.046
2004	55.096	60.455	115.551	-204	118.847
2005	55.132	60.515	115.647	+96	119.021
2006	55.217	60.539	115.756	+109	119.156
2007	55.414	60.586	116.000	+244	119.423
2008	55.735	60.599	116.334	+334	119.839
2009	55.801	60.340	116.141	-193	119.788
2010	55.905	60.227	116.132	-9	119.781
2011	56.419	60.463	116.882	+750	115.211 ¹
2012	57.249	60.753	118.002	+1.120	116.425
2013	57.642	61.304	118.946	+944	117.754
2014	58.829	61.934	120.763	+1.817	119.291
2015	60.559	63.050	123.609	+2.846	122.247
2016	61.420	63.740	125.160	+1.551	123.493
2017	61.764	64.015	125.779	+619	124.289
2018	62.482	64.642	127.124	+1.345	125.542
2019	62.792	64.751	127.543	+419	125.957
2020	62.834	64.725	127.559	+16	126.016
2021	62.558	64.440	126.998	-561	125.529
2022	63.657	65.707	129.364	+2.366	133.896 ²
2023	64.439	66.069	130.508	+1.144	135.087
2024	64.211	65.961	130.172	-336	³

Quelle der amtlichen Einwohnerzahl: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, bis 2011 Fortschreibungsbasis Volkszählung 1987, ab 2012 Fortschreibungsbasis Zensus 2011 ab 2022 Fortschreibungsbasis Zensus 2021

1: Die amtliche Einwohnerzahl wurde 2011 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 120.709 lauten.

2: Die amtliche Einwohnerzahl wurde 2022 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 127.849 lauten.

3: Die amtliche Einwohnerzahl für das Jahresende 2024 war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht veröffentlicht.

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich

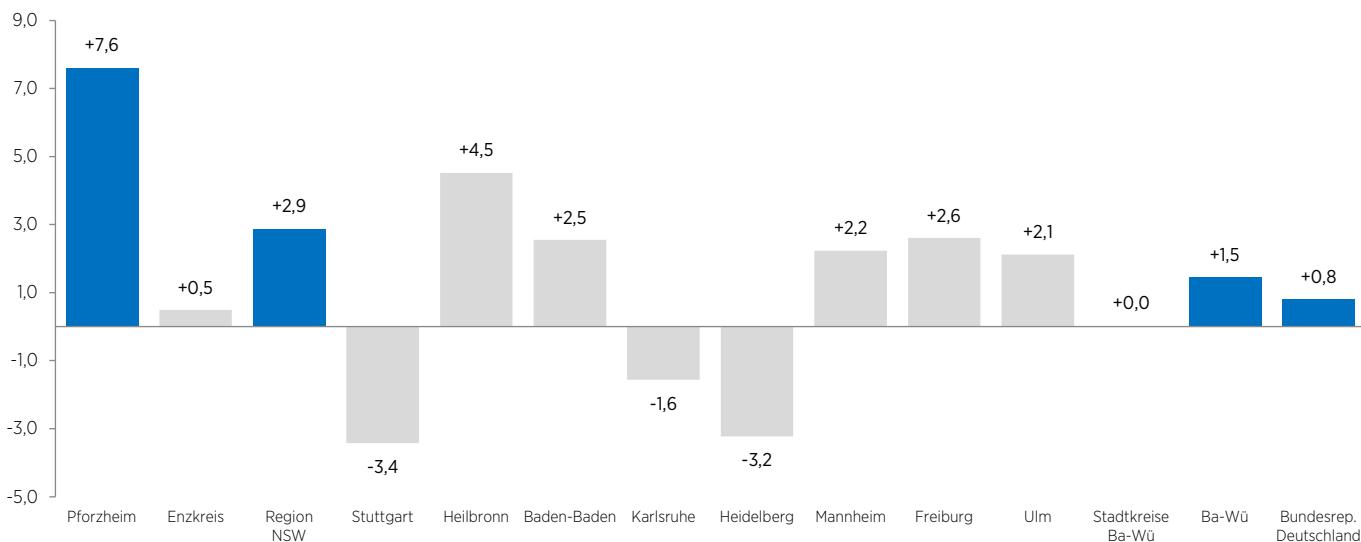
Da von Seiten des statistischen Landesamts bzw. Bundesamts für 2024 noch keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, bezieht sich der Vergleich im Folgenden auf die amtlichen Einwohnerzahlen des Jahres 2023.

Der deutliche Anstieg der Bevölkerung in Pforzheim seit dem Zensus 2011, mit dem stärksten Anstieg 2015, hat sich seit 2018 sichtbar abgeflacht und ist 2021 geschrumpft. 2022 ist die Einwohnerzahl dann sprunghaft um 2.320 Personen angestiegen. Dieser Anstieg wird in erster Linie durch die Fluchtbewegungen aufgrund des Ukrainekrieges und wieder erstarkende Arbeitsmigration nach der Corona Pandemie verursacht. Der deutliche Anstieg von 2022 zu 2023 beruht auf der Änderung der Berechnungsbasis durch den Zensus 2022, der Pforzheim einen deutlichen rechnerischen Bevölkerungszuwachs beschert hat. Die Werte aus Tabelle 2 für 2022 sind ohne Berücksichtigung des Zensus für 2022 angegeben.

Der Zensus 2022 hat sich in den Bevölkerungszahlen der Baden-Württembergischen Stadtkreise ganz unterschiedlich niedergeschlagen. Bei vielen ist die Einwohnerzahl durch den Zensus zurück gegangen, bei einigen sogar so stark, dass das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre ausgeglichen wurde und es von 2018 zu 2023 einen Rückgang gegeben hat. Bei den meisten war der Rückgang durch den Zensus nicht so stark, dass er das ganze Wachstum der letzten Jahre ausgleicht und bei einigen gab es einen Zuwachs durch den Zensus, der zum anderen Bevölkerungswachstum noch hinzukommt.

Bei den Stadtkreisen in Baden-Württemberg insgesamt gab es von 2018 zu 2023 keine Veränderung. Die Bevölkerung in Baden-Württemberg und Deutschland ist leicht gestiegen.

Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahlen von 31.12.2018 zu 31.12.2023 in % im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich

Gebiet	Zahl der Einwohner			
	2018	2022	2023	Veränd. 2018 zu 2023 in %
Pforzheim	125.542	127.849	135.087	+7,6
Enzkreis	198.905	202.536	199.878	+0,5
Region Nordschwarzwald	600.779	614.402	618.047	+2,9
Stuttgart	634.830	632.865	613.111	-3,4
Heilbronn	125.960	128.334	131.653	+4,5
Baden-Baden	55.123	57.025	56.526	+2,5
Karlsruhe	313.092	308.707	308.197	-1,6
Heidelberg	160.355	162.273	155.175	-3,2
Mannheim	309.370	315.554	316.256	+2,2
Freiburg	230.241	236.140	236.236	+2,6
Ulm	126.329	128.928	128.998	+2,1
Stadtkreise Baden-Württemberg	2.080.842	2.097.675	2.081.239	+0,0
Baden-Württemberg	11.069.533	11.280.257	11.230.740	+1,5
Bundesrepublik Deutschland	82.792.400	84.358.845	83.456.045	+0,8

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen

Seit 2011 ist die Einwohnerzahl in Pforzheim durch Zuwanderung kräftig gewachsen, stagnierte 2020 und ist 2021 gesunken, um dann 2022 massiv anzusteigen. Auch 2023 gab es einen deutlichen Anstieg, auch wenn dieser nur etwa halb so groß ausfiel wie im Vorjahr. 2024 gab es einen leichten Rückgang, bei dem unter anderem die sinkenden Geburtenzahlen und die sinkende Zahl an Zuzügen eine Rolle gespielt haben.

Entwicklung in den Stadtteilen von 2023 zu 2024

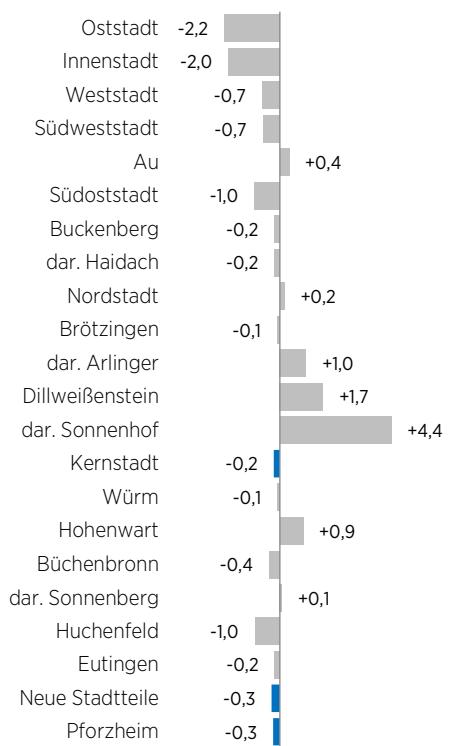
In der Kernstadt (-0,2%) gibt es einen leichten relativen Bevölkerungsrückgang und in den neuen Stadtteilen ebenso (-0,3%). Die relativen Veränderungen aufgeschlüsselt nach Stadtteilen sind in Abbildung 3 ersichtlich. Den stärksten Rückgang gab es in der Oststadt (jeweils -2,2%), den stärksten Zuwachs im Sonnenhof (+4,4%).

Entwicklung in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich (2014 zu 2024)

Wie in Tabelle 3 deutlich wird, verlief die Entwicklung auf Ebene der Stadtteile unterschiedlich. Nur im Haidach lag die Einwohnerzahl Ende 2024 unter der des Jahres 2014. Im Sonnenberg, in Würm, im Arlinger, in Brötzingen und im Buckenberg lag das Wachstum unter 5%. In der Oststadt, der Innenstadt, der Südoststadt und Huchenfeld lag es über 10 %. Das stärkste Wachstum verzeichnet die Innenstadt mit +18,8%.

Abb.4 und Abb.5 zeigen die relative Veränderung im Stadtgebiet im 10- und 1-Jahresvergleich kartographisch dargestellt auf Basis der 123 Statistischen Bezirke. Hier wird deutlich, dass Veränderungen auch innerhalb einzelner Stadtteile teilweise sehr unterschiedlich ausfallen.

Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2023 zu 2024 in %



Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Einwohner nach Jahren						Veränderung 2014 in % zu 2024	
	2014			2024				
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt		
Oststadt	4.313	3.283	7.596	3.614	4.968	8.582	+13,0	
Innenstadt	1.117	664	1.781	916	1.199	2.115	+18,8	
Weststadt	4.851	3.189	8.040	4.220	4.972	9.192	+14,3	
Südweststadt	10.345	3.025	13.370	9.475	4.687	14.162	+5,9	
Au	2.422	1.826	4.248	1.916	2.666	4.582	+7,9	
Südoststadt	3.292	479	3.771	3.294	943	4.237	+12,4	
Buckenberg	12.250	1.177	13.427	11.370	2.538	13.908	+3,6	
dar. Haidach	7.781	677	8.458	6.777	1.525	8.302	-1,8	
Nordstadt	18.193	6.860	25.053	16.617	10.359	26.976	+7,7	
Brötzingen	9.346	2.203	11.549	8.558	3.462	12.020	+4,1	
dar. Arlinger	3.106	200	3.306	3.038	359	3.397	+2,8	
Dillweißenstein	7.556	1.191	8.747	7.265	2.188	9.453	+8,1	
dar. Sonnenhof	2.796	273	3.069	2.620	654	3.274	+6,7	
Kernstadt	73.685	23.897	97.582	67.245	37.982	105.227	+7,8	
Würm	2.616	244	2.860	2.469	488	2.957	+3,4	
Hohenwart	1.648	79	1.727	1.663	174	1.837	+6,4	
Büchenbronn	6.023	437	6.460	6.075	858	6.933	+7,3	
dar. Sonnenberg	1.035	73	1.108	948	179	1.127	+1,7	
Huchenfeld	3.854	312	4.166	4.221	565	4.786	+14,9	
Eutingen	6.621	1.347	7.968	6.377	2.055	8.432	+5,8	
Neue Stadtteile	20.762	2.419	23.181	20.805	4.140	24.945	+7,6	
Pforzheim	94.447	26.316	120.763	88.050	42.122	130.172	+7,8	

Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2014 zu 2024

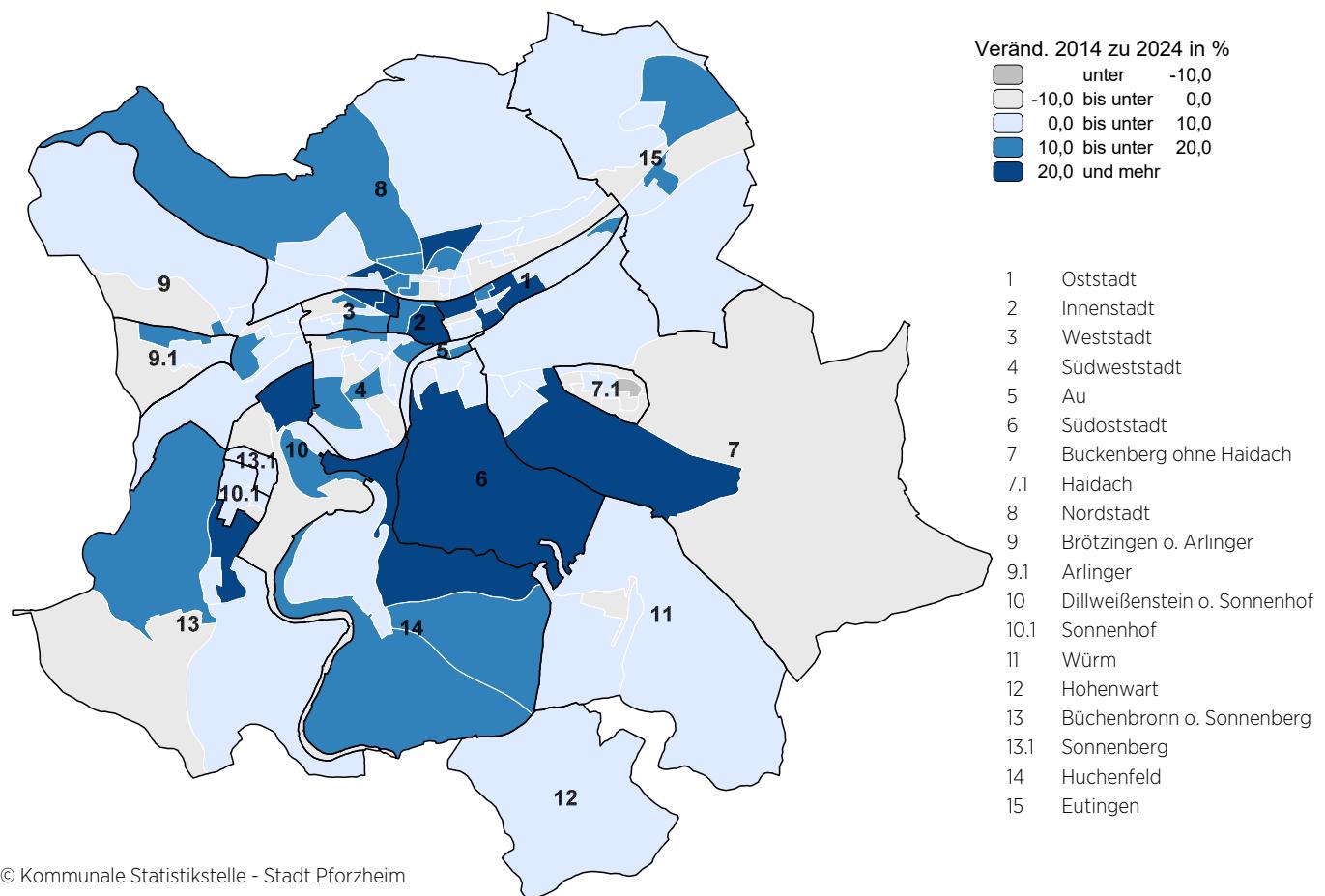
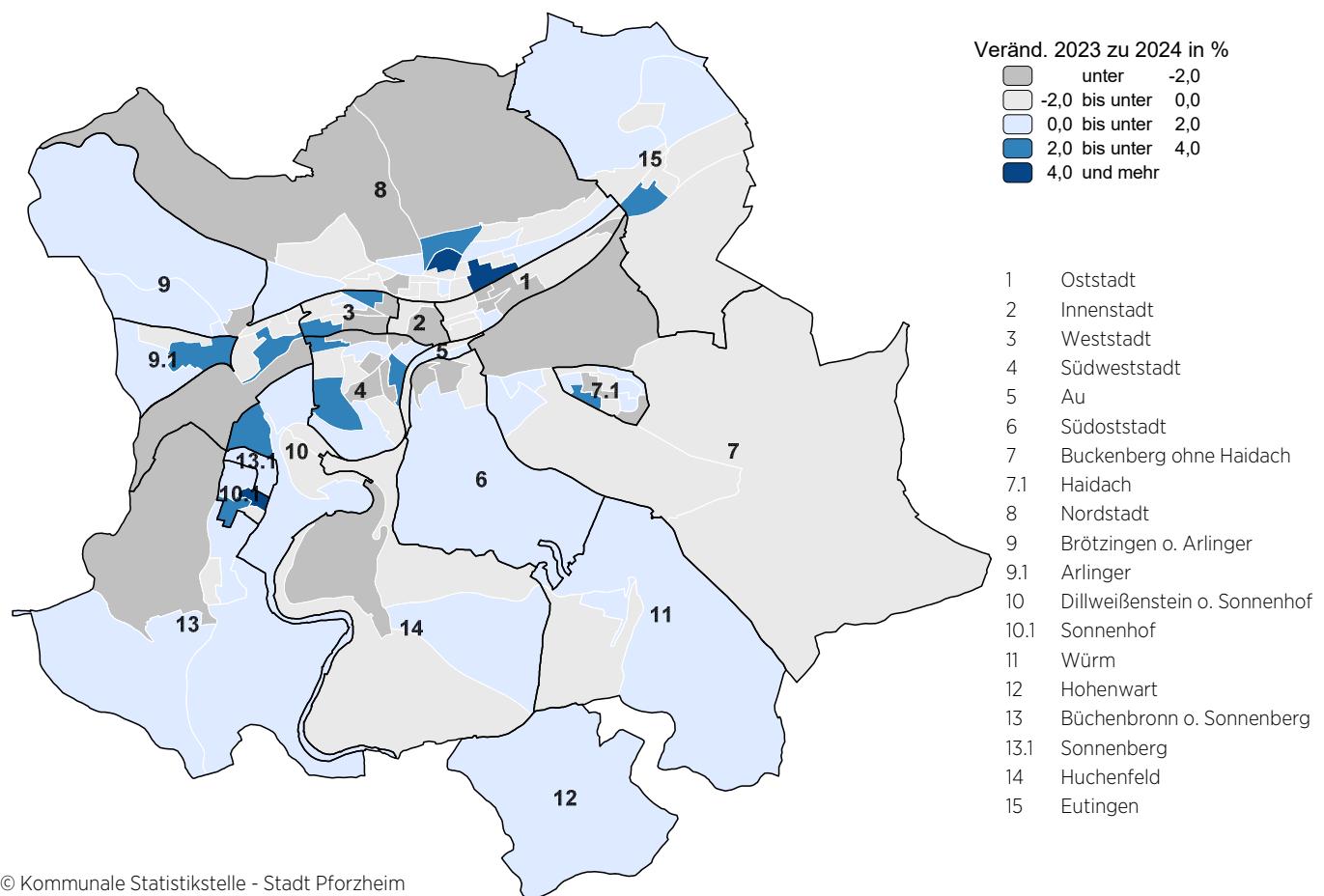


Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2023 zu 2024



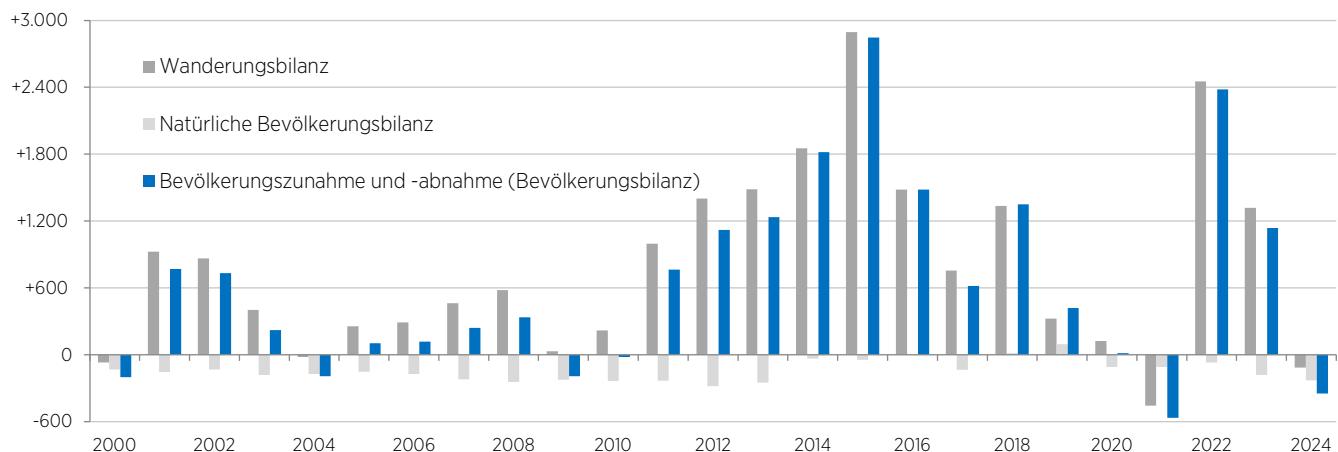
Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim

Die Entwicklung der Einwohnerzahl (Bevölkerungsbilanz) wird durch die Wanderungsbilanz (Zuzug - Wegzug) und die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) bestimmt.

Von 2011 bis 2020 war die Bevölkerungsbilanz positiv. In den meisten Jahren wurde die negative natürliche Bevölkerungsbilanz durch die Wanderungsbilanz ausgeglichen. 2021 waren beide Bilanzen negativ. 2022 und 2023 hingegen gab es eine positive Bevölkerungsbilanz, verursacht durch eine positive Wanderungsbilanz. 2024 hingegen sind sowohl die Bevölkerungsbilanz als auch die Wanderungsbilanz negativ, was zu einer Bevölkerungsabnahme führt (siehe Abb. 6).

Die Bevölkerungsbilanz ist 2024 negativ (-348). 8.507 Zuzüge gegenüber von 8.624 Wegzügen bedeuten, dass 117 Personen mehr weg- als zugezogen sind. Dabei ist die Anzahl der Wegzüge eher gleichgeblieben und die Zahl der Zuzüge ist gesunken. Im Jahr 2024 sind 1.438 Pforzheimerinnen und Pforzheimer gestorben und es gab 1.207 Lebendgeburten. Bedingt durch die niedrige Geburtenzahl ist die natürliche Bevölkerungsbilanz mit -231 negativ. Beginnend mit der nächsten Seite werden die Kennzahlen der natürlichen Bevölkerungsbilanz erläutert, ab Seite 19 geschieht dies für die Wanderungen.

Abb. 6: Entwicklung der Bevölkerungsbilanz in Pforzheim



Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbilanz			Natürliche Bevölkerungsbilanz			Bevölkerungszunahme/-abnahme	Einwohner am 31.12. ¹
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Geburten	Sterbefälle	Bilanz		
2013	9.514	8.031	+1.483	1.072	1.322	-250	+1.233	118.946
2014	11.486	9.634	+1.852	1.203	1.238	-35	+1.817	120.763
2015	11.544	8.650	+2.894	1.354	1.402	-48	+2.846	123.609
2016	10.708	9.226	+1.482	1.339	1.340	-1	+1.481	125.160
2017	10.132	9.378	+754	1.367	1.504	-137	+619	125.779
2018	10.681	9.346	+1.335	1.487	1.474	+13	+1.348	127.124
2019	10.187	9.865	+322	1.493	1.398	+95	+417	127.543
2020	8.587	8.465	+122	1.440	1.550	-110	+16	127.559
2021	8.323	8.781	-458	1.508	1.617	-109	-567	126.998
2022	10.803	8.352	+2.451	1.488	1.559	-71	+2.380	129.364
2023	9.723	8.406	+1.317	1.337	1.518	-181	+1.136	130.508
2024	8.507	8.624	-117	1.207	1.438	-231	-348	130.172

1: Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz sind u.a. dem versetzten Generierungsdatum der Einwohnerbestandsdaten und der Einwohnerbewegungsdaten geschuldet.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle)

Die Zahl der Geburten ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 130 auf 1.207 gesunken. Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahreswert um 80 auf 1.438 ebenfalls leicht gesunken (vgl. Tab. 5).

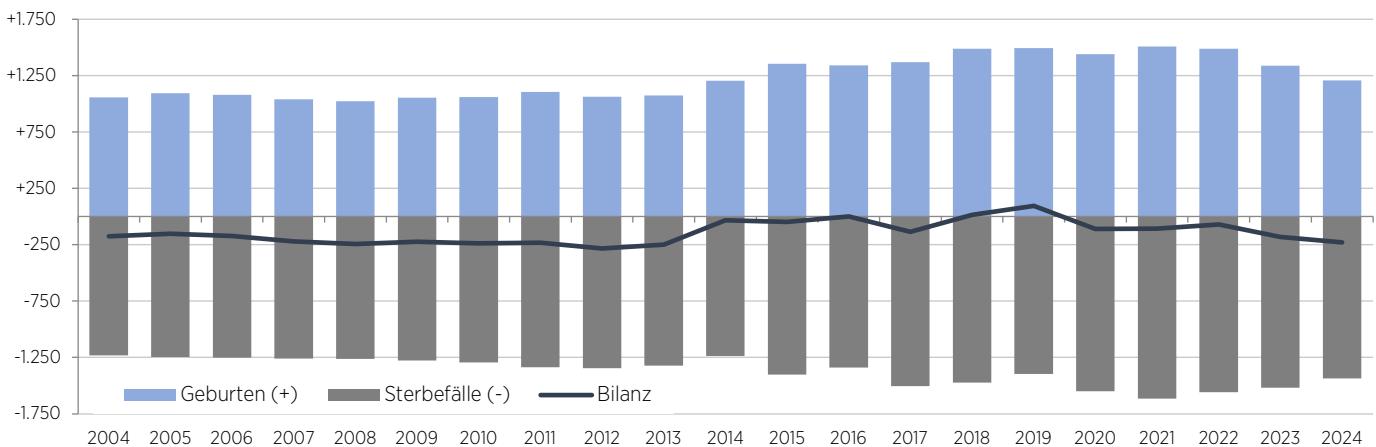
Auf 1.000 Einwohner kamen 2024 11,05 Sterbefälle. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (2014 bis einschließlich 2023) waren es 11,54 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner. Damit lag 2024 die Sterblichkeit 4,3% unter dem 10-jährigen Mittel.

Die Anzahl der Geburten ist auch 2024 weiter zurückgegangen und mit 9,3 Geburten pro 1.000 Einwohner ist das der niedrigste Wert seit 2013. Was den Rückgang bei den Geburten bedingt, ist nicht sicher. Es könnte eine Folge der unsicheren Zeiten (Krieg, Krisen und Inflation) sein. Es spielt sicher auch eine Rolle, dass die geburtenstarken Jahrgänge (20 bis 30 Jahre) bei den Frauen seit längerem rückläufig sind.

Die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, die natürliche Bevölkerungsbilanz, ist mit -231 Einwohnern deutlich negativ und liegt unter dem Niveau des Vorjahrs. Es ist die niedrigste natürliche Bevölkerungsbilanz seit 2012.

Geburten 2024	1.207
Sterbefälle 2024	1.438
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) 2024	-231
Natürliche Bevölkerungsbilanz Deutsche 2024	-629
Natürliche Bevölkerungsbilanz Ausländer 2024	+398
Durchschnittsalter der Mütter bei Geburt des Kindes 2024	29,96 Jahre
Durchschnittsalter der Verstorbenen 2024	79,06 Jahre

Abb. 7: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz seit 2004

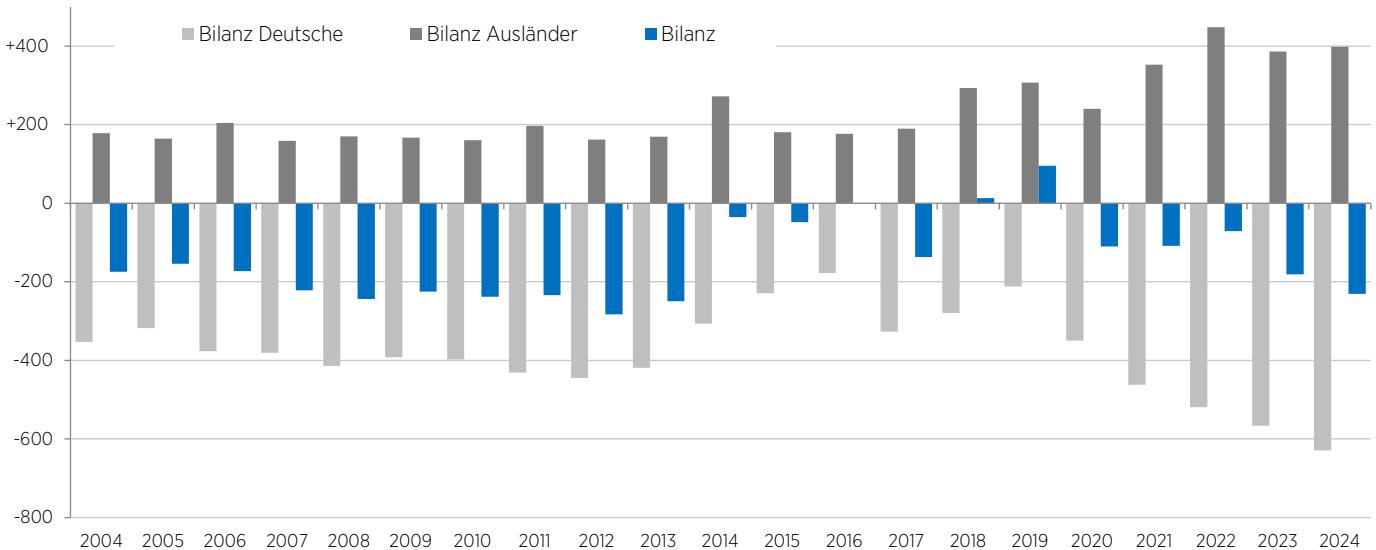


Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Lebendgeborenen			Zahl der Sterbefälle			Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung		
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt
2013	807	265	1.072	1.226	96	1.322	-419	+169	-250
2014	983	220	1.203	1.143	95	1.238	-160	+125	-35
2015	1.068	286	1.354	1.297	105	1.402	-229	+181	-48
2016	1.053	286	1.339	1.231	109	1.340	-178	+177	-1
2017	1.050	317	1.367	1.377	127	1.504	-327	+190	-137
2018	1.080	407	1.487	1.360	114	1.474	-280	+293	+13
2019	1.067	426	1.493	1.279	119	1.398	-212	+307	+95
2020	1.043	397	1.440	1.393	157	1.550	-350	+240	-110
2021	951	557	1.508	1.413	204	1.617	-462	+353	-109
2022	881	607	1.488	1.400	159	1.559	-519	+448	-71
2023	802	535	1.337	1.369	149	1.518	-567	+386	-181
2024	658	549	1.207	1.287	151	1.438	-629	+398	-231

1: Bis einschließlich 2013 Ausländer einschließlich unbekannt. Ab 2014 werden Neugeborene, deren Staatsbürgerschaft unbekannt ist, durch Plausibilisierung und Ableitung aufgeschlüsselt.

Abb. 8: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nach Nationalitäten



Häufigste Vornamen in Pforzheim

In Jahr 2024 wurden in Pforzheim 304 unterschiedliche Mädchennamen und 444 unterschiedliche Jungennamen als erster Vorname vergeben. 259 Mädchennamen wurden nur einmal vergeben und bei den Jungen waren es 354.

Der häufigste weibliche Vorname in Pforzheim ist Eva, der 6-mal vergeben wurde. 2023 wurde Eva 2-mal vergeben und lag auf Platz 45 bis 100 der Vorjahresliste. Platz 2 und 3 teilen sich Ayla und Maria, die jeweils 5-mal vergeben wurden. Ayla wurde im Vorjahr 3-mal vergeben und lag damit auf Platz 29 bis 44. Maria wurde im Vorjahr 4-mal vergeben und lag damit auf Platz 23 bis 28.

Bei den Jungen war 2024 Liam der häufigste Vorname. Er wurde 15-mal vergeben. Im Vorjahr lag Liam auf Platz 10 bis 15 und wurde 5-mal vergeben. Auf Platz zwei liegt Matt(h)eo/Mat(h)eo, der 12-mal vergeben wurde; im Vorjahr lag er auch auf Platz 2 und wurde 10-mal vergeben. Je 10-mal vergeben wurden Leon und Milan, die sich den Platz 3 bis 4 teilen.

In Deutschland war 2023 Sophia/Sofia der häufigste Erstname bei Mädchen gefolgt von Emilia und Emma. Bei Jungen war es Noah, gefolgt von Matt(h)eo/Mat(h)eo und Leon.

Insgesamt gab es wenig Dynamik unter den zehn häufigsten Vornamen in Deutschland, die 2023 immerhin 11,1% aller vergebenen Vornamen abdeckten. Die 30 beliebtesten Vornamen machen einen Anteil von 25,4% aller Vornamen aus.

2023 haben in Deutschland 37,4% mehrere Vornamen und 62,6% der Kinder nur einen Vornamen erhalten. Im Durchschnitt wurden 1,41 Namen pro Kind vergeben.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) veröffentlicht seit 1977 die zehn am häufigsten vergebenen Vornamen bei Neugeborenen in Deutschland. Nach eigenen Angaben konnte die GfdS für diese Erhebung in 2024 auf 90,5% aller in Deutschland vergebenen Vornamen zurückgreifen. Es wird sowohl bei der GfdS für Deutschland als auch bei den Auswertungen der kommunalen Statistikstelle für Pforzheim nur der erste Vorname berücksichtigt.

Tab. 6: Häufigste Erstnamen in Pforzheim und Deutschland bei Neugeborenen (in Klammern Vorjahresplatzierung)

Rang	Pforzheim 2024		Deutschland 2024	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1	Eva (45)	Liam (10)	Sophia/Sofia (2)	Noah (1)
2	Ayla (29), Maria (23)	Matt(h)eo/Mat(h)eo (2)	Emilia (1)	Matt(h)eo/Mat(h)eo (2)
3		Leon (16), Milan (16)	Emma (3)	Leon (3)
4	Ella (45), Mila (16)		Mia (4)	Paul (5)
5		Adam (16), David (3), Elias (16), Noah (1), Theo/Teo (16)	Hannah/Hanna (5)	Emil (7)
6	Alea (23), Alina (9), Diana (-), Fiona (45), Julia (45), Lina (3), Liyana (101), Malia (16), Melina (23), Sophie/Sofie (101)		Mila (7)	Luca/Luka (8)
7			Lina (6)	Henry/Henri (10)
8			Ella (8)	Elias (6)
9			Klara/Clara (9)	Louis/Luis (9)
10		Amir (108), Emil (3), Jonas (16), Levi (47)	Lia/Liah (14)	Liam (15)

Quelle: Pforzheimer Melderegister, Gesellschaft für deutsche Sprache (www.gfds.de)

Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich

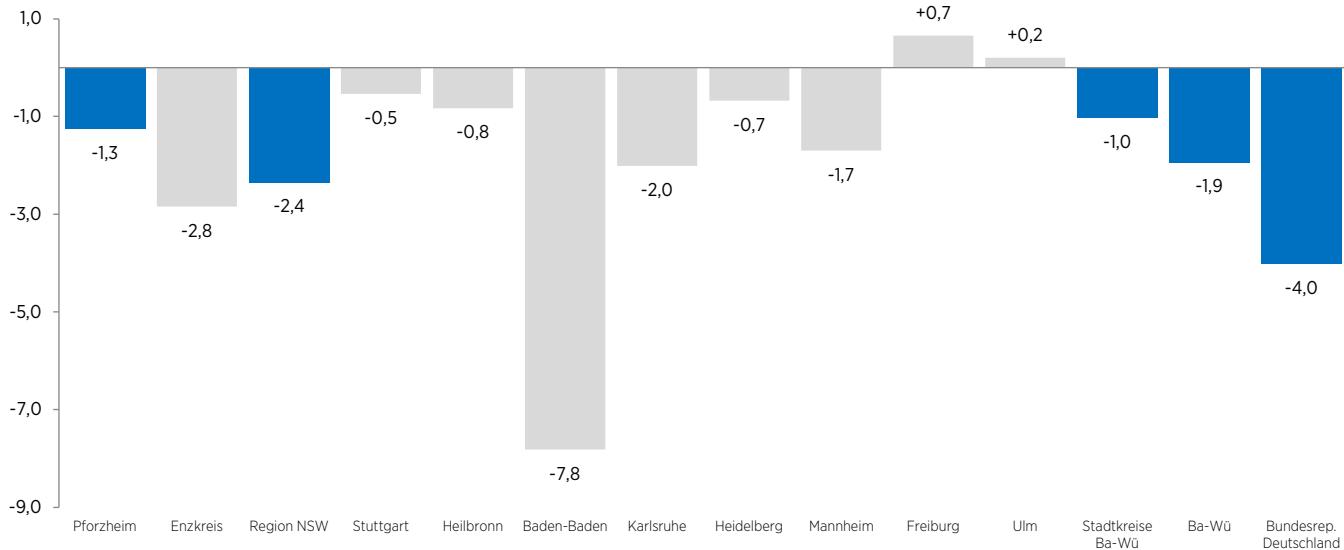
Beim Regionalvergleich der Geburten im Verhältnis zur Bevölkerung lag Pforzheim im Jahr 2023 mit 9,9 Geburten pro 1.000 Einwohner an erster Stelle (vgl. Tab. 7). Damit führt Pforzheim die Liste der baden-württembergischen Stadtkreise das sechste Jahr in Folge an. Die wenigsten Geburten pro 1.000 Einwohner gab es 2023 wieder in Baden-Baden (7,1). Damit hält der Negativtrend in der Geburtenentwicklung in Baden-Baden an. Es folgen, mit vergleichsweise geringen Werten, Karlsruhe (8,0) und Heidelberg (8,1). Es ist bei diesem Vergleich zu beachten, dass es sich hierbei nicht um Geburtenraten handelt, sondern lediglich die Geburten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt werden.

Bei den Sterbefällen im Verhältnis zur Einwohnerzahl steht Pforzheim mit 11,1 Todesfällen pro 1.000 Einwohner nach Baden-Baden (14,9) auf dem vorletzten Platz im Regionalvergleich.

Die niedrigste Sterberate weisen die Universitätsstädte Freiburg und Heidelberg auf, die 2023 nur 8,7 bzw. 8,8 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner vermelden mussten.

Die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) pro 1.000 Einwohner ist damit 2023 in Pforzheim mit -1,3 negativ (Abb. 9). 2023 sind in Pforzheim 169 Personen mehr gestorben als im gleichen Zeitraum zur Welt gekommen sind. Besonders negativ fällt die Bilanz mit -7,8 in Baden-Baden aus. nur Freiburg (+0,7) und Ulm (+0,2) weisen eine positive Bilanz auf. Stuttgart (-0,5), Heidelberg (-0,7), Heilbronn (-0,8) und die Summe aller Stadtkreise (-1,0) haben ein leicht negative Bevölkerungsbilanz. Baden-Württemberg hat mit -1,9 eine deutlicher negative natürliche Bevölkerungsbilanz, die aber noch über dem deutschlandweiten Wert von -4,0 liegt.

Abb. 9: Bilanz der Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich im Verhältnis zur Bevölkerung 2023



Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich 2023

Gebiet	Zahl der Geburten		Zahl der Sterbefälle		Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 Einwohner	absolut	je 1.000 Einwohner	2019-2023	2023
Pforzheim	1.336	9,9	1.505	11,1	-337	-169
Enzkreis	1.742	8,7	2.311	11,6	-1.728	-569
Region Nordschwarzwald	5.597	9,1	7.050	11,4	-4.617	-1.453
Stuttgart	5.458	8,9	5.790	9,4	3.262	-332
Heilbronn	1.222	9,3	1.332	10,1	-495	-110
Baden-Baden	399	7,1	841	14,9	-1.650	-442
Karlsruhe	2.468	8,0	3.089	10,0	-1.749	-621
Heidelberg	1.253	8,1	1.358	8,8	897	-105
Mannheim	2.796	8,8	3.334	10,5	-1.592	-538
Freiburg	2.221	9,4	2.067	8,7	2.270	154
Ulm	1.190	9,2	1.164	9,0	367	26
Stadtkreise Baden-Württemberg	18.343	8,8	20.480	9,8	973	-2.137
Baden-Württemberg	98.419	8,8	120.208	10,7	-65.243	-21.789
Bundesrepublik Deutschland	692.989	8,3	1.028.206	12,3	-1.264.792	-335.217

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

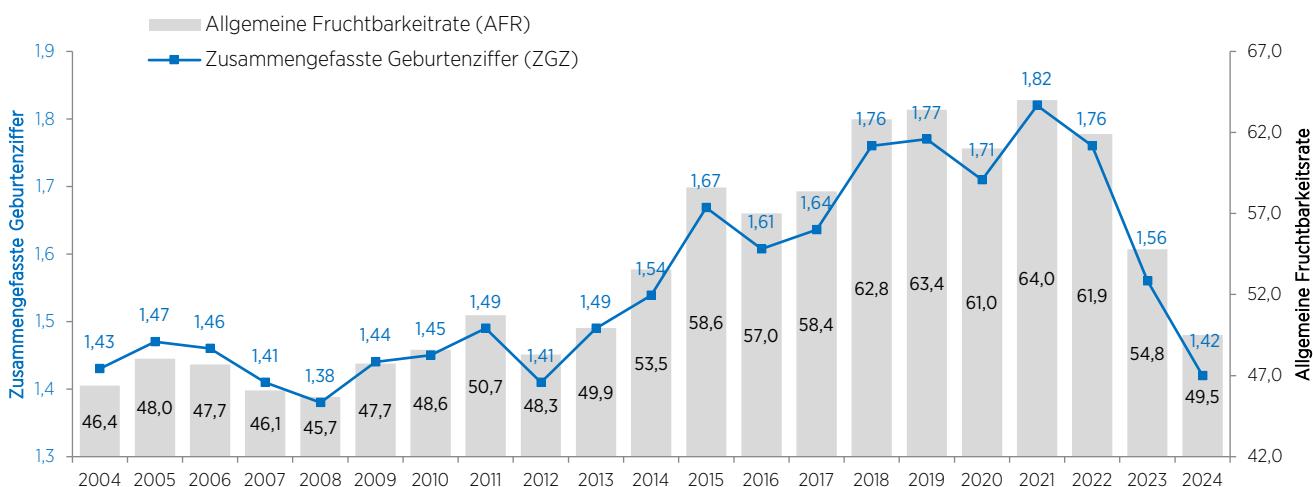
Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich

Je nach Altersstruktur einer Stadt kann die Zahl der Geburten je Einwohner sehr unterschiedlich sein. Um diesen Altersstrukturrefekt auszugleichen, empfiehlt es sich, Geburtenraten zu vergleichen, mit denen sich Aussagen über die Geburtenhäufigkeit der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter treffen lassen. Abbildung 10 zeigt die Entwicklung zweier Geburtenraten für Pforzheim im Zeitverlauf.

Die Allgemeine Fruchtbarkeitsrate (AFR) sagt aus, wie viele Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter in einem Jahr geboren wurden. Eine Allgemeine Fruchtbarkeitsrate von 50 bedeutet also, dass jede zwanzigste Frau im Alter von 15 bis unter 45 Jahre in diesem Jahr ein Kind bekam.

Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) ist die durchschnittliche Kinderzahl, das heißt sie zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das der Frauen von 15 bis unter 45 Jahren im jeweiligen Jahr.

Abb. 10: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich



Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich

Gebiet	Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffer			
	2022		2023	
	Lebendgeborene	ZGZ	Lebendgeborene	ZGZ
Pforzheim	1.473	1,80	1.336	1,65
Enzkreis	1.915	1,71	1.742	1,60
Stuttgart	5.919	1,18	5.458	1,12
Heilbronn	1.282	1,55	1.222	1,50
Baden-Baden	418	1,35	399	1,31
Karlsruhe	2.549	1,15	2.468	1,15
Heidelberg	1.333	0,97	1.253	0,94
Mannheim	2.984	1,27	2.796	1,22
Freiburg	2.337	1,18	2.221	1,15
Ulm	1.249	1,32	1.190	1,28
Baden-Württemberg	104.549	1,50	98.419	1,44
Bundesrepublik Deutschland	738.819	1,46	692.989	1,38

Quelle: Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt

Zu Beginn des Jahrtausends verlief die Geburtenrate zunächst auf einem relativ konstanten Niveau, bevor sie ab 2013 deutlich anstieg. Nach einem Abfallen 2016, stieg die allgemeine Fruchtbarkeitsrate zuletzt wieder an. Im Jahr 2021 erreichte sie ein Langzeit hoch. 2024 fiel die Geburtenrate das zweite Jahr in Folge deutlich ab und lag bei 1,42 (ZGZ) bzw. 49,46 (AFR) (siehe Abb. 10).

Geburtenraten in Pforzheim im Regionalvergleich

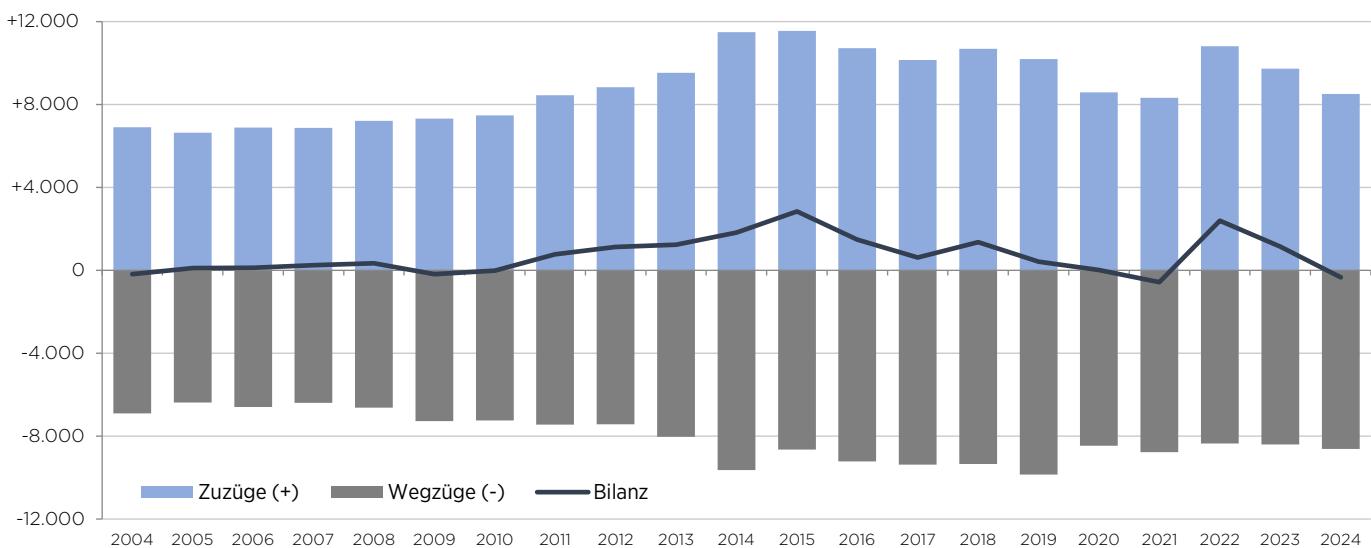
Für den Regionalvergleich liegen von Seiten des Statistischen Landesamtes bisher nur Daten für das Jahr 2023 vor (vgl. Tab. 8). Wie in Pforzheim kam es auch in allen anderen baden-württembergischen Großstädten zu einem Rückgang in 2023, der in Pforzheim aber deutlich stärker ausfiel. Pforzheim wies, auch nach dem Rückgang, die höchste Geburtenziffer aller baden-württembergischen Stadtkreise auf und liegt damit immer noch deutlich über dem Landes- und Bundesniveau. Die wenigsten Geburten nach ZGZ gab es auch diesmal mit 0,94 in Heidelberg.

Die Entwicklung der Wanderungen

In der Vergangenheit unterlag die jährliche Wanderungsbilanz Pforzheims großen Schwankungen. Von 2009 bis 2015 war zwar ein langsames Anwachsen der Wanderungsbilanz zu beobachten, vornehmlich bedingt durch Zuwanderung aus dem Ausland. Von 2015 bis 2021 hat sie sich sukzessive verkleinert mit Ausnahme des Jahres 2018. In den beiden Pandemiejahren 2020 und 2021 sind sowohl die Zahl der Zuzüge als auch der Wegzüge deutlich zurückgegangen. 2022 blieb die Zahl der Wegzüge gering, die Zahl der Zuzüge stieg sprunghaft an. 2023 und 2024 sind die Zuzüge im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und die Wegzüge sind etwa gleichgeblieben.

Die meisten Zugezogenen kommen aus Deutschland (3.143) an zweiter Stelle steht Rumänien (980). Die höchste Wanderungsbilanz hingegen habe die Ukrainerinnen und Ukrainer (+417) gefolgt von Personen aus Serbien, Kosovo und Montenegro (+214). Die niedrigsten Wanderungsbilanzen haben trotz hoher Zuzugszahlen die Deutschen (-941) und die Rumänen (-112).

Abb. 11: Entwicklung der Wanderungsbilanz



Tab. 9: Wanderungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbewegung			Wanderungsbilanzen ¹ nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht			
	Zugezogene	Weggezogene	Bilanz ¹	Deutsche	Ausländer	Frauen	Männer
2011	8.441	7.445	+996	-348	+1.344	+378	+618
2012	8.831	7.430	+1.401	-172	+1.573	+517	+884
2013	9.514	8.031	+1.483	-12	+1.495	+807	+676
2014	11.486	9.634	+1.852	-261	+2.113	+747	+1.105
2015	11.544	8.623	+2.921	-339	+3.305	+1.204	+1.760
2016	10.708	9.226	+1.482	-659	+2.165	+675	+807
2017	10.132	9.378	+754	-693	+1.447	+383	+371
2018	10.681	9.346	+1.335	-568	+1.903	+607	+728
2019	10.187	9.865	+322	-740	+1.062	+68	+254
2020	8.587	8.465	+122	-560	+682	+50	+72
2021	8.323	8.781	-458	-958	+500	-181	-277
2022	10.803	8.352	+2.451	-678	+3.129	+1.354	+1.097
2023	9.723	8.406	+1.317	-803	+2.120	+458	+859
2024	8.507	8.624	-117	-941	+824	-8	-109

1: Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet

Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Die Daten für das Jahr 2024 vom statistischen Landesamt liegen noch nicht vor, daher bezieht sich der Regionalvergleich der Wanderungsbewegungen auf das Jahr 2023.

Im Jahr 2023 war die Wanderungsbilanz in allen Stadtkreisen stark positiv, auch wenn die Bilanzen in allen Städten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen sind. Die niedrigste Wanderungsbilanz mit +711 hatte Heidelberg. Eine Wanderungsbilanz von knapp über +2.000 hatte nur Karlsruhe und ist damit Spitzenreiter, nah an die +2.000 heran kommen Heilbronn und Mannheim. Unterhalb von +1.500 liegen Pforzheim, der Enzkreis und Stuttgart. Knapp über +1.000 liegen Freiburg und Ulm. Unter +1.000 liegt neben Heidelberg auch noch Baden-Baden.

Auch in der Summe der letzten 5 Jahre ist die Wanderungsbilanz in fast allen Stadtkreisen positiv, nur in Stuttgart ist sie deutlich negativ. Spitzenreiter ist Mannheim mit +8.826 Personen. Pforzheim liegt mit +3.984 im Mittelfeld.

Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- und Herkunftsgebiet

Die Entwicklung der Wanderungsbilanzen nach Herkunfts- und Zielgebieten für Pforzheim sind in Tabelle 11 abzulesen. Nachdem die Jahre 2015, 2016 und 2018 hohe Zuzugszahlen aufwiesen, war die Entwicklung in 2017 und 2019 eher vergleichbar mit der Zeit vor 2012. Erwähnenswert erscheint, dass erstmals seit langer Zeit die Wanderungsbilanz mit dem Enzkreis im Jahr 2019 negativ ausfiel und, mit einer Unterbrechung im Jahr 2022, bis heute negativ geblieben ist.

Die Wanderungsbilanz mit dem Ausland ist im Vergleich zum Vorjahr weiter stark zurückgegangen und 2024 negativ. Das letzte Mal gab es während der Corona-Pandemie eine negative Wanderungsbilanz mit dem Ausland. Es gibt starken Zuzug aus den nicht unmittelbar benachbarten Regionen Baden-Württembergs. Richtung übriges Bundesgebiet gibt es mehr Wegzug als Zuzug. Mit den meisten Kreisen in unmittelbarer Umgebung von Pforzheim besteht eine negative Wanderungsbilanz. Nur mit dem Landkreis Calw besteht eine positive Wanderungsbilanz.

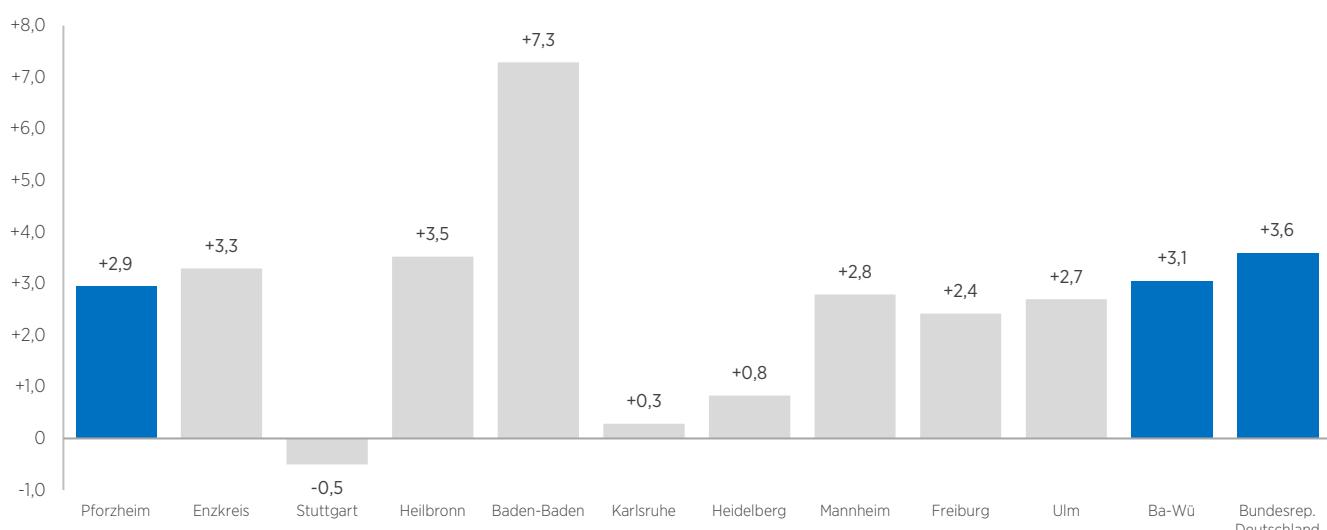
Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich: Stadtkreise in Baden-Württemberg, Land BW und Deutschland

Gebiet	Wanderungsbewegung (Zahl der Personen)								
	2022			2023			2019 bis 2023		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Pforzheim	10.587	8.191	+2.396	9.608	8.284	+1.324	46.945	42.961	+3.984
Enzkreis	12.749	10.063	+2.686	11.670	10.188	+1.482	55.638	49.064	+6.574
Stuttgart	53.969	47.050	+6.919	45.365	44.063	+1.302	228.235	231.327	-3.092
Heilbronn	12.311	9.432	+2.879	11.526	9.673	+1.853	54.584	49.954	+4.630
Baden-Baden	5.896	3.944	+1.952	4.532	3.682	+850	22.399	18.280	+4.119
Karlsruhe	26.715	23.372	+3.343	25.345	23.219	+2.126	120.311	119.435	+876
Heidelberg	35.223	32.246	+2.977	35.226	34.515	+711	147.147	145.867	+1.280
Mannheim	29.024	24.949	+4.075	25.465	23.671	+1.794	128.367	119.541	+8.826
Freiburg	27.650	23.623	+4.027	25.663	24.582	+1.081	113.204	107.494	+5.710
Ulm	12.690	10.584	+2.106	11.556	10.539	+1.017	55.938	52.458	+3.480
Baden-Württemberg	795.857	617.625	+178.232	699.329	615.708	+83.621	2.958.801	2.615.779	+343.022
Bundesrepublik Deutschland	3.734.478	2.272.389	+1.462.089	2.967.696	2.304.732	+662.964	13.964.704	10.963.177	+3.001.527

Anmerkungen: Bei den Stadtkreisen Wanderungen über die Kreisgrenze, bei Baden-Württemberg über die Landesgrenze und bei der Bundesrepublik Deutschland über die Bundesgrenze

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Abb. 12: Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den Jahren 2019 bis 2023 im Regionalvergleich



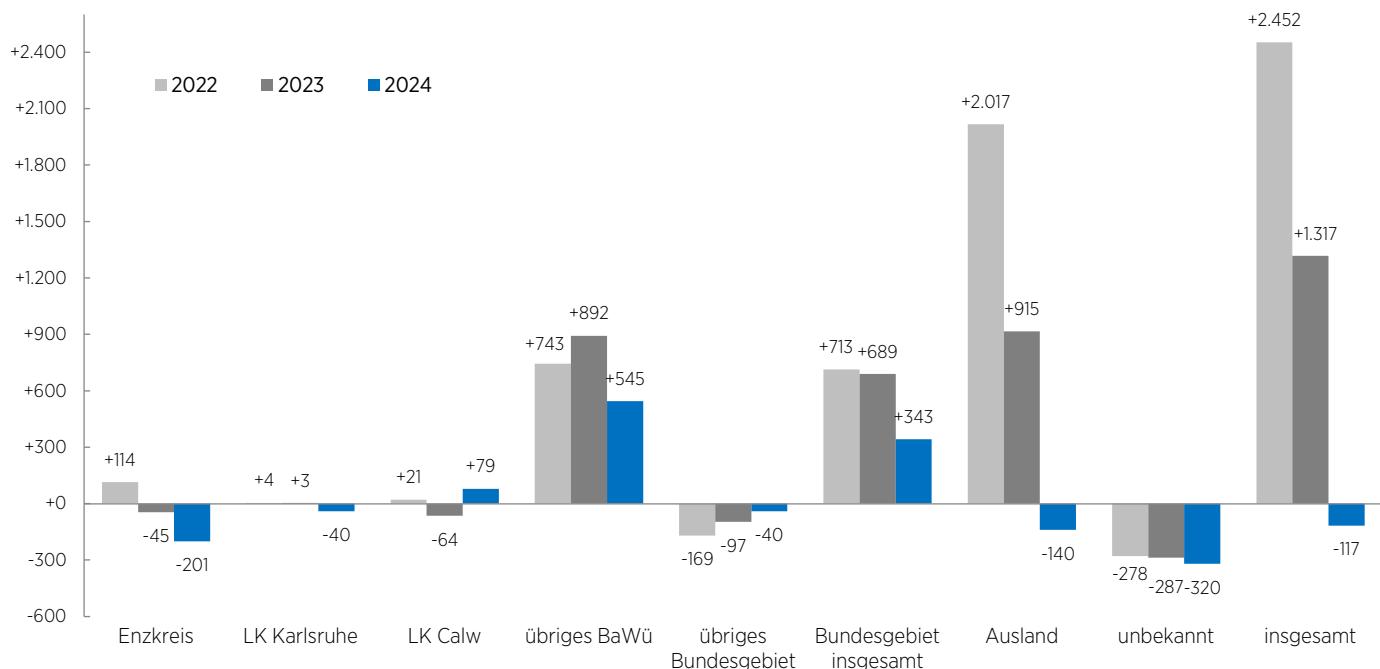
Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet im Zeitvergleich (nach der Zahl der Personen)

Jahr	Ziel- bzw. Herkunftsgebiet								
	Enzkreis	Landkreis Karlsruhe	Landkreis Calw	übriges Baden-Württemberg	übriges Bundesgebiet	Bundesgebiet insgesamt	Ausland ¹	unbekannt ²	insgesamt
2011	+48	+91	+53	-91	+78	+179	-	+817	+996
2012	+95	+61	+54	+191	+52	+453	-	+948	+1.401
2013	+21	+55	+101	+531	+45	+753	-	+730	+1.483
2014	+16	+166	-28	+726	+185	+1.065	-	+583	+1.648
2015	+140	+111	+14	+1.424	+74	+1.763	+2.178	-969	+2.972
2016	+91	+64	+45	+903	-18	+1.085	+792	-395	+1.482
2017	+195	+15	+85	+755	-152	+898	+307	-451	+754
2018	+191	-18	+32	+561	-20	+746	+897	-308	+1.335
2019	-114	+4	+31	+590	-70	+441	+264	-383	+322
2020	-22	+3	-5	+555	-143	+388	+80	-346	+122
2021	-166	-53	+23	+529	-210	+123	-203	-378	-458
2022	+114	+4	+21	+743	-169	+713	+2.017	-278	+2.452
2023	-45	+3	-64	+892	-97	+689	+915	-287	+1.317
2024	-201	-40	+79	+545	-40	+343	-140	-320	-117

1: ab 2015 Ausland und unbekannt getrennt.

2: einschl. Abmeldung von Amtswegen.

Abb. 13: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten drei Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet



Wanderungsbeziehungen mit den Umlandgemeinden

Bis 2018 war die Wanderungsbilanz mit allen Gemeinden im 20-km-Umkreis positiv. 2019 war die Wanderungsbilanz erstmalig negativ und in den darauffolgenden Jahren wechselte es oft zwischen leicht positiver und negativer Wanderungsbilanz. Im Jahr 2024 liegt die Wanderungsbilanz mit den Umlandgemeinden bei -158. Die Wanderungsbilanzen zwischen Pforzheim und dem Umland unterscheiden sich deutlich zwischen den Gemeinden.

Über den Fünfjahreszeitraum von 2020 bis 2024 hat Pforzheim einen Wanderungsverlust mit den Umlandgemeinden (siehe Tab. 12).

Dreistellige Zuwanderungsgewinne im Fünfjahresvergleich kamen aus Mühlacker (+348 Einwohner), Neuenbürg (+134 Einwohner), Bretten (+111) und Neuhausen (+105).

Im gleichen Zeitraum hatte (die Stadt) Pforzheim die höchsten negativen Wanderungsbilanzen mit den Gemeinden Ispringen (-153 Einwohner), Königsbach-Stein (-144) und Birkenfeld (-118).

Im Fünfjahresvergleich kam es zu den meisten Zu- und Wegzügen mit Niefern-Öschelbronn (1.026 Zuzüge; 1.138 Wegzüge), Mühlacker (1.158 Zuzüge; 810 Wegzüge) und Birkenfeld (795 Zuzüge; 913 Wegzüge).

Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20-km-Umkreis

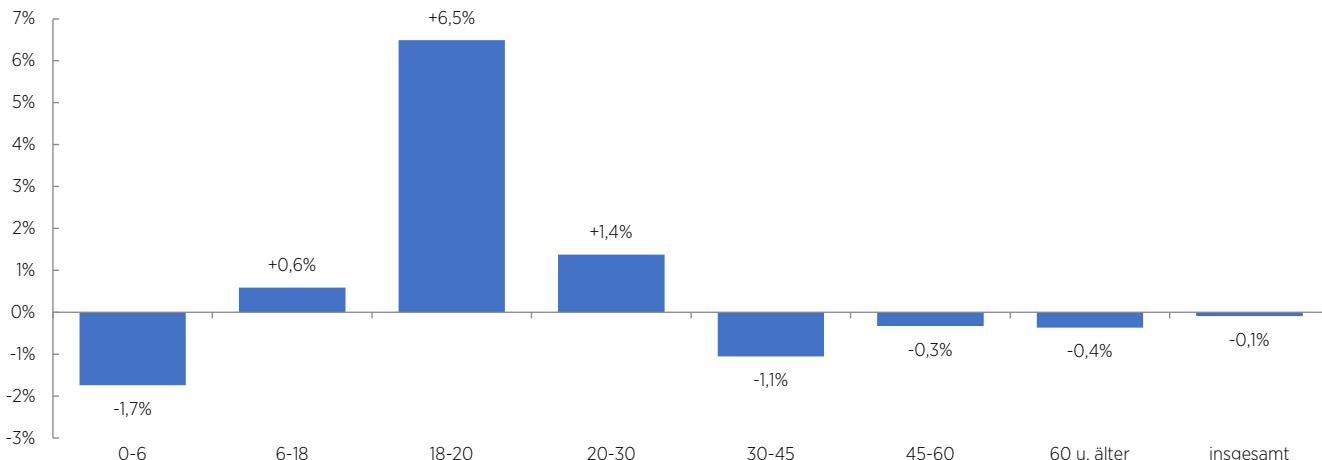
Herkunfts- bzw. Zielgemeinde	Zahl der Wandernden (Personen)								
	2023			2024			2020 bis 2024		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Althengstett	9	6	+3	2	5	-3	20	19	+1
Bad Herrenalb	8	15	-7	14	17	-3	58	57	+1
Bad Liebenzell	36	54	-18	44	37	+7	193	162	+31
Bad Wildbad	58	88	-30	71	69	+2	354	439	-85
Birkenfeld	159	207	-48	167	160	+7	795	913	-118
Bretten	92	68	+24	74	77	-3	470	359	+111
Calw	40	30	+10	39	32	+7	224	167	+57
Dobel	21	12	+9	15	2	+13	79	67	+12
Eberdingen	3	5	-2	4	6	-2	15	23	-8
Eisingen	61	80	-19	47	92	-45	270	380	-110
Engelsbrand	93	85	+8	72	106	-34	396	460	-64
Friolzheim	33	12	+21	16	21	-5	160	98	+62
Heimsheim	26	15	+11	41	17	+24	163	119	+44
Höfen an der Enz	17	13	+4	16	17	-1	71	95	-24
Illingen	28	33	-5	28	17	+11	106	119	-13
Ispringen	81	143	-62	87	160	-73	546	699	-153
Kämpfelbach	53	81	-28	43	67	-24	269	342	-73
Karlsbad	22	28	-6	24	29	-5	114	137	-23
Keltern	95	98	-3	64	103	-39	425	480	-55
Kieselbronn	42	59	-17	38	33	+5	216	257	-41
Knittlingen	36	34	+2	24	25	-1	133	144	-11
Königsbach-Stein	65	72	-7	62	111	-49	314	458	-144
Marzell	4	2	+2	3	10	-7	22	22	0
Maulbronn	29	27	+2	26	38	-12	148	137	+11
Mönsheim	29	18	+11	25	21	+4	101	76	+25
Mühlacker	210	177	+33	220	166	+54	1.158	810	+348
Neuenbürg	164	105	+59	153	130	+23	814	680	+134
Neuhausen	67	45	+22	57	43	+14	322	217	+105
Neulingen	73	85	-12	57	57	0	306	365	-59
Niefern-Öschelbronn	211	175	+36	217	236	-19	1.026	1.138	-112
Oberreichenbach	4	8	-4	5	2	+3	27	25	+2
Ölbronn-Dürrn	30	54	-24	25	31	-6	127	192	-65
Ötisheim	23	41	-18	30	31	-1	124	153	-29
Pfinztal	15	23	-8	27	25	+2	125	127	-2
Remchingen	59	58	+1	49	59	-10	284	340	-56
Rutesheim	5	2	+3	8	2	+6	44	23	+21
Schömberg	61	84	-23	67	50	+17	324	318	+6
Simmozheim	1	1	0	8	2	+6	19	5	+14
Sternenfels	3	6	-3	13	5	+8	45	49	-4
Straubenhaldt	75	66	+9	57	65	-8	364	344	+20
Tiefenbronn	24	29	-5	40	29	+11	159	138	+21
Unterreichenbach	27	45	-18	29	14	+15	163	191	-28
Vaihingen an der Enz	32	13	+19	25	21	+4	160	95	+65
Waldbronn	15	11	+4	11	25	-14	59	62	-3
Walzbachtal	15	9	+6	9	16	-7	62	63	-1
Weil der Stadt	17	11	+6	16	9	+7	89	46	+43
Weissach	12	3	+9	9	10	-1	56	38	+18
Wiernsheim	50	28	+22	40	53	-13	218	175	+43
Wimsheim	18	30	-12	11	36	-25	94	102	-8
Wurmberg	31	50	-19	45	43	+2	187	205	-18
20-km-Umkreis insgesamt	2.382	2.444	-62	2.274	2.432	-158	12.018	12.130	-112

Wanderungsbilanz nach Altersgruppen

Die Wanderungsbilanz nach Altersgruppen hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Die einzige auffällige Konstante über lange Jahre ist die Gruppe der 18- bis unter 20-Jährigen, die in Bezug zur Bevölkerung in diesem Alter einen starken Zuwachs erfährt (+6,5% im Jahr 2024) (siehe Abb. 14).

In den letzten Jahren war die Bilanz der sogenannten Bildungswanderer (20- bis unter 30-Jährige) deutlich positiv, in 2021 war sie fast ausgeglichen und 2022 und 2023 wieder deutlich positiv. In 2024 ist sie rückläufig, aber mit +1,4% immer noch positiv.

Abb. 14: Wanderungsbilanzen im Jahr 2024 nach Anteilen an den Altersgruppen



Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zahl der Wandernden (Personen)					
	2023			2024		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
0-6	610	680	-70	512	654	-142
6-18	943	733	+210	775	682	+93
18-20	453	300	+153	491	303	+188
20-30	3.468	2.712	+756	3.044	2.810	+234
30-45	2.571	2.289	+282	2.157	2.438	-281
45-60	1.096	1.007	+89	941	1.022	-81
60 u. älter	582	685	-103	587	715	-128
insgesamt	9.723	8.406	+1.317	8.507	8.624	-117

Wanderungsbilanz nach Nationalitäten

Die Wanderungsbilanz nach Nationalitäten zeigt, dass die 2024 negative Wanderungsbilanz durch Deutsche verursacht wird, was durch die in diesem Jahr relativ schwache positive Wanderungsbilanz der Ausländer nicht ausgeglichen werden konnte (vgl. Tab. 9 und 14).

Die Wanderungsbilanz der Deutschen lag mit -941 weiterhin deutlich im negativen Bereich und war niedriger als 2023 (-803). Ein Blick auf die Zu- und Wegzüge von Deutschen zeigt, dass 2024 im Vergleich zum Vorjahr 276 Deutsche weniger zugezogen sind. Damit setzt sich der Trend abnehmender Zuzugszahlen bei den Deutschen, mit Ausnahme von 2022, fort. Aber auch die Zahl der Wegzüge ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 138 Personen gesunken.

Eine stetig negative Wanderungsbilanz haben die unter 6-Jährigen und die ab 60-Jährigen. Beide Gruppen hatten in den letzten Jahren, bis auf 2022, immer eine negative Bilanz.

Bei den 30 bis unter 45-Jährigen und den 45 bis unter 60-Jährigen ist die Wanderungsbilanz 2024 leicht negativ, in den Vorjahren war sie noch positiv aber mit einer fallenden Tendenz.

Die 6 bis unter 18-Jährigen haben 2024 eine positive Wanderungsbilanz, die im Vergleich zu den Vorjahren aber eher gering ausfällt.

Auch 2024 sind ukrainische Staatsbürger die Gruppe mit der höchsten Wanderungsbilanz (+417), die etwa der des Vorjahres entspricht. Die zweithöchste Wanderungsbilanz, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen ist, haben die Staatsbürger aus Serbien, Kosovo und Montenegro (+214).

Die stärksten Zunahmen bei der Wanderungsbilanz, im Vergleich zum Vorjahr, gibt es bei den griechischen (+11), den russischen (+11) und den polnischen (+9) Staatsbürgern. Starke Abnahmen in der Wanderungsbilanz gab es bei den rumänischen (-416), den deutschen (-138), den ungarischen (-137) und den türkischen (-133) Staatsbürgern. Bei den allermeisten Nationalitäten ist die Wanderungsbilanz im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden

Nationalität	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zahl der Wandernden (Personen) 2023			Zahl der Wandernden (Personen) 2024		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Deutschland	Inland	3.251	3.694	-443	2.983	3.508	-525
	Ausland	137	265	-128	137	290	-153
	unbekannt ¹	31	263	-232	23	286	-263
	Gesamt	3.419	4.222	-803	3.143	4.084	-941
Afghanistan	Inland	159	30	+129	119	35	+84
	Ausland	20	13	+7	5	8	-3
	Gesamt	179	43	+136	124	43	+81
Bulgarien	Inland	63	51	+12	46	37	+9
	Ausland	89	93	-4	55	135	-80
	Gesamt	152	144	+8	101	172	-71
Frankreich	Inland	14	12	+2	9	8	+1
	Ausland	33	24	+9	26	46	-20
	Gesamt	47	36	+11	35	54	-19
Griechenland	Inland	30	32	-2	34	23	+11
	Ausland	25	34	-9	20	31	-11
	Gesamt	55	66	-11	54	54	+0
Irak	Inland	162	175	-13	149	198	-49
	Ausland	37	47	-10	13	45	-32
	Gesamt	199	222	-23	162	243	-81
Italien	Inland	135	137	-2	113	130	-17
	Ausland	91	99	-8	80	127	-47
	Gesamt	226	236	-10	193	257	-64
Ehemaliges Jugoslawien insgesamt	Inland	365	220	+145	298	268	+30
	Ausland	444	213	+231	379	226	+153
	Gesamt	809	433	+376	677	494	+183
darunter Kroatien	Inland	105	78	+27	69	81	-12
	Ausland	67	104	-37	39	120	-81
	Gesamt	172	182	-10	108	201	-93
darunter Serbien, Kosovo und Montenegro	Inland	151	104	+47	148	134	+14
	Ausland	239	54	+185	262	62	+200
	Gesamt	390	158	+232	410	196	+214
Polen	Inland	55	65	-10	43	41	+2
	Ausland	80	107	-27	84	114	-30
	Gesamt	135	172	-37	127	155	-28
Portugal	Inland	24	29	-5	17	48	-31
	Ausland	35	45	-10	37	55	-18
	Gesamt	59	74	-15	54	103	-49
Rumänien	Inland	385	305	+80	335	240	+95
	Ausland	823	599	+224	645	852	-207
	Gesamt	1.208	904	+304	980	1.092	-112
Russische Föderation	Inland	45	33	+12	45	25	+20
	Ausland	18	14	+4	14	7	+7
	Gesamt	63	47	+16	59	32	+27
Slowakei	Inland	7	5	+2	7	9	-2
	Ausland	24	19	+5	14	31	-17
	Gesamt	31	24	+7	21	40	-19
Spanien	Inland	10	19	-9	12	15	-3
	Ausland	33	28	+5	20	36	-16
	Gesamt	43	47	-4	32	51	-19
Syrien	Inland	202	101	+101	187	86	+101
	Ausland	28	13	+15	36	35	+1
	Gesamt	230	114	+116	223	121	+102
Türkei	Inland	319	192	+127	221	163	+58
	Ausland	118	83	+35	87	116	-29
	Gesamt	437	275	+162	308	279	+29
Ukraine	Inland	305	74	+231	385	82	+303
	Ausland	484	295	+189	273	159	+114
	Gesamt	789	369	+420	658	241	+417
Ungarn	Inland	117	107	+10	89	115	-26
	Ausland	153	114	+39	121	183	-62
	Gesamt	270	221	+49	210	298	-88
sonstiges Ausland	Inland	742	420	+322	683	420	+263
	Ausland	630	337	+293	599	365	+234
	Gesamt	1.372	757	+615	1.282	785	+497
Insgesamt	Inland	6.390	5.701	+689	5.813	5.470	+343
	Ausland einschl. unbekannt	3.333	2.705	+628	2.671	2.868	-197
	Gesamt	9.723	8.406	+1.317	8.507	8.624	-117

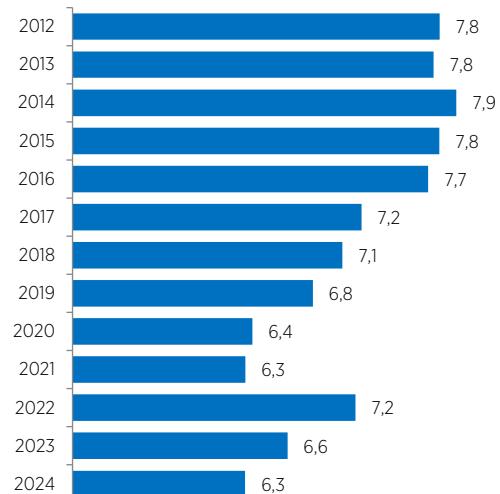
1: Bei Zu- bzw. Wegzug von/nach „unbekannt“, werden Ausländer automatisch ihrem Heimatland zugeordnet. Bei Deutschen bleibt der Status insbesondere bei „Abmeldung von Amts wegen“ bei „unbekannt“. Zumindest so lange nicht durch einen elektronischen Melderegisterabgleich ein Zielgebiet zugeordnet werden kann.

Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge sank 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 8.673 auf 8.229. Wenn man die Pandemiejahre 2020 und 2021 und das stark von Nachholeffekten geprägte Jahr 2022 ausklammert, setzt sich 2024 der fallende Trend der innerstädtischen Umzüge von 2015 bis 2019 fort. Die Zahl der innerstädtischen Umzüge pro 100 Einwohner lag 2024 bei 6,3. Die Zahl war 2016 bis 2021 deutlich rückläufig. Vorher schwankte sie zwischen 7,7 und 7,9 (vgl. Abb. 15). Der deutliche Anstieg 2022 dürfte auf das Wegfallen der pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen sein. 2024 sind die Innerstädtischen Umzüge dann wieder auf das Niveau der Pandemie-Zeiten zurückgefallen.

Die Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen sind sehr unterschiedlich. Die insgesamt leicht negative Binnenwanderungsbilanz (-0,2%) der Kernstadt ist besonders durch die Oststadt und die Innenstadt bedingt. Am deutlichsten negativ ist die Wanderungsbilanz in der Oststadt (-5,2%). Innerhalb der Kernstadt haben Dillweißenstein (+2,5%), Brötzingen (+1,1%), Buckenberg (+0,4%), Südwest- (+0,3%) und die Nordstadt (+0,1%) eine positive Bilanz. Alle neuen Stadtteile, außer Huchenfeld (-0,3%) und Hohenwart (-0,1%), weisen eine positive Binnenwanderungsbilanz auf. Am stärksten ausgeprägt ist sie in Würm (+1,1%). Menschen ziehen demnach verstärkt aus innenstadtnahen Stadtteilen weg.

Abb. 15: Umzugsquote: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitverlauf

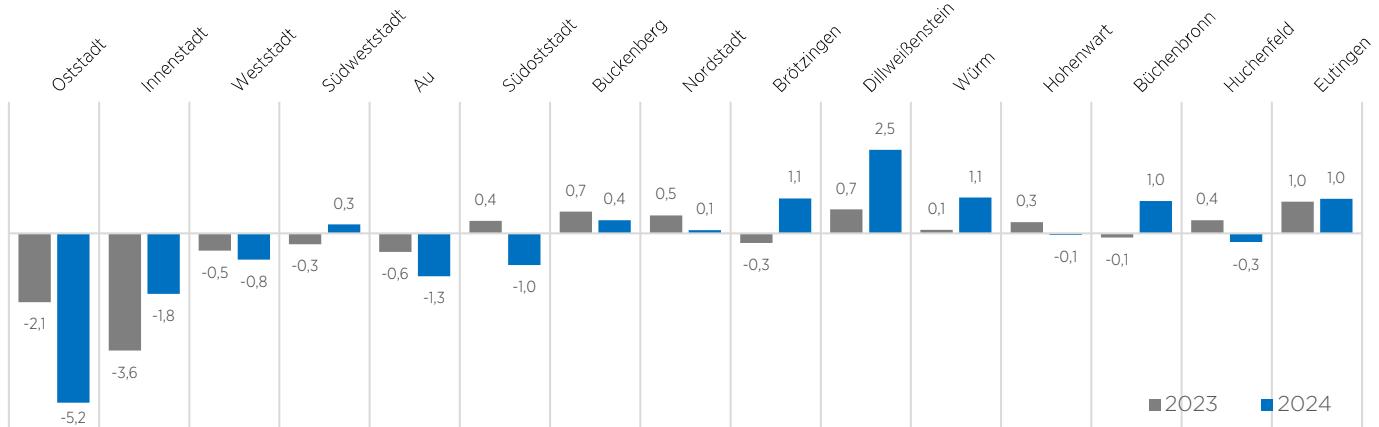


Tab. 15: Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) nach Stadtteilen in Pforzheim

Stadtteil	2024						2023		
	Zuzüge		Wegzüge		Bilanz		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	absolut	absolut
Oststadt	704	8,2%	1.147	13,4%	-443	-5,2%	830	1.014	-184
Innenstadt	194	9,2%	233	11,0%	-39	-1,8%	150	227	-77
Weststadt	650	7,1%	724	7,9%	-74	-0,8%	692	741	-49
Südweststadt	971	6,9%	934	6,6%	+37	+0,3%	955	1.003	-48
Au	291	6,4%	351	7,7%	-60	-1,3%	389	415	-26
Südoststadt	200	4,7%	241	5,7%	-41	-1,0%	243	227	+16
Buckenberg	709	5,1%	654	4,7%	+55	+0,4%	707	616	+91
Nordstadt	1.840	6,8%	1.816	6,7%	+24	+0,1%	1.927	1.781	+146
Brötzingen	811	6,7%	684	5,7%	+127	+1,1%	810	846	-36
Dillweißenstein	733	7,8%	493	5,2%	+240	+2,5%	706	639	+67
Kernstadt	7.103	6,8%	7.277	6,9%	-174	-0,2%	7.409	7.509	-100
Würm	140	4,7%	108	3,7%	+32	+1,1%	138	135	+3
Hohenwart	55	3,0%	56	3,0%	-1	-0,1%	89	83	+6
Büchenbronn	287	4,1%	219	3,2%	+68	+1,0%	284	293	-9
Huchenfeld	168	3,5%	181	3,8%	-13	-0,3%	239	220	+19
Eutingen	476	5,6%	388	4,6%	+88	+1,0%	514	433	+81
neue Stadtteile	1.126	4,5%	952	3,8%	+174	+0,7%	1.264	1.164	+100
Pforzheim	8.229	6,3%	8.229	6,3%	-	-	8.673	8.673	-

Anmerkung: einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtteils (als Zu- und Wegzüge)

Abb. 16: Innerstädtische Wanderungsbilanzen der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung in %



Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur

Im Jahr 2024 ist die Bevölkerungszahl insgesamt gesunken, für die verschiedenen Altersklassen ergibt sich ein gemischtes Bild. Bei etwa der Hälfte der Altersklassen gab es einen Rückgang, beim Rest einen Anstieg. Dabei waren die Rückgänge etwas stärker als die Anstiege. Den stärksten Rückgang gab es bei der Altersklasse der 45- bis unter 60-Jährigen mit -437. Den stärksten Anstieg gab es bei der Altersklasse der 65- bis unter 80-Jährigen mit +243.

Beim Anteil an der Gesamtbevölkerung stagnieren viele Altersklassen. Die stärksten Rückgänge gab es bei der Altersklasse der 45- bis unter 60-Jährigen (-0,29 %-Punkte) und den unter 3-Jährigen (-0,18 %-Punkte). Die stärksten Anstiege gab es bei den Altersklassen der 60 bis unter 65-Jährigen (+0,2 %-Punkte) und den 65- bis unter 80-Jährigen (+0,22 %-Punkte). Ansonsten gab es nur noch bei den 6- bis unter 10-Jährigen einen nennenswerten Anstieg (+0,13 %-Punkte).

Das Durchschnittsalter insgesamt ist unverändert geblieben (42,0), wobei das Durchschnittsalter der Deutschen leicht von 44,4 auf 44,6 gestiegen ist und das der Ausländer von 36,7 auf 36,8. Ausländer sind im Durchschnitt über 7,8 Jahre jünger als Deutsche. Menschen mit Migrationshintergrund sind 13,8 Jahre jünger als Menschen ohne Migrationshintergrund. Die Pforzheimer Bevölkerung ist zudem durchschnittlich jünger als die Bevölkerung in Land und Bund.

Durchschnittsalter 2024 in Pforzheim (Quelle: Melderegister)

Bevölkerung Pforzheim insgesamt	42,0
Ausländer	36,8
Deutsche	44,6
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	36,6
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	50,4

Durchschnittsalter in Land und Bund (Quelle: Stat. Landesamt BW)

Pforzheim 2023	42,5
Baden-Württemberg 2023	43,9
Deutschland 2023	44,6

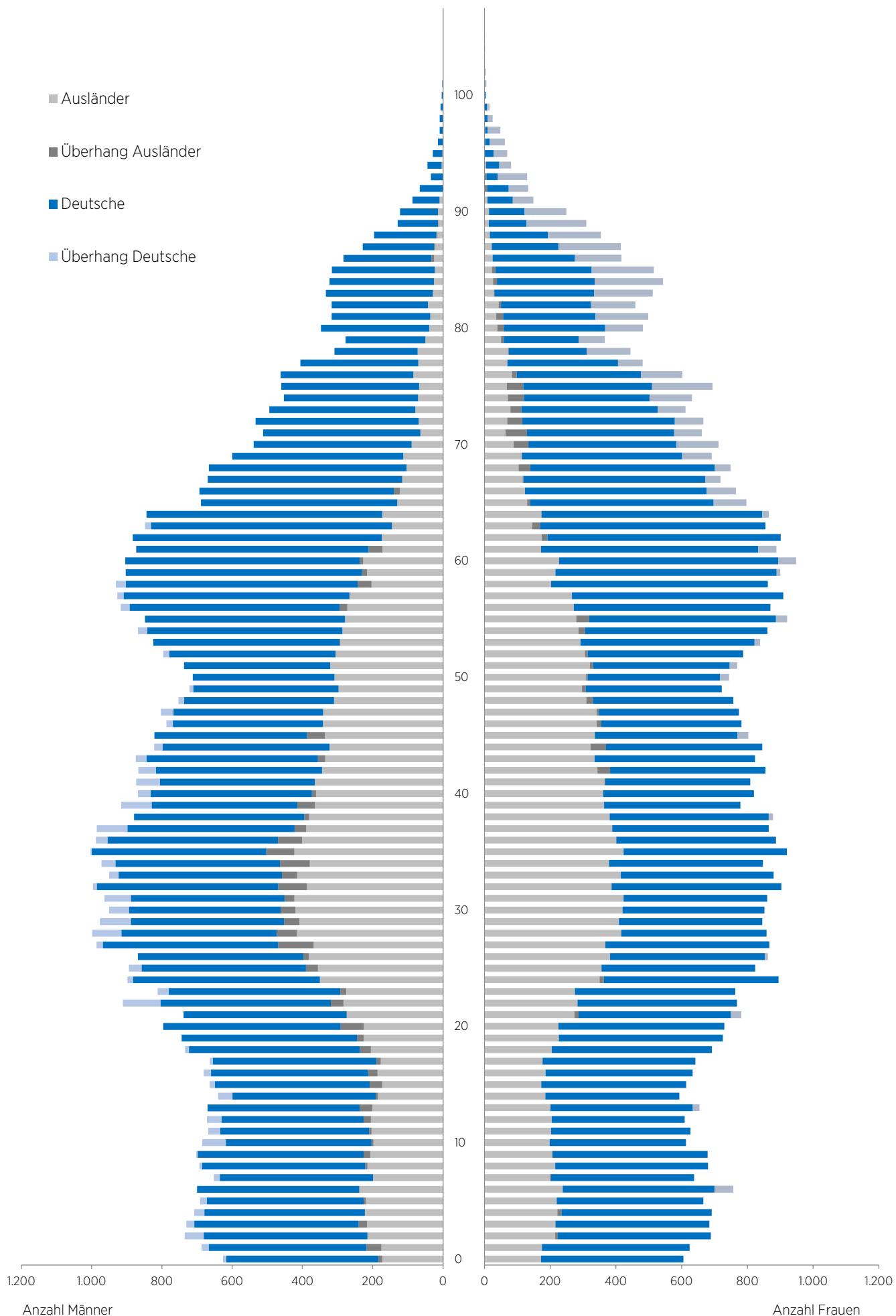
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich

Jahr	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre											
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	insgesamt
2013	3.285	3.200	4.404	6.862	2.548	19.054	22.479	25.662	6.877	17.551	7.024	118.946
2014	3.288	3.250	4.437	6.865	2.510	19.651	22.843	26.103	6.848	17.654	7.314	120.763
2015	3.612	3.353	4.535	7.029	2.518	20.578	23.430	26.527	6.988	17.515	7.524	123.609
2016	3.852	3.495	4.554	7.115	2.646	20.645	23.817	26.616	7.230	17.367	7.823	125.160
2017	3.958	3.621	4.609	7.238	2.539	20.441	24.162	26.584	7.324	17.232	8.071	125.779
2018	4.129	3.808	4.721	7.217	2.560	20.519	24.778	26.478	7.577	17.034	8.303	127.124
2019	4.199	3.945	4.772	7.357	2.505	20.208	25.192	26.176	7.699	16.835	8.655	127.543
2020	4.251	3.956	4.907	7.297	2.418	19.864	25.533	25.797	8.006	16.701	8.829	127.559
2021	4.220	4.079	5.005	7.322	2.526	19.331	25.514	25.328	8.111	16.650	8.912	126.998
2022	4.337	4.156	5.290	7.534	2.675	19.510	26.337	25.326	8.402	16.917	8.880	129.364
2023	4.211	4.247	5.352	7.620	2.685	19.938	26.870	25.085	8.576	17.108	8.816	130.508
2024	3.966	4.170	5.501	7.709	2.619	19.967	26.729	24.648	8.809	17.351	8.703	130.172

Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %

Jahr	Altersgruppe von... bis unter... Jahre											
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	insgesamt
2013	2,8	2,7	3,7	5,8	2,1	16,0	18,9	21,6	5,8	14,8	5,9	100
2014	2,7	2,7	3,7	5,7	2,1	16,3	18,9	21,6	5,7	14,6	6,1	100
2015	2,9	2,7	3,7	5,7	2,0	16,6	19,0	21,5	5,7	14,2	6,1	100
2016	3,1	2,8	3,6	5,7	2,1	16,5	19,0	21,3	5,8	13,9	6,3	100
2017	3,1	2,9	3,7	5,8	2,0	16,3	19,2	21,1	5,8	13,7	6,4	100
2018	3,2	3,0	3,7	5,7	2,0	16,1	19,5	20,8	6,0	13,4	6,5	100
2019	3,3	3,1	3,7	5,8	2,0	15,8	19,8	20,5	6,0	13,2	6,8	100
2020	3,3	3,1	3,8	5,7	1,9	15,6	20,0	20,2	6,3	13,1	6,9	100
2021	3,3	3,2	3,9	5,8	2,0	15,2	20,1	19,9	6,4	13,1	7,0	100
2022	3,4	3,2	4,1	5,8	2,1	15,1	20,4	19,6	6,5	13,1	6,9	100
2023	3,2	3,3	4,1	5,8	2,1	15,3	20,6	19,2	6,6	13,1	6,8	100
2024	3,0	3,2	4,2	5,9	2,0	15,3	20,5	18,9	6,8	13,3	6,7	100

Abb. 17: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung am 31.12.2024 (Bevölkerungspyramide)



Die Altersstruktur im Regionalvergleich

Da die Daten für das Jahr 2024 vom Statistischen Landesamt noch nicht vorliegen, bezieht sich der Regionalvergleich der Altersstruktur in Abbildung 18 und 19 sowie Tabelle 18 auf das Jahresende 2023.

Unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs ist Pforzheim mit einem Durchschnittsalter von 42,5 Jahren nach Baden-Baden und Karlsruhe der drittälteste (vgl. Abb. 18). Gleichzeitig hat die Goldstadt den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (18,5%) (vgl. Abb. 19). Bei den 18- bis unter 25-Jährigen liegt Pforzheim mit 8,4% unter dem Wert der baden-württembergischen Stadtkreise (9,7%). Die Universitätsstadt Heidelberg liegt mit 14,6% an der Spitze und Baden-Baden bildet mit 6,3% das Schlusslicht.

Auch bei den 25- bis unter 40-Jährigen liegt Pforzheim (21,0%) unter dem Wert der Stadtkreise (24,0%). Bei den Altersklassen 40 bis unter 65 Jahre (32,2%) und 65 Jahre und älter (20,1%) liegt Pforzheim über den Werten der Stadtkreise (31,6% und 18,3%).

Abb. 20 zeigt, wie die Veränderungen in verschiedenen Altersklassen im Zehnjahresvergleich ausfallen. Die Gruppe der unter 18-Jährigen ist anteilig gewachsen. Die Gruppen der 18- bis unter 65-Jährigen ist nur in Heilbronn leicht gewachsen ansonsten teils deutlich zurückgegangen. Die Gruppe der über 65-Jährigen zeigt ein uneinheitlicheres Bild. In einigen Regionen ist sie leicht zurückgegangen, in anderen leicht gestiegen und in einigen wenigen stark gestiegen. Im Vergleich mit allen Stadtkreisen fällt vor allem der stärkere Anstieg der Minderjährigen in Pforzheim auf, sowie der relativ starke Rückgang der über 65-Jährigen.

Abb. 18: Durchschnittsalter im Regionalvergleich 2023

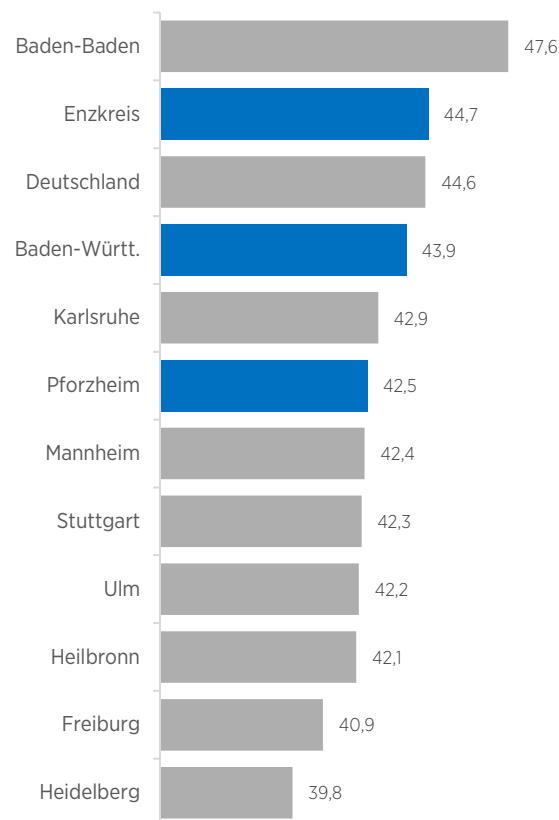
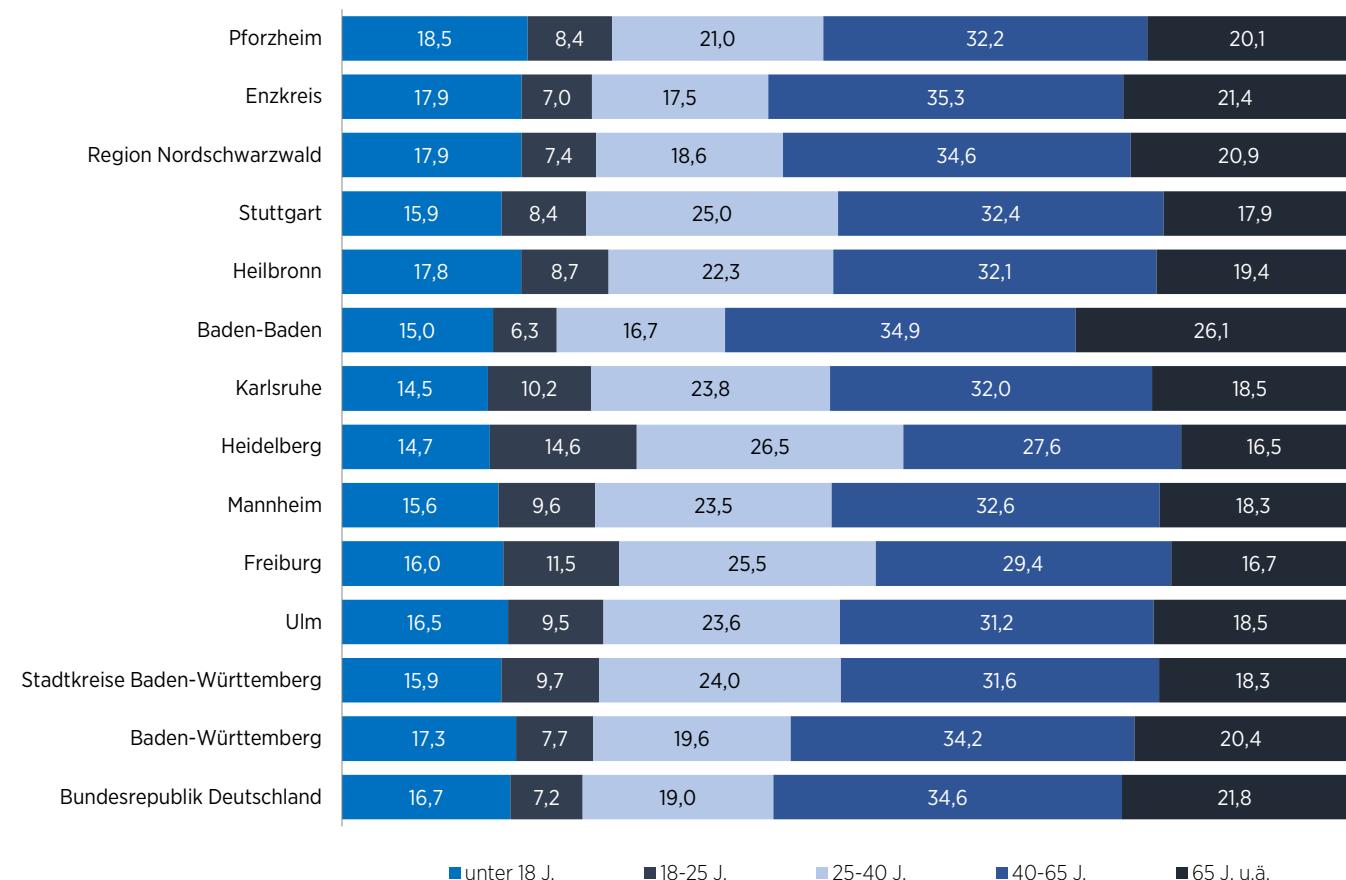


Abb. 19: Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2023)

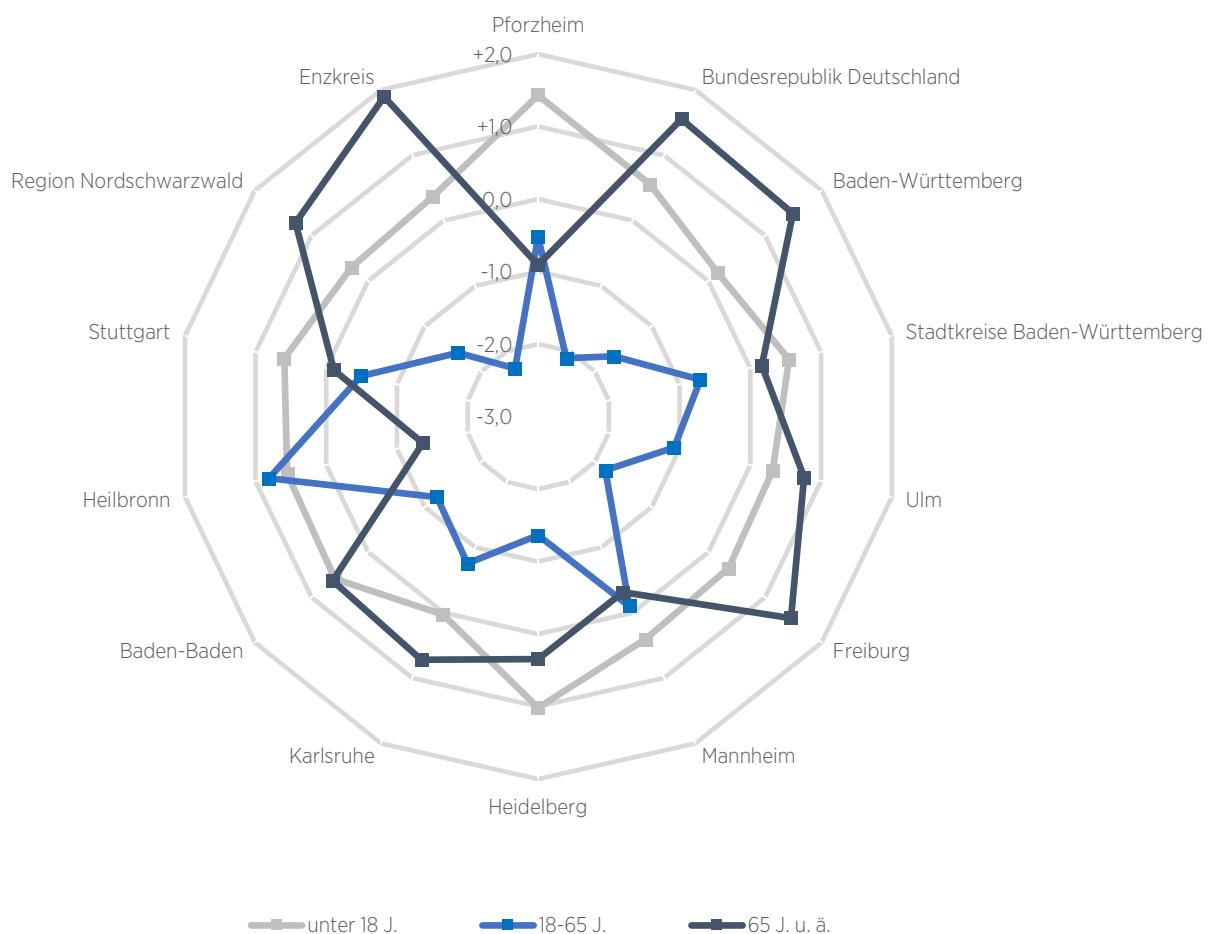


Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich (Stand 31.12.2023)

Gebiet	Insgesamt	Davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 u. mehr
Pforzheim	135.087	20.822	4.142	11.335	28.376	43.528	26.884
Enzkreis	199.878	29.922	5.824	13.945	35.056	70.614	44.517
Region Nordschwarzwald	618.047	92.165	18.347	45.793	114.840	213.689	133.213
Stuttgart	613.111	81.200	16.203	51.673	153.473	198.598	111.964
Heilbronn	131.653	19.509	3.977	11.455	29.423	42.307	24.982
Baden-Baden	56.526	7.015	1.488	3.573	9.463	19.710	15.277
Karlsruhe	308.197	37.345	7.444	31.543	73.311	98.706	59.848
Heidelberg	155.175	19.219	3.643	22.632	41.160	42.872	25.649
Mannheim	316.256	41.346	7.943	30.370	74.416	103.195	58.986
Freiburg	236.236	31.826	6.073	27.222	60.310	69.418	41.387
Ulm	128.998	17.700	3.622	12.224	30.384	40.207	24.861
Stadtkreise Baden-Württ.	2.081.239	275.982	54.535	202.027	500.316	658.541	389.838
Land Baden-Württemberg	11.230.740	1.622.047	323.456	863.531	2.205.990	3.839.403	2.376.313
Bundesrepublik Deutschland	83.456.045	11.637.746	2.336.424	6.005.304	15.853.610	28.914.364	18.708.597

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Abb. 20: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich (2013 zu 2023)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Altersstruktur in den Stadtteilen

Zur Charakterisierung der einzelnen Stadtteile wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel dieser Clusteranalyse ist das Aufzeigen von Ähnlichkeitsstrukturen in Datenbeständen bezüglich der Altersverteilung in den verschiedenen Stadtteilen. Stadtteile, die dabei in einem Typ zusammengefasst sind, haben bezüglich der Altersstruktur untereinander große Gemeinsamkeiten und möglichst hohe Unterschiede gegenüber anderen Typen. Da die Clusteranalyse sogenannte latente - also tieferliegende - Strukturen aufzeigen kann, können sich von Jahr zu Jahr Veränderungen bei den Clustertypisierungen ergeben. Die im Jahr 2021 mittels statistischer Tests festgelegte Clusterzahl wurde zum Zweck der Vergleichbarkeit für 2024 übernommen. Als weitere Information sind auf der rechten Seite dieses Blattes in den Abbildungen sogenannte Clusterprofile dargestellt.

Typ 1: Hierbei handelt es sich um junge Stadtteile in Tallage. Dazu zählen die Oststadt, Innenstadt, Weststadt und Au. Wie dem Clusterprofil zu entnehmen ist, sind insbesondere Kinder, Minderjährige und jüngere Erwachsene überrepräsentiert. Insgesamt ist hier die mit Abstand jüngste Bevölkerung in Pforzheim vorzufinden.

Typ 2: Trifft auf die südlichen Ortsteile zu. Trotz der durchschnittlichen Ausprägung von unter 20-Jährigen und dem überdurchschnittlichen Aufkommen der Eltern- und Großelterneneration ab 45 bzw. 65 Jahren, kann man aufgrund der unterdurchschnittlichen Werte für 20- bis 45-Jährige am ehesten von familiär geprägten Stadtteilen (mit einer leichten Tendenz zur Überalterung) sprechen.

Typ 3: Hierbei handelt es sich um überalterte Stadtgebiete. Vor allem die Altersklassen ab 65 Jahre liegen deutlich über dem städtischen Mittelwert. Im Vergleich der Clusterprofile ist hier der diametrale Gegensatz zu Typ 1 zu erkennen. Zu den überalterten Stadtvierteln zählen der Sonnenberg und der Arlinger.

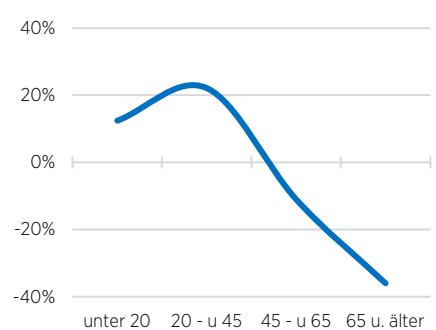
Typ 4: In insgesamt 8 Stadtgebieten ähnelt die Altersstruktur der gesamtstädtischen Struktur. Zum einen liegt das an der dominierenden Anzahl dieser Stadtgebiete, welche in diesem Fall zu Ausgleichseffekten führt, zum anderen aber auch an gemeinsamen Unauffälligkeiten bei den Altersstrukturen. Dem erwartbar unauffälligen Clusterprofil sieht man eine sehr leichte Überrepräsentanz bei der Altersklasse von 45 bis 65 Jahren an. Hier kann man von durchschnittlichen Stadtteilen sprechen.

Die Clusterprofile zeigen die Abweichungen der jeweiligen Altersgruppen von den Durchschnittswerten für die Stadt. Ein Wert von +50% bedeutet also, dass die Altersgruppe in dem Cluster um die Hälfte über dem entsprechenden Anteil in der Gesamtstadt liegt.

Auf den Seiten 31 bis 33 sehen Sie in Abb. 21, wo die Cluster im Stadtgebiet liegen und auf den folgenden Karten, wie hoch die Bevölkerungsanteile verschiedener Altersklassen im Stadtgebiet sind. Darunter auch für die Gruppe der Kita- und Kindergartenkinder (unter 6 Jahre) und die der Hochbetagten (85 Jahre und älter) in den Abbildungen 25 und 26.

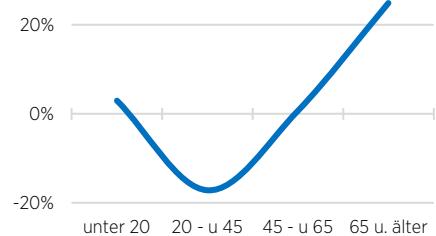
Typ 1

Junge Kernstadt in Tallage



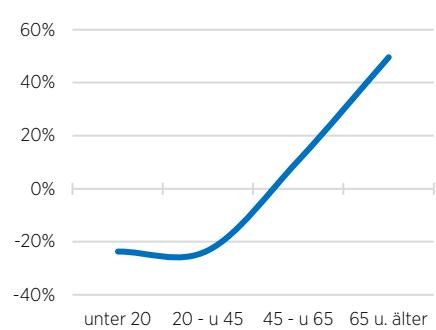
Typ 2

Familiär-geprägter Stadtteil



Typ 3

Überalterter Stadtteil



Typ 4

Durchschnittlicher Stadtteil

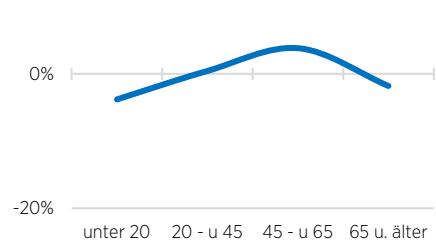


Abb. 21: Typen der Altersstruktur der Stadtteile

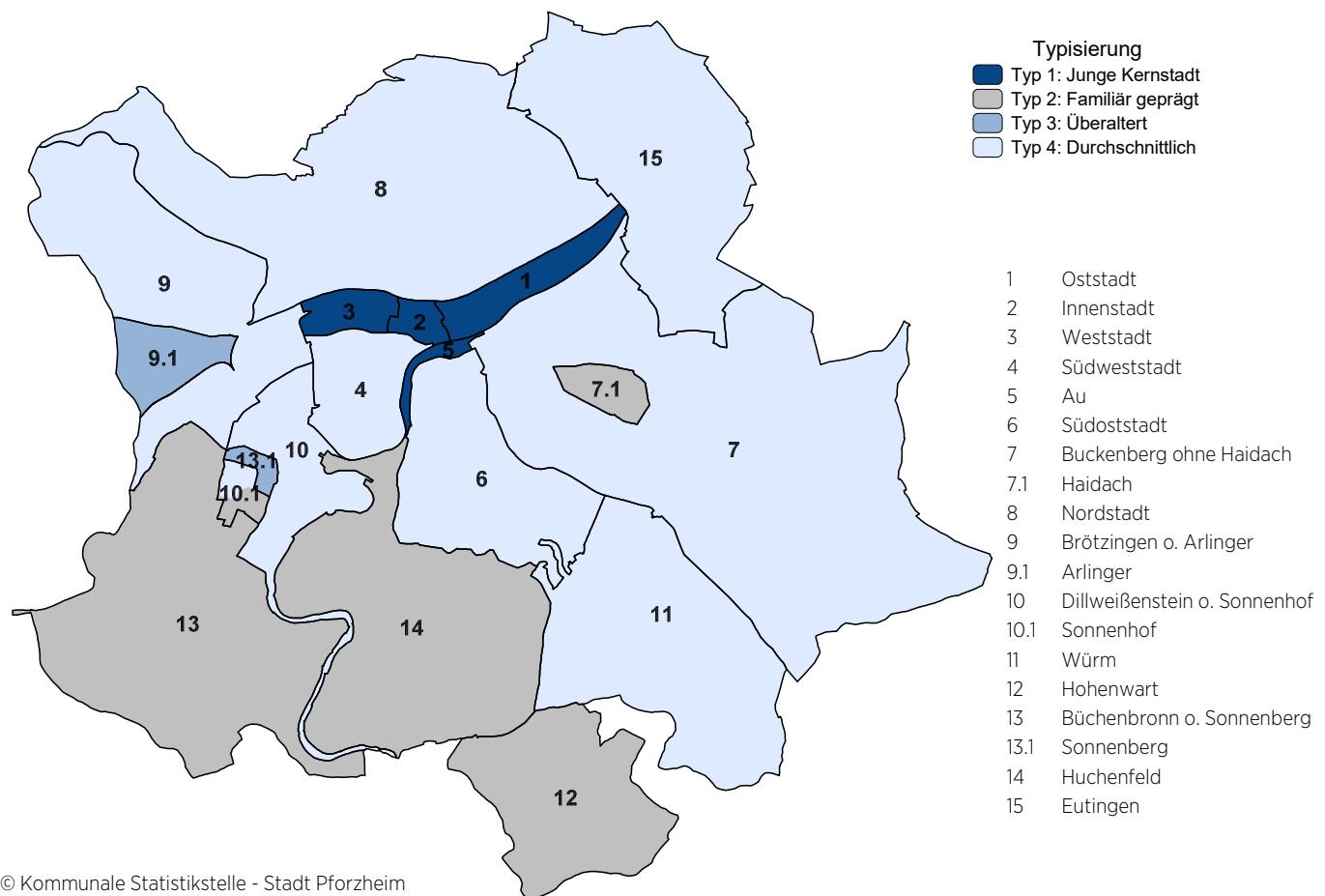


Abb. 22: Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen im Stadtgebiet

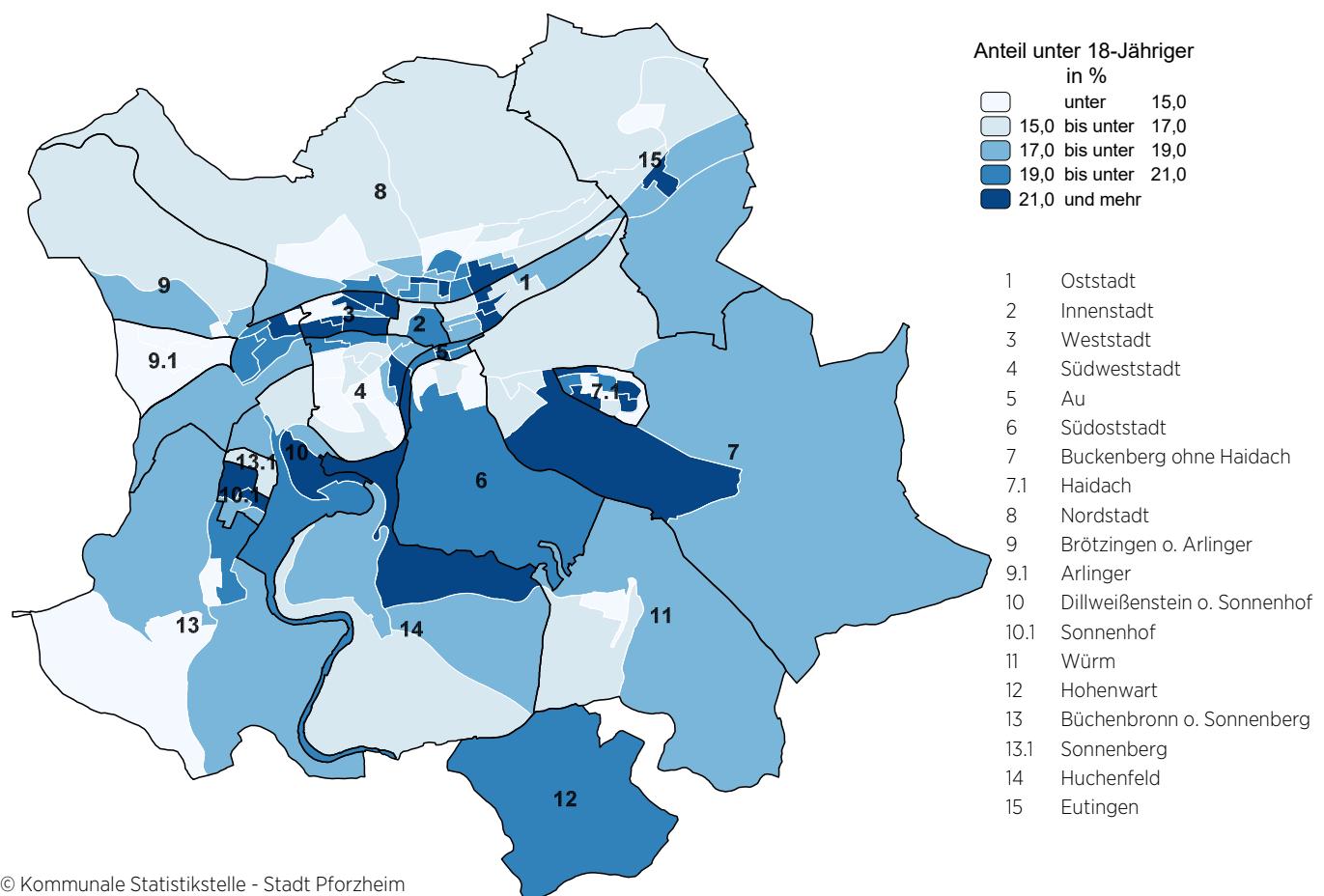


Abb. 23: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet

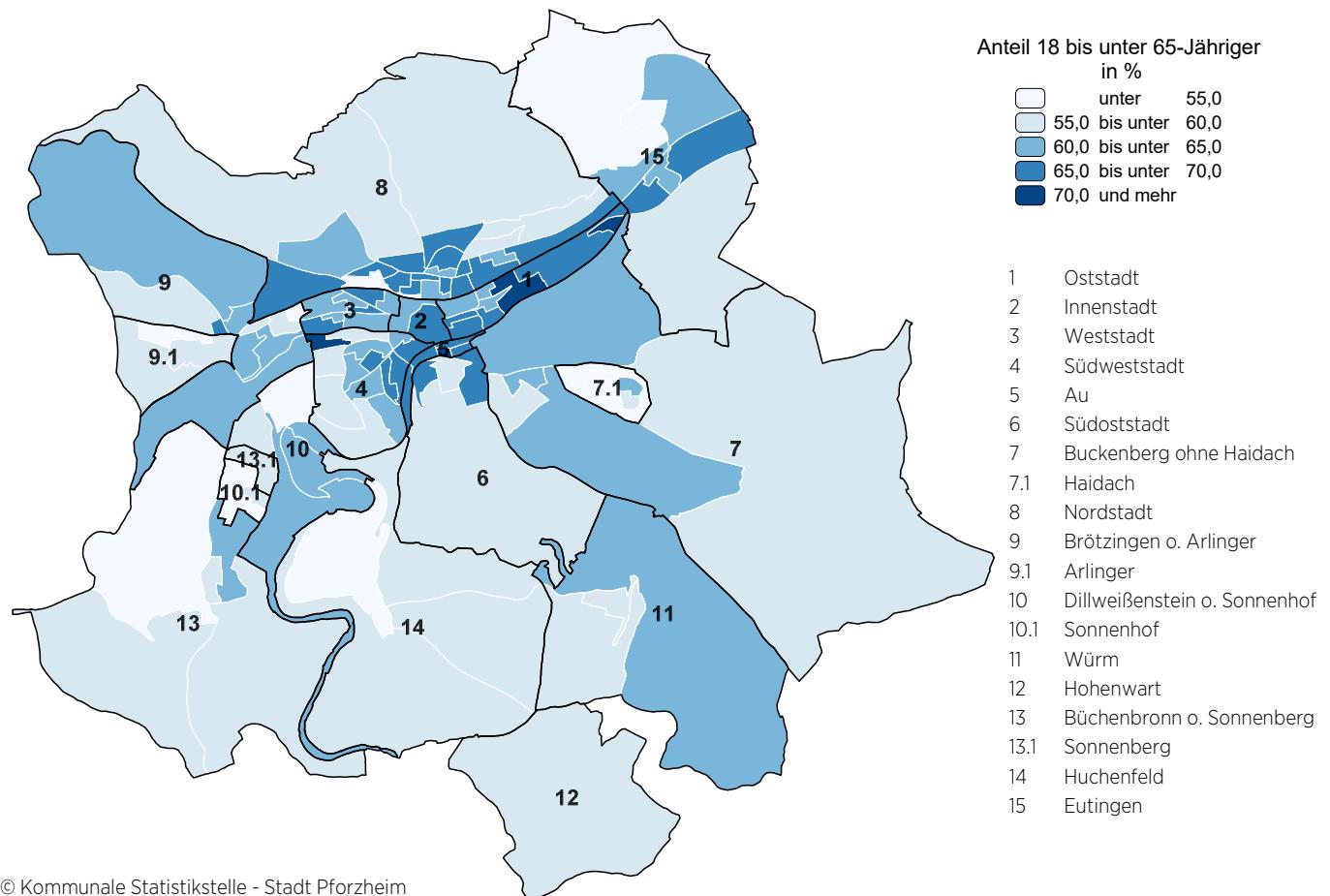


Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet

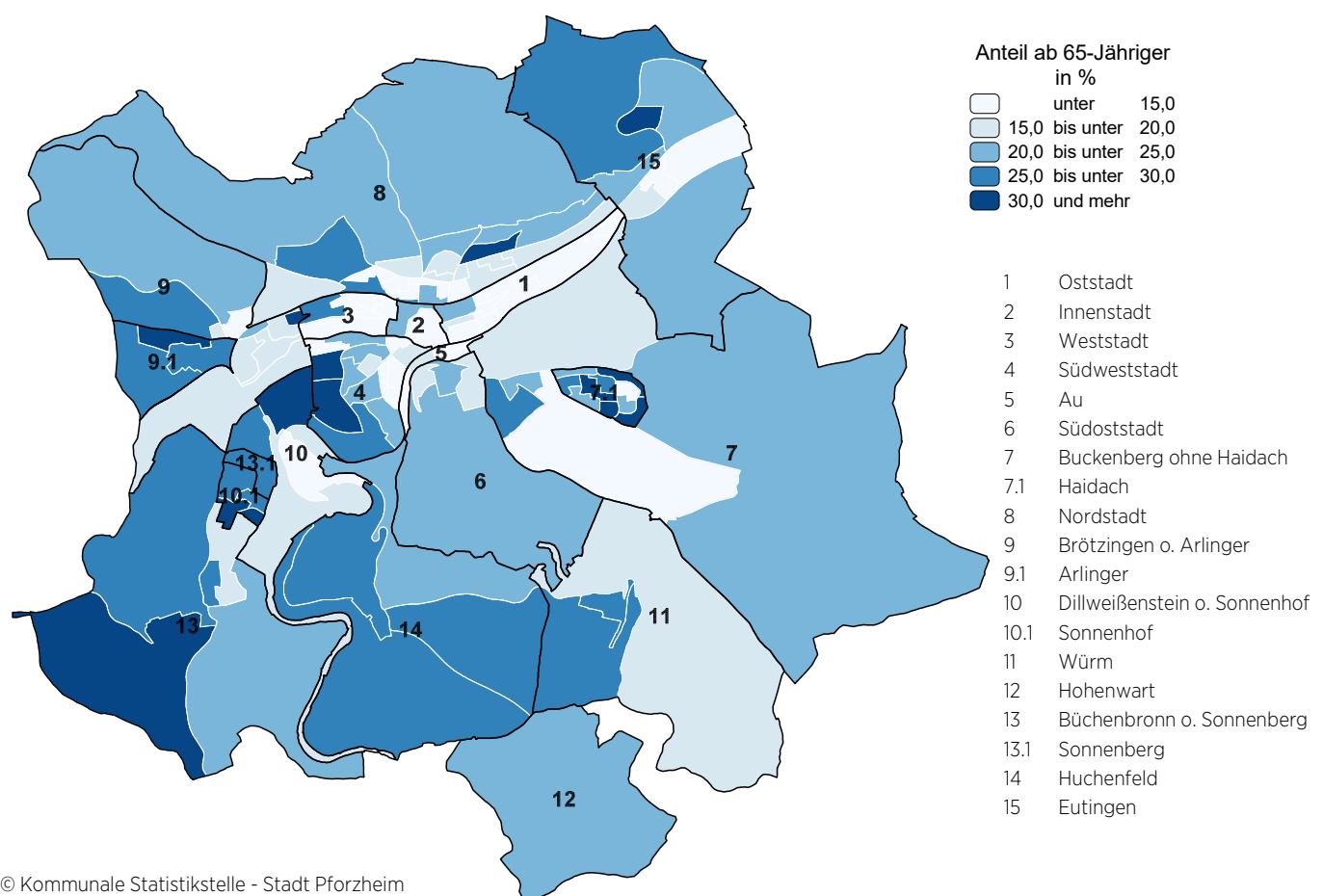


Abb. 25: Bevölkerungsanteil der unter 6-Jährigen im Stadtgebiet

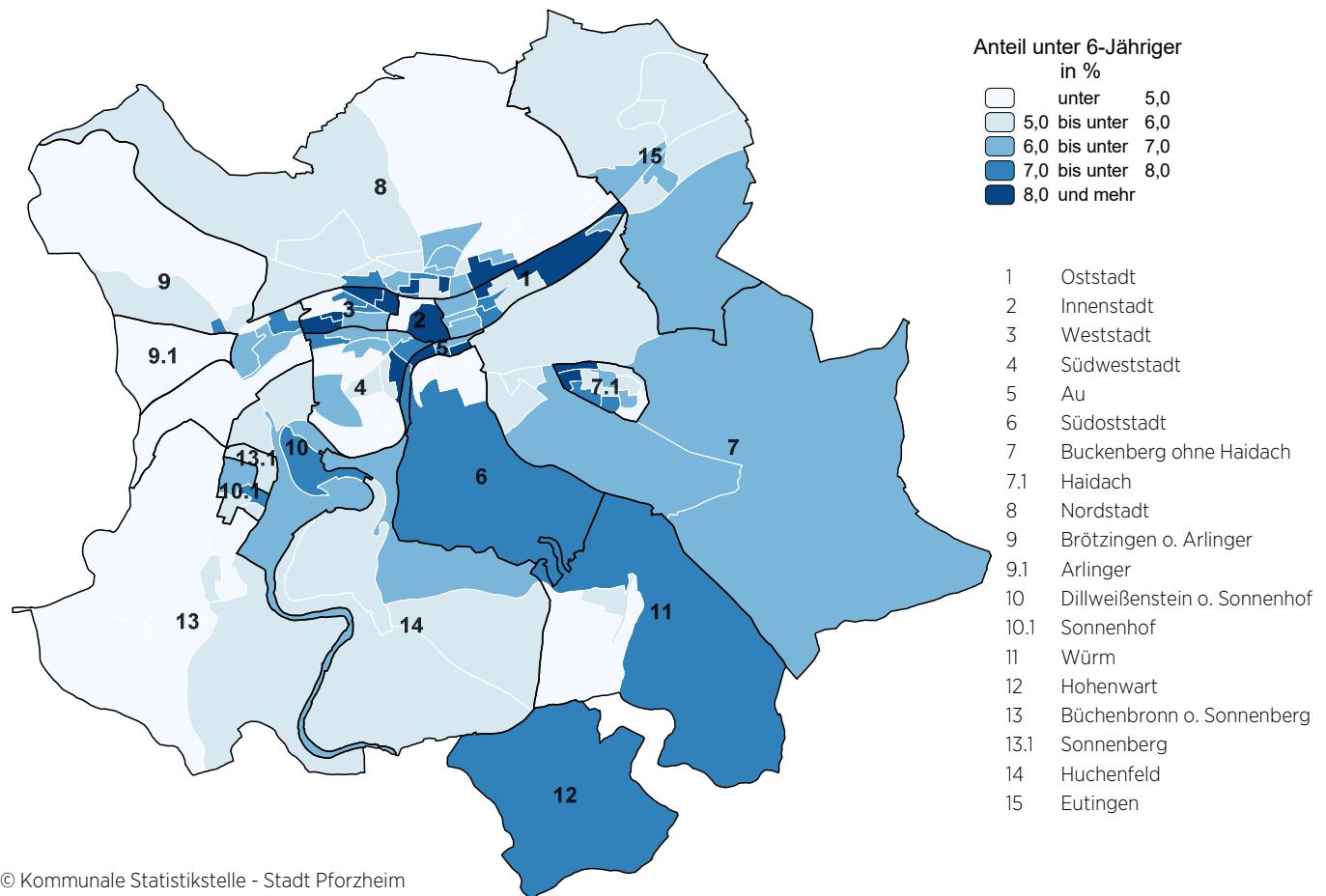
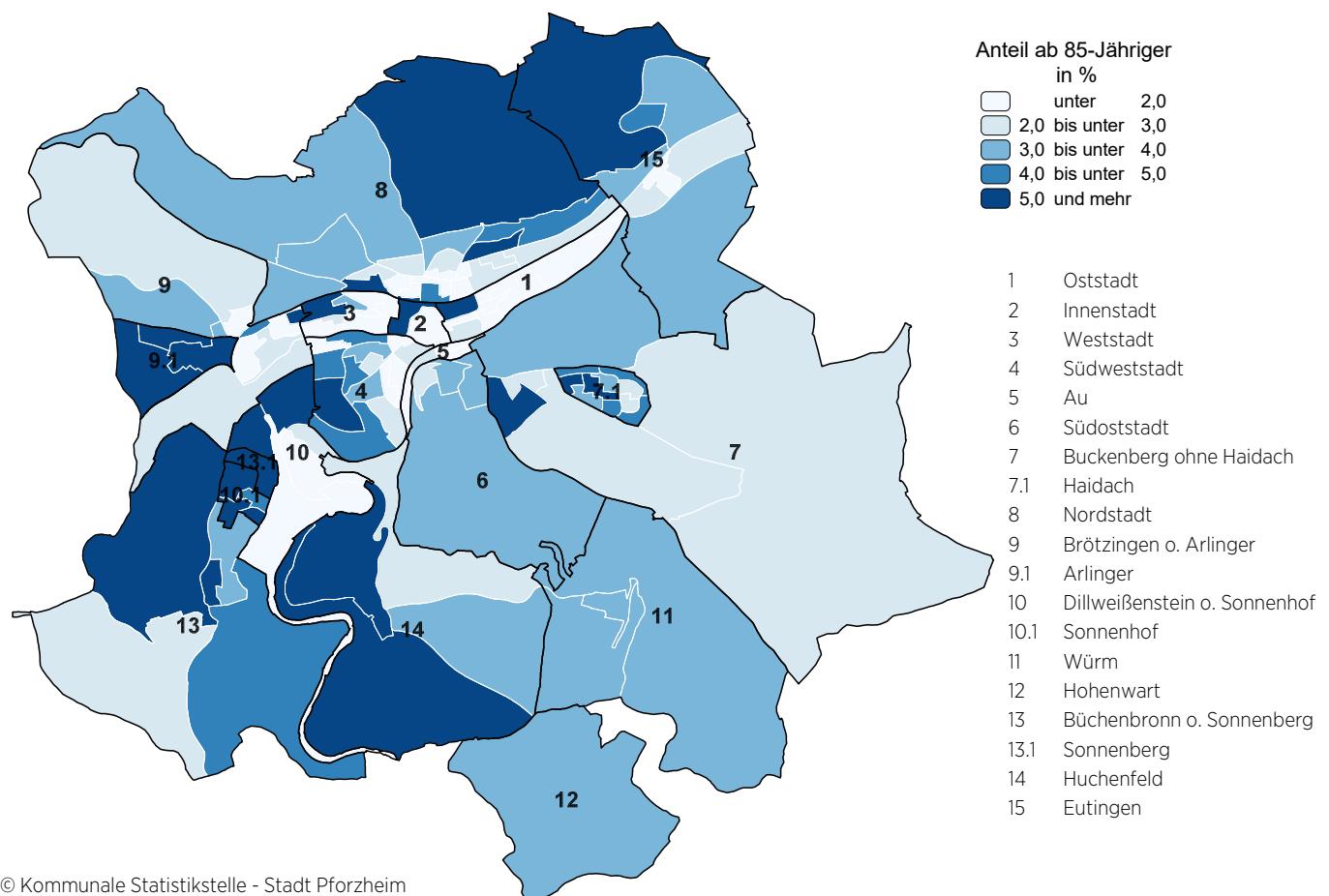


Abb. 26: Bevölkerungsanteil der ab 85-Jährigen im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Das Geschlechterverhältnis in Pforzheim schwankt in den letzten Jahren mit einem Männeranteil zwischen 49,2% und 49,4%. Es ist eine Tendenz hin zu einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis erkennbar. Mit einem Anteil von 49,3% bleibt die männliche Bevölkerung auch 2024 in der Minderzahl (Vgl. Abb. 27 f). In absoluten Zahlen sank die Anzahl der Frauen in Pforzheim im Jahr 2024 um 108 auf 65.961. Bei den Männern gab es ebenfalls einen Rückgang um 228 auf 64.211. Verglichen mit 2014 entspricht dies bei den Männern einem Anstieg um 5.382 und bei den Frauen um 4.027.

Abb. 27 a: Entwicklung der Geschlechterproportionen der unter 18-Jährigen

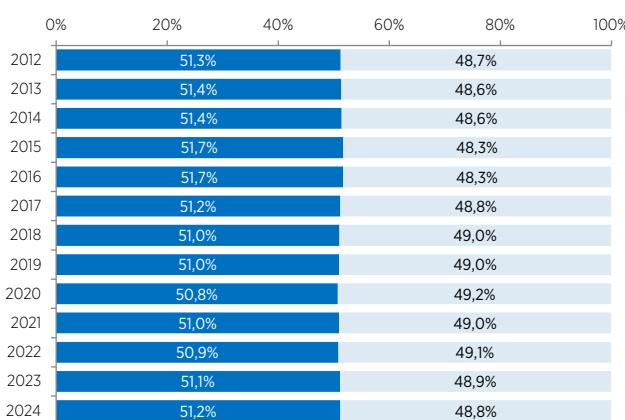


Abb. 27 b: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 18 bis unter 60-Jährigen

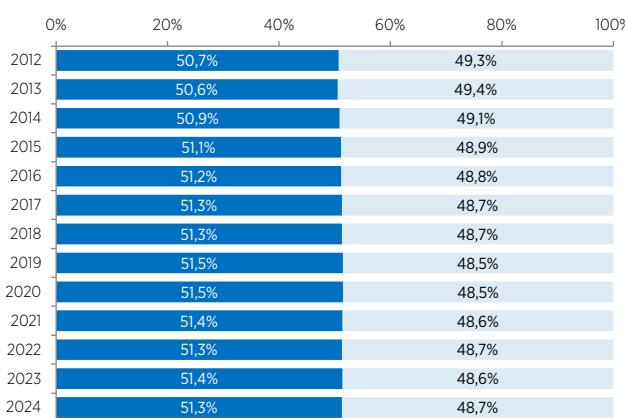
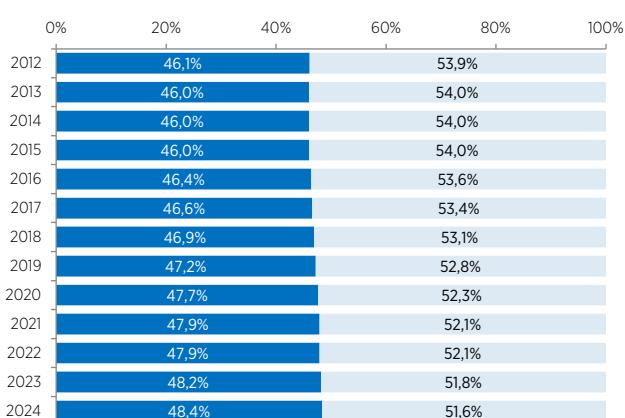


Abb. 27 c: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 60 bis unter 70-Jährigen



Bei den unter 18-Jährigen (+0,1%-Punkte) und den 60 bis unter 70-Jährigen (+0,2%-Punkte) ist der Anteil der Männer gestiegen. Bei den 18 bis unter 60-Jährigen (-0,1%-Punkte) und den 70 bis unter 80-Jährigen (-0,2%-Punkte) ist der Männeranteil gesunken. Bei den ab 80-Jährigen hat sich das Verhältnis von Männern zu Frauen nicht verändert.

In Abb. 28 wird deutlich, dass mit wenigen Ausnahmen in der ersten Lebenshälfte proportional mehr männliche und in der zweiten Lebenshälfte bzw. ab 60 Jahre proportional mehr weibliche Personen anteilig an der Bevölkerung vertreten sind.

Tab. 19 a: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	unter 18 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2013	10.427	9.872	20.299
2014	10.470	9.880	20.350
2015	10.884	10.163	21.047
2016	11.203	10.459	21.662
2017	11.242	10.723	21.965
2018	11.449	10.986	22.435
2019	11.609	11.169	22.778
2020	11.588	11.241	22.829
2021	11.802	11.350	23.152
2022	12.205	11.787	23.992
2023	12.333	11.782	24.115
2024	12.267	11.698	23.965

Tab. 19 b: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	18 bis unter 60 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2013	33.987	33.208	67.195
2014	34.921	33.676	68.597
2015	36.075	34.460	70.535
2016	36.391	34.687	71.078
2017	36.510	34.677	71.187
2018	36.836	34.939	71.775
2019	36.838	34.738	71.576
2020	36.673	34.521	71.194
2021	36.067	34.106	70.173
2022	36.524	34.649	71.173
2023	36.970	34.923	71.893
2024	36.611	34.733	71.344

Tab. 19 c: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	60 bis unter 70 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2013	5.709	6.704	12.413
2014	5.763	6.766	12.529
2015	5.993	7.035	13.028
2016	6.288	7.272	13.560
2017	6.441	7.389	13.830
2018	6.572	7.429	14.001
2019	6.650	7.443	14.093
2020	6.897	7.576	14.473
2021	7.046	7.664	14.710
2022	7.268	7.903	15.171
2023	7.484	8.044	15.528
2024	7.669	8.177	15.846

Abb. 27 d: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 70 bis unter 80-Jährigen

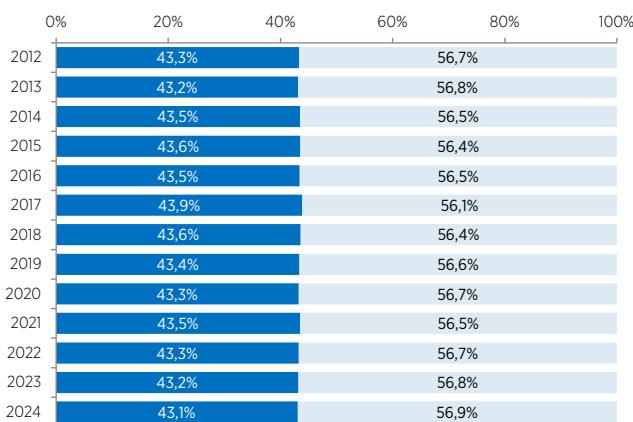


Abb. 27 e: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 80-Jährigen und älter

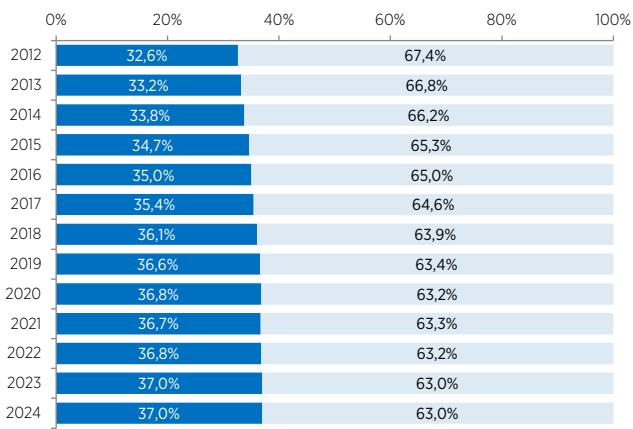
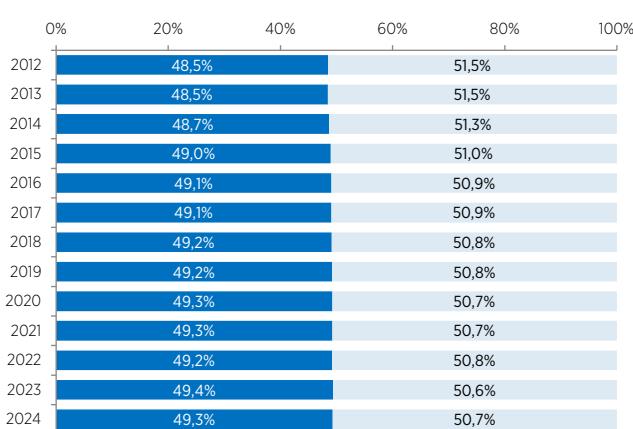


Abb. 27 f: Entwicklung der Geschlechterproportionen insgesamt



Tab. 19 d: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	70 bis unter 80 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2013	5.186	6.829	12.015
2014	5.205	6.768	11.973
2015	4.999	6.476	11.475
2016	4.797	6.240	11.037
2017	4.711	6.015	10.726
2018	4.628	5.982	10.610
2019	4.530	5.911	10.441
2020	4.427	5.807	10.234
2021	4.370	5.681	10.051
2022	4.390	5.758	10.148
2023	4.391	5.765	10.156
2024	4.445	5.869	10.314

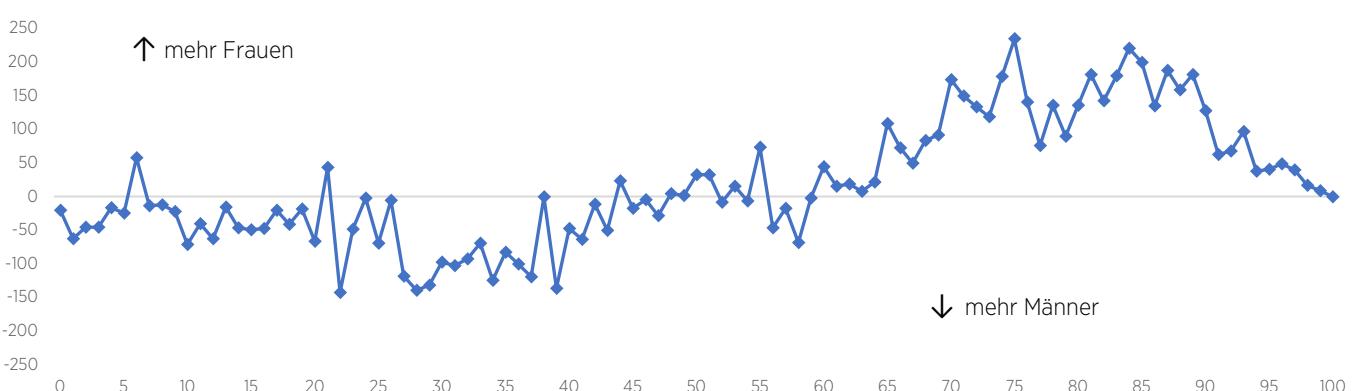
Tab. 19 e: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	80 Jahre und älter		
	Männer	Frauen	insgesamt
2013	2.333	4.691	7.024
2014	2.470	4.844	7.314
2015	2.608	4.916	7.524
2016	2.741	5.082	7.823
2017	2.860	5.211	8.071
2018	2.997	5.306	8.303
2019	3.165	5.490	8.655
2020	3.249	5.580	8.829
2021	3.273	5.639	8.912
2022	3.270	5.610	8.880
2023	3.261	5.555	8.816
2024	3.219	5.484	8.703

Tab. 19 f: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	insgesamt		
	Männer	Frauen	insgesamt
2013	57.642	61.304	118.946
2014	58.829	61.934	120.763
2015	60.559	63.050	123.609
2016	61.420	63.740	125.160
2017	61.764	64.015	125.779
2018	62.482	64.642	127.124
2019	62.792	64.751	127.543
2020	62.834	64.725	127.559
2021	62.558	64.440	126.998
2022	63.657	65.707	129.364
2023	64.439	66.069	130.508
2024	64.211	65.961	130.172

Abb. 28: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren (Anzahl Frauen minus Anzahl Männer je Altersjahrgang)



Die Nationalitätenstruktur

Nachdem zur Mitte des vorletzten Jahrzehnts die Zahl der in Pforzheim lebenden Ausländer nur leicht gestiegen ist, hat die Entwicklung seit 2010 wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Ende 2024 lag die Zahl der Ausländer mit 42.122 um 738 Personen über dem Vorjahreswert. Dadurch ist auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung um 0,7%-Punkte auf 32,4% gestiegen. Sowohl in absoluten als auch in prozentualen Werten ist der Ausländeranteil 2024 angestiegen. Zum Stand 31.12.2024 lebten Menschen aus 139 Nationen in Pforzheim.

In Tabelle 21 ist die Entwicklung der Nationalitätenanteile der größten Gruppen im Zeitvergleich dargestellt. Dabei handelt es sich auch um einige ehemalige Anwerbestaaten, die in den 1950er und 1960er Jahren „Gastarbeiter“ nach Deutschland entsandt haben. Ein Großteil dieser Personen hat schon einen langen Aufenthalt in Deutschland hinter sich. Dies führt dazu, dass viele dieser Personen die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen können, bzw. ihre Kinder bei Geburt oft automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und nicht (mehr) als Ausländer geführt werden. Seit einigen Jahren führen diese Hintergründe in vielen Fällen zu sinkenden Werten.

Die rumänischen Staatsbürger sind 2024 das dritte Jahr in Folge die größte Gruppe unter den Ausländern (5.158). Lange Zeit waren die türkischen Staatsbürger die größte Gruppe unter den Ausländern, auch wenn ihre Anzahl rückläufig war. Die Anzahl der türkischen Staatsbürger steigt seit 2022 und liegt jetzt bei 4.853.

Die Anzahl an rumänischen Staatsbürgern ist 2024 nach längerer Zeit rückläufig. In der Langzeitbetrachtung gab es aber ein starkes Wachstum. Insbesondere seit der Regelung zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zu Jahresbeginn 2014 ist diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zu 2014 mit einem Plus von 3.247 auf 5.158 deutlich angewachsen. Der Anteil der Rumäninnen und Rumänen hat sich damit seit 2014 mehr als verdoppelt und lag zum Jahresende bei 4,0%.

Die drittgrößte Gruppe bei den Ausländern sind die italienischen Staatsbürger mit 3.544 Personen, was einem Bevölkerungsanteil von 2,7% entspricht. Allerdings setzt sich der negative Trend der letzten Jahre fort und die italienischen Staatsbürger verzeichnen einen Rückgang von -104 im Vergleich zum Vorjahr.

Die irakischen Staatsbürger haben mit -99 Personen im Vergleich zum Vorjahr einen starken Rückgang zu verzeichnen. Nach dem starken Anstieg bis 2019 und der Stagnation der letzten Jahre, scheint seit 2024 ein Abwärtstrend einzusetzen, auch wenn sie mit 3.451 Personen immer noch eine große Bevölkerungsgruppe bilden.

Ausländer in Pforzheim 2024
(Quelle: Melderegister)

42.122

Ausländeranteil in Pforzheim 2024
(Quelle: Melderegister)

32,4%

Ausländeranteil in Baden-Württemberg 2023
(Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung)

18,0%

Ausländeranteil in Deutschland 2023
(Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung)

14,5%

Durchschnittsalter in Jahren: Ausländer 2024
(Quelle: Melderegister)

36,8

Durchschnittsalter in Jahren: Deutsche 2024
(Quelle: Melderegister)

44,6

Anzahl Nationen,
aus denen Menschen in Pforzheim wohnen

137

Die kroatischen Staatsbürger stellen 2024 die sechstgrößte Gruppe, mit 2.275 Personen und einem Bevölkerungsanteil von 1,7%. Diese Gruppe ist 2024 nach einer Phase der Stagnation zurückgegangen.

Die Gruppe mit dem größten Anstieg (+439) im Vergleich zum Vorjahr sind die ukrainischen Staatsbürger, die mit einem Bevölkerungsanteil von 2,1% die fünftgrößte ausländische Gruppe 2024 stellen. Bis einschließlich 2021 betrug der Bevölkerungsanteil der Ukrainerinnen und Ukrainer um die 0,2%. Der rasante Anstieg lässt sich in erster Linie durch die Fluchtbewegungen aufgrund des Ukrainekrieges erklären. Auch aus anderen Krisengebieten (Afghanistan, Syrien) kommen wieder mehr Personen nach Pforzheim.

2024 sind die Zahlen der süd- und nordeuropäischen Ausländer (z.B. Italiener, Portugiesen, Letten) weiter leicht rückläufig. Bei den Ausländern aus dem südosteuropäischen Raum (z.B. Rumänen, Bulgarien, Kosovo) ist, nach einem starken Anstieg der letzten Jahre, 2024 bei vielen wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Dies spricht für eine, zumindest vorübergehende, Abschwächung der Arbeitsmigration nach Pforzheim.

Ab Seite 40 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile vier großer ausländischer Gruppen im Stadtgebiet sind.

Abb. 29: Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Zeitvergleich

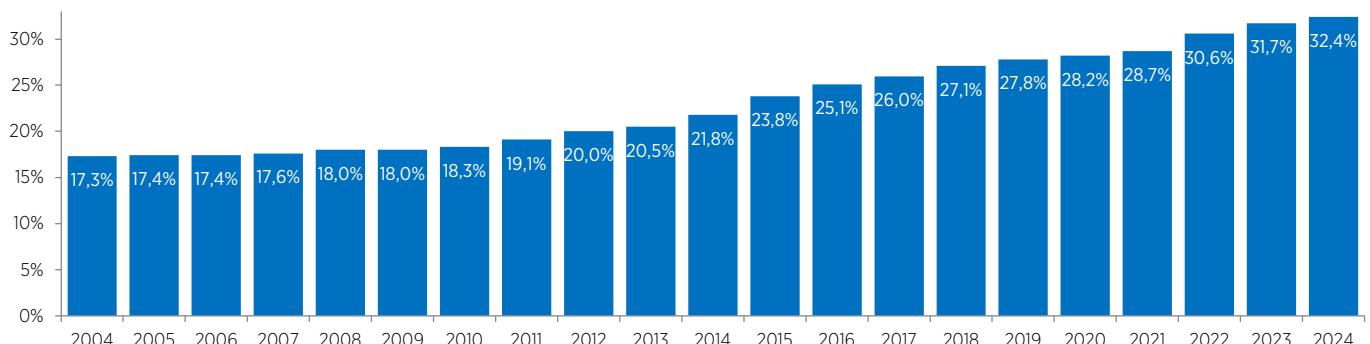
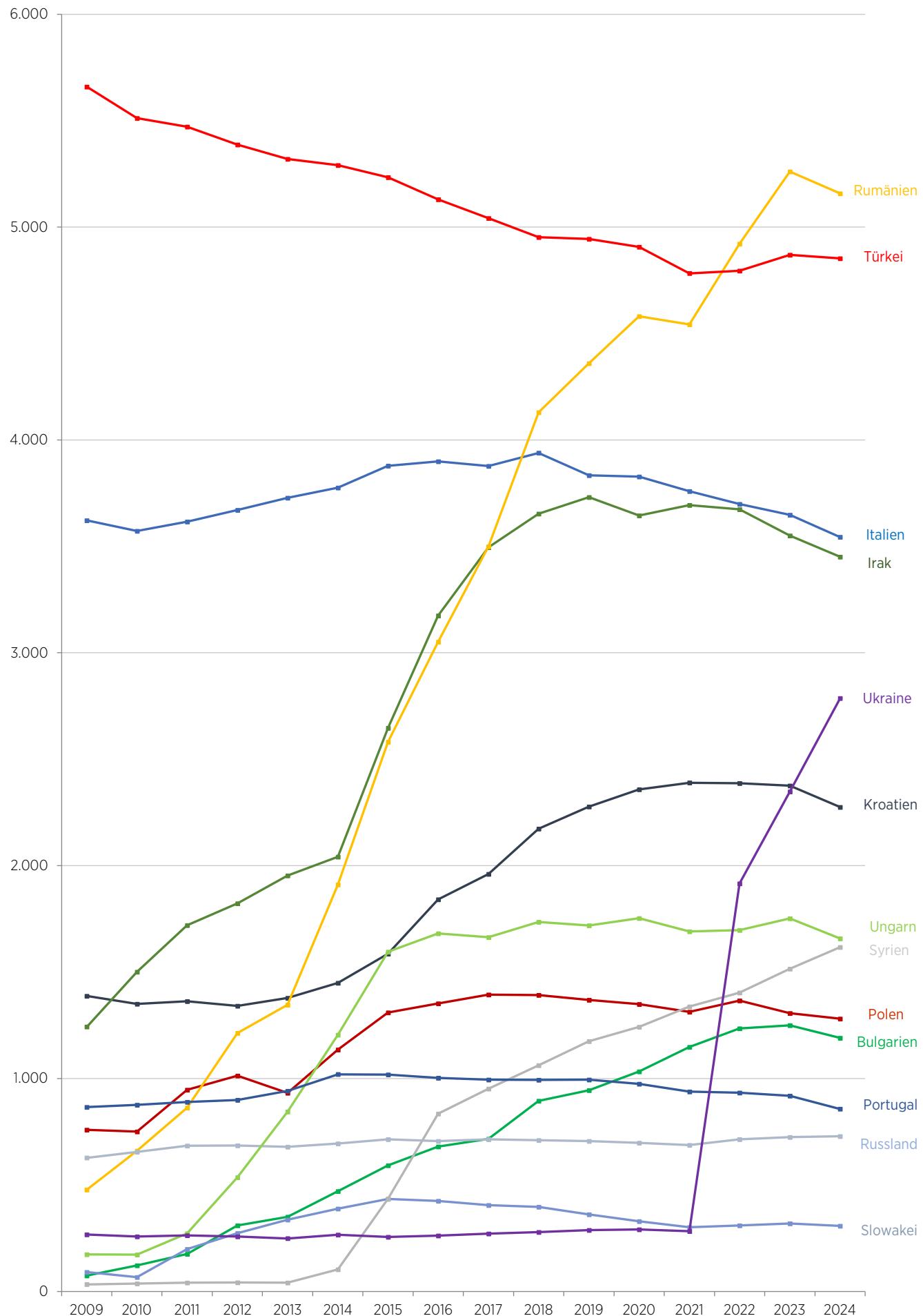


Abb. 30: Entwicklung der Einwohner ausgewählter Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)



Tab. 20: Entwicklung der Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)

Nationalität	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	10-J-Vgl
Afghanistan	25	105	183	191	200	227	239	277	391	535	631	+606
Bulgarien	470	592	680	716	895	945	1.033	1.148	1.235	1.250	1.191	+721
China	158	178	193	195	199	175	179	173	168	177	186	+28
Serbien ¹	791	792	724	740	756	783	809	823	908	971	904	+113
Kroatien	1.449	1.586	1.841	1.960	2.173	2.277	2.358	2.390	2.387	2.376	2.275	+826
Kosovo	675	769	771	792	845	932	998	1.123	1.269	1.432	1.612	+937
Frankreich	229	237	253	221	242	229	217	220	226	233	211	-18
Griechenland	530	571	597	639	691	704	676	699	690	673	664	+134
Irak	2.041	2.646	3.175	3.495	3.653	3.731	3.645	3.694	3.674	3.550	3.451	+1.410
Italien	3.775	3.878	3.899	3.877	3.939	3.834	3.827	3.759	3.699	3.648	3.544	-231
Kasachstan	205	207	200	189	191	198	187	187	188	185	182	-23
Lettland	88	99	117	135	136	127	114	109	105	102	99	+11
Litauen	155	166	181	181	196	209	200	205	196	190	177	+22
Mazedonien	194	214	229	279	322	427	464	511	616	711	760	+566
Österreich	206	220	212	216	211	237	235	212	208	211	217	+11
Pakistan	119	144	155	172	190	196	196	194	215	218	256	+137
Polen	1.136	1.310	1.352	1.394	1.392	1.369	1.349	1.313	1.366	1.307	1.281	+145
Portugal	1.020	1.018	1.003	994	993	994	975	938	933	919	857	-163
Rumänien	1.911	2.581	3.051	3.499	4.129	4.360	4.581	4.542	4.921	5.261	5.158	+3.247
Russland	695	714	706	714	710	706	698	687	714	725	729	+34
Slowakei	388	434	425	405	397	361	329	301	310	319	307	-81
Spanien	351	340	347	322	332	320	324	350	350	343	322	-29
Syrien	103	435	835	952	1.062	1.175	1.242	1.338	1.403	1.515	1.617	+1.514
Türkei	5.291	5.234	5.130	5.042	4.952	4.944	4.907	4.783	4.795	4.869	4.853	-438
Ukraine	266	256	262	271	278	288	291	283	1.916	2.348	2.787	+2.521
Ungarn	1.205	1.595	1.681	1.664	1.735	1.719	1.753	1.691	1.697	1.752	1.658	+453
Vietnam	225	214	202	208	212	223	224	219	244	256	293	+68
Sonstiges Ausland	2.613	2.870	3.005	3.183	3.413	3.769	3.946	4.282	4.714	5.308	5.900	+3.287
Ausländer insgesamt	26.314	29.405	31.409	32.646	34.444	35.459	35.996	36.451	39.538	41.384	42.122	+15.808
Einwohner insgesamt	120.763	123.609	125.160	125.779	127.124	127.543	127.559	126.998	129.364	130.508	130.172	+9.409

1 einschl. Jugoslawien, Serbien & Montenegro, Serbien mit Kosovo ohne Bosnien & Herzegowina und Mazedonien

Tab. 21: Entwicklung der Nationalitätenanteile im Zeitvergleich (Anteile an Bevölkerung in %, 10-Jahresvergl. in %-Punkten)

Nationalität	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	10-J-Vgl
Afghanistan	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	+0,5
Bulgarien	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	0,9	+0,5
China	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	+0,0
Serbien ¹	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	+0,0
Kroatien	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	+0,5
Kosovo	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	+0,7
Frankreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,0
Griechenland	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	+0,1
Irak	1,7	2,1	2,5	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7	+1,0
Italien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	3,0	2,9	2,8	2,7	-0,4
Kasachstan	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,0
Lettland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	+0,0
Litauen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	+0,0
Mazedonien	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	+0,4
Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,0
Pakistan	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,1
Polen	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	+0,0
Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	-0,2
Rumänien	1,6	2,1	2,4	2,8	3,2	3,4	3,6	3,6	3,8	4,0	4,0	+2,4
Russland	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	-0,0
Slowakei	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,1
Spanien	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	-0,0
Syrien	0,1	0,4	0,7	0,8	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	+1,2
Türkei	4,4	4,2	4,1	4,0	3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	3,7	3,7	-0,7
Ukraine	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,5	1,8	2,1	+1,9
Ungarn	1,0	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	+0,3
Vietnam	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,0
Sonstiges Ausland	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	3,0	3,1	3,4	3,6	4,1	4,5	+2,4
Ausländer insgesamt	21,8	23,8	25,1	26,0	27,1	27,8	28,2	28,7	30,6	31,7	32,4	+10,6
Einwohner insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-

1 einschl. Jugoslawien, Serbien & Montenegro, Serbien mit Kosovo ohne Bosnien & Herzegowina und Mazedonien

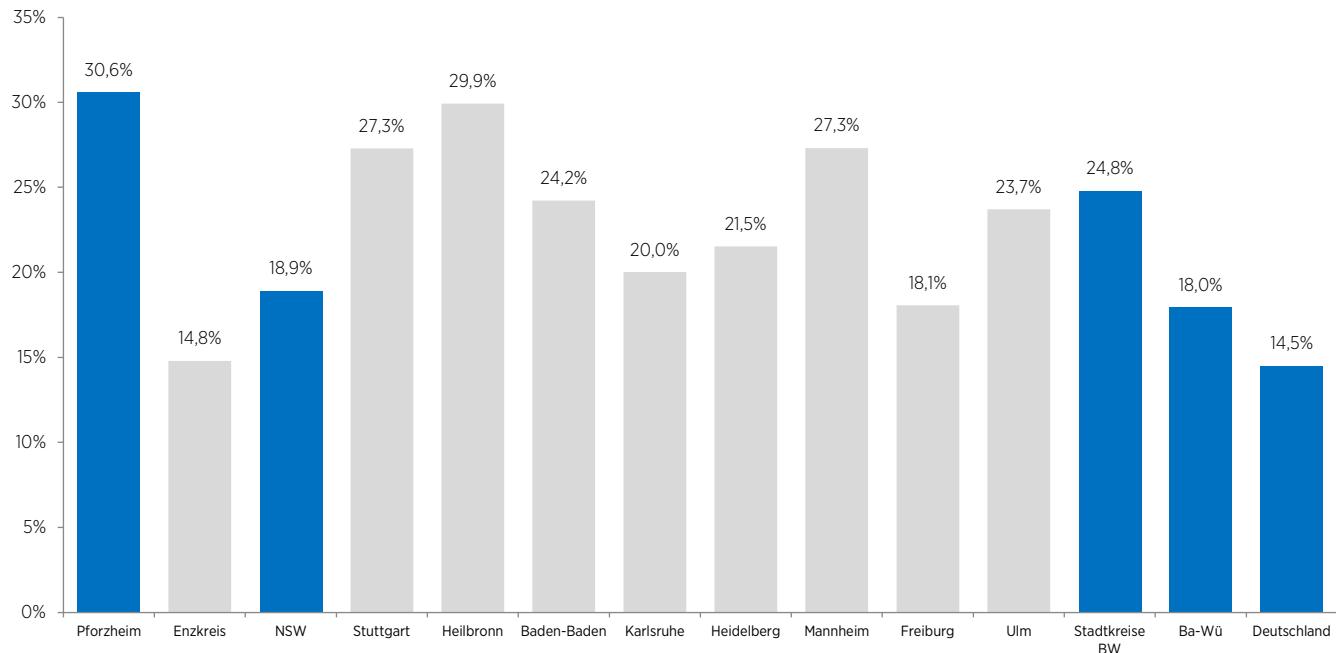
Ausländeranteile im Regionalvergleich

Nach Angaben des statistischen Landesamts Baden-Württemberg hatte Pforzheim Ende 2023 (aktuellere Zahlen lagen noch nicht vor) einen Ausländeranteil von 30,6% und lag damit 5,8%-Punkte über dem Wert der Stadtkreise des Landes. Damit lag Pforzheim unter den Stadtkreisen des Landes an erster Stelle.

Fast ein Drittel der Pforzheimer Bevölkerung besitzt damit ausschließlich einen ausländischen Pass. Pforzheim liegt damit vor Heilbronn (29,9%), Stuttgart (27,3%) und Mannheim (27,3%).

Im Gegensatz zum Bund ist in Baden-Württemberg ein Anstieg des Ausländeranteils im Vergleich zu 2022 zu beobachten.

Abb. 31: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Stand 31.12.2023)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)

Gebiet	Jahr								
	2021		2022		2023				
	Zahl der Ausländer	Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer	Gesamtbevölkerung	Zahl der Ausländer	Gesamtbevölkerung			
absolut	in % zur Ges.bev.	absolut	in % zur Ges.bev.	absolut	in % zur Ges.bev.	absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbevölkerung	
Pforzheim	35.358	28,2	125.529	38.461	30,1	127.849	41.332	30,6	135.087
Enzkreis	27.398	13,7	200.237	29.870	14,7	202.536	29.555	14,8	199.878
Region Nordschwarzwald	104.200	17,2	605.635	114.190	18,6	614.402	116.917	18,9	618.047
Stuttgart	158.698	25,3	626.275	170.954	27,0	632.865	167.228	27,3	613.111
Heilbronn	34.034	27,1	125.613	37.464	29,2	128.334	39.397	29,9	131.653
Baden-Baden	11.680	21,0	55.527	13.602	23,9	57.025	13.684	24,2	56.526
Karlsruhe	57.855	18,9	306.502	62.009	20,1	308.707	61.677	20,0	308.197
Heidelberg	30.436	19,1	159.245	33.914	20,9	162.273	33.392	21,5	155.175
Mannheim	76.657	24,6	311.831	82.674	26,2	315.554	86.363	27,3	316.256
Freiburg	39.964	17,2	231.848	44.114	18,7	236.140	42.674	18,1	236.236
Ulm	26.625	21,0	126.949	29.417	22,8	128.928	30.571	23,7	128.998
Stadtkreise Baden-Württ.	471.307	22,8	2.069.319	512.609	24,4	2.097.675	516.318	24,8	2.081.239
Baden-Württemberg	1.821.847	16,4	11.124.642	2.012.237	17,8	11.280.257	2.017.592	18,0	11.230.740
Bundesrepublik Deutschland	11.817.790	14,2	83.237.124	13.383.910	15,9	84.358.845	13.895.865	16,7	83.456.045

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Ausländeranteile in den Stadtteilen

Vor allem in den zentrumsnahen Bereichen der Kernstadt sind hohe Ausländeranteile zu erkennen (vgl. Abb. 32). Mit einem Bevölkerungsanteil von 57,9% sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Oststadt seit 2019 in der Mehrzahl. In der Au (58,2%), der Innenstadt (56,7%) sowie der Weststadt (54,1%) übersteigen die Bevölkerungsanteile von Ausländern die der Deutschen mittlerweile ebenfalls. Auf dem Buckenberg ist der Ausländeranteil mit 18,2% in der Kernstadt mit Abstand am niedrigsten, hier haben unter anderem durch eine starke Zuwanderung von Spätaussiedlern viele dennoch einen Migrationshintergrund (vgl. S. 45 ff.). Die Segregation zwischen den Ortsteilen und den Tallagen der Kernstadt ist in der kartographischen Analyse in Abb. 33 erkennbar. Den niedrigsten Ausländeranteil haben die Stadtteile Hohenwart (9,5%), Huchenfeld (11,8%) und Büchenbronn (12,4%).

In den letzten zehn Jahren ist der Ausländeranteil in allen Stadtteilen angestiegen. Besonders stark war die Zunahme in der Innenstadt mit +19,4%-Punkten. Danach folgen mit +16,9%-Punkten Brötzingen, die Au mit +15,2%-Punkten und die Oststadt mit +14,7%-Punkten. In den anderen Stadtteilen lagen die Zuwachsraten zwischen +4,3%-Punkten (Huchenfeld) und +11,0%-Punkten (Nordstadt). In den neuen Stadtteilen verzeichnen Würm (+8,0%-Punkte) und Eutingen (+7,5%-Punkte) die höchsten Werte.

Hintergrund der steigenden Ausländeranteile sind die Zuwanderung und die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) der ausländischen Bevölkerung sowie die negative Wanderungsbilanz deutscher Staatsbürger. Auf der anderen Seite wirken sich Einbürgerungen dämpfend auf die Entwicklung aus. Segregationstendenzen, die dazu führen, dass die Ausländeranteile vor allem in Stadtteilen mit bereits hohen Anteilen steigen, sind weiterhin vorhanden. Abb. 33 zeigt, dass die Ausländeranteile in den Tallagen der Stadt deutlich höher sind als im übrigen Stadtgebiet. Auf den nächsten Seiten finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der beiden größten ausländischen Gruppen (Türken, und Rumänen) im Stadtgebiet sind. Ebenfalls als Karte dargestellt sind die Bevölkerungsanteile im Stadtgebiet der beiden größten Gruppen, die aus Krisen- bzw. Kriegsgebieten stammen (Ukrainer und Iraker).

Abb. 32: Ausländeranteile in den Stadtteilen

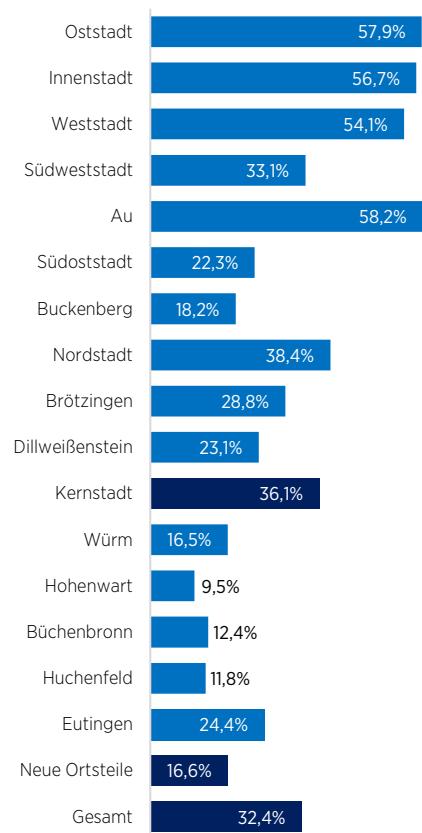


Abb. 33: Ausländeranteile im Stadtgebiet

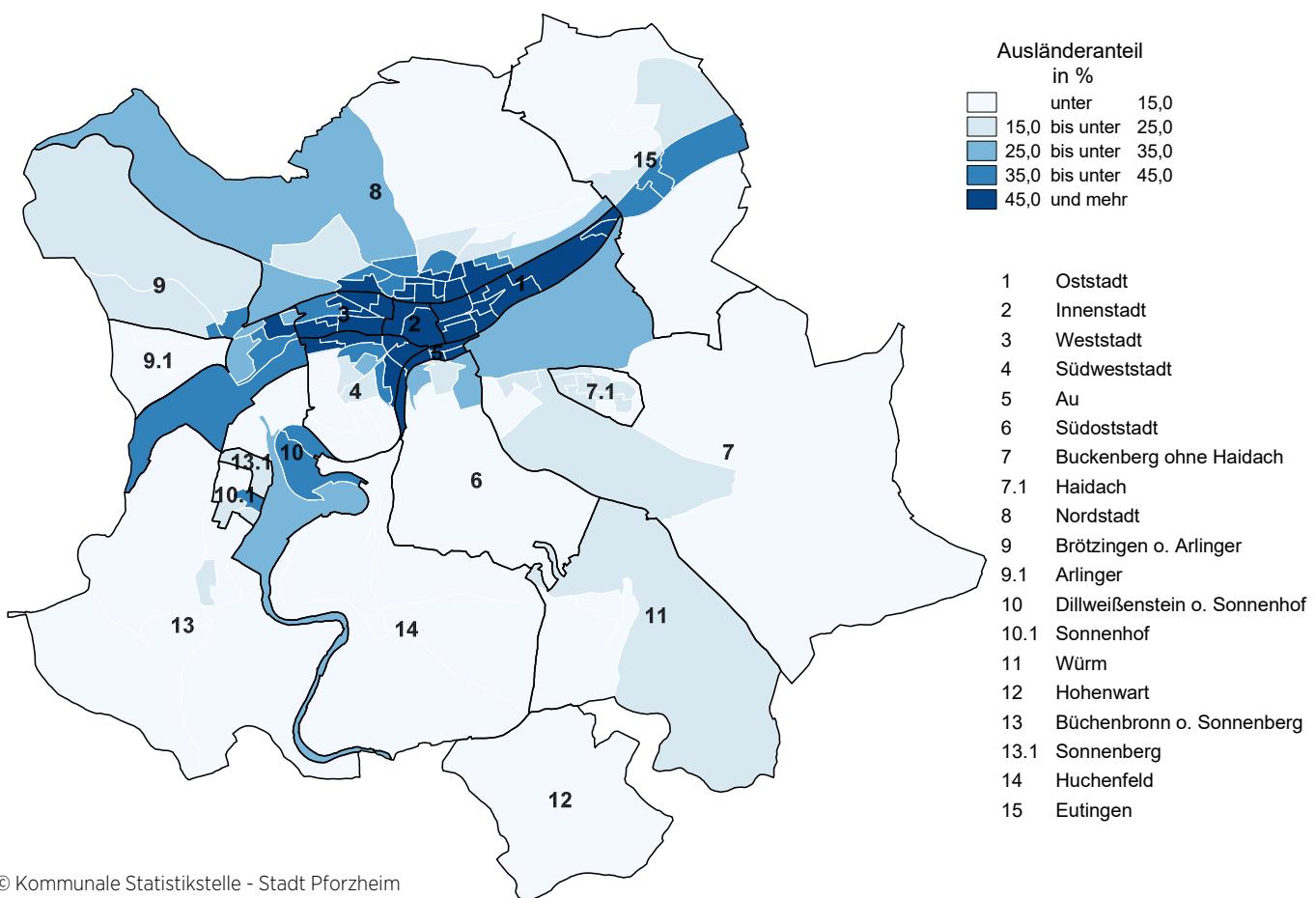


Abb. 34: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

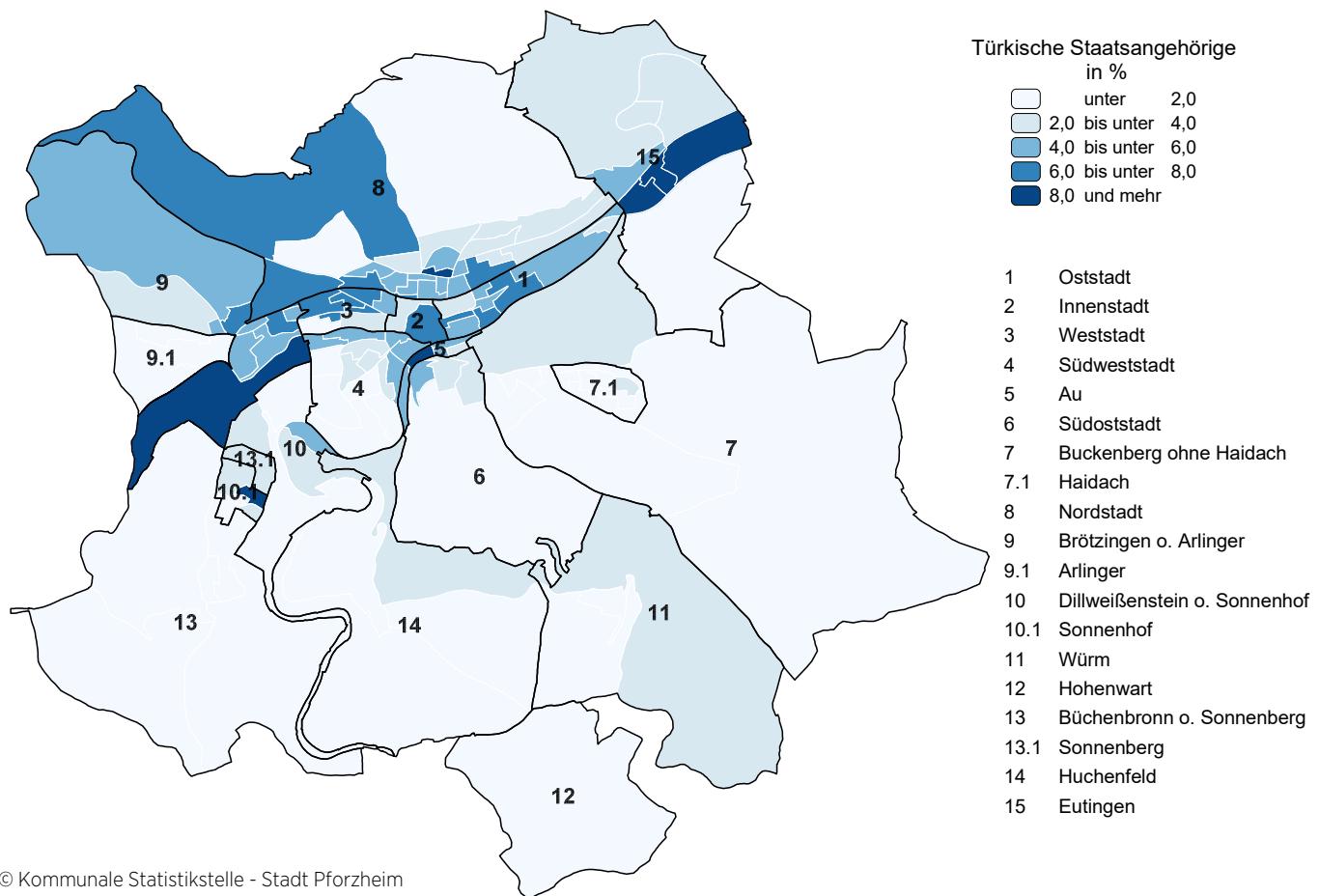


Abb. 35: Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

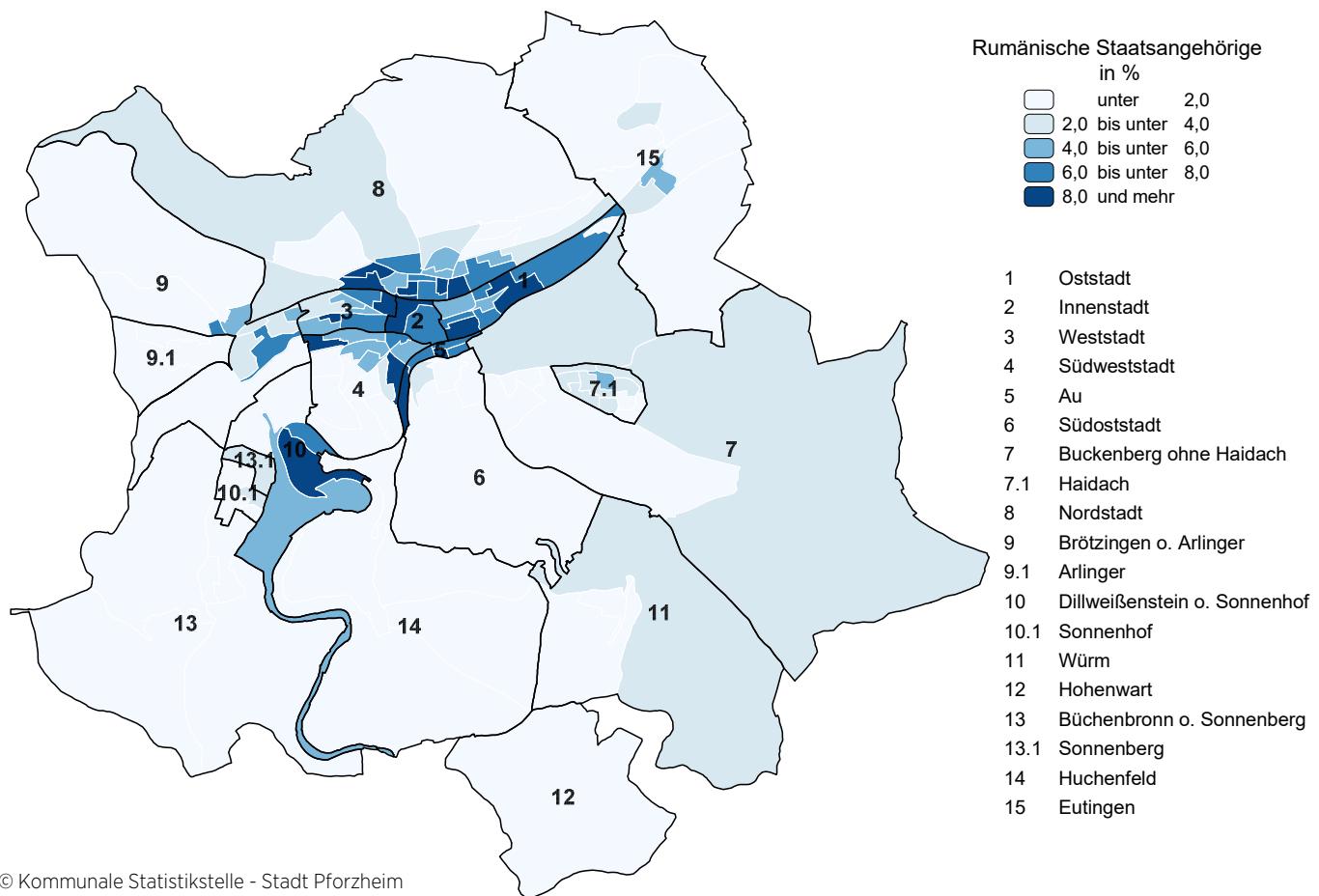


Abb. 36: Bevölkerungsanteil ukrainischen Staatsangehöriger im Stadtgebiet

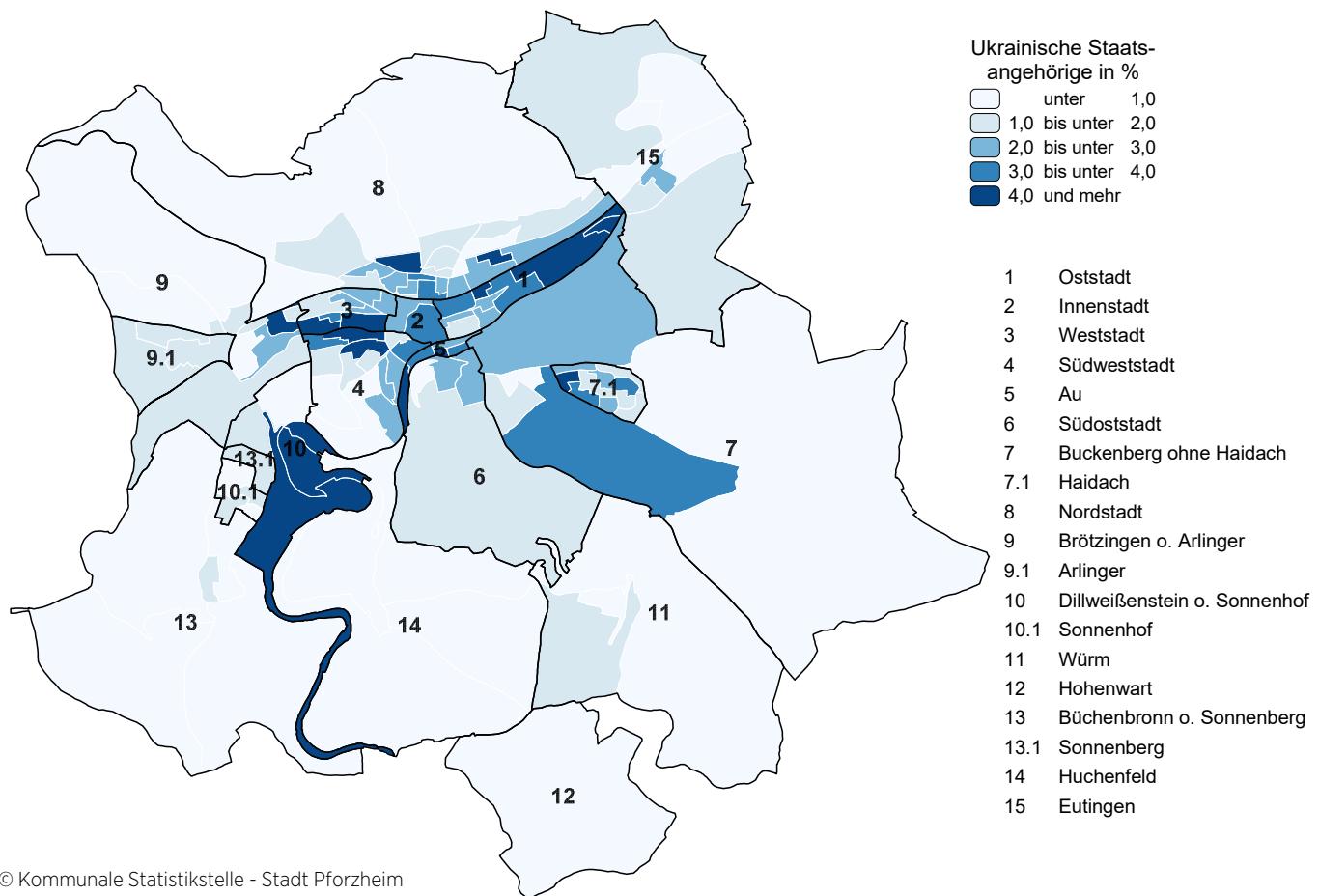
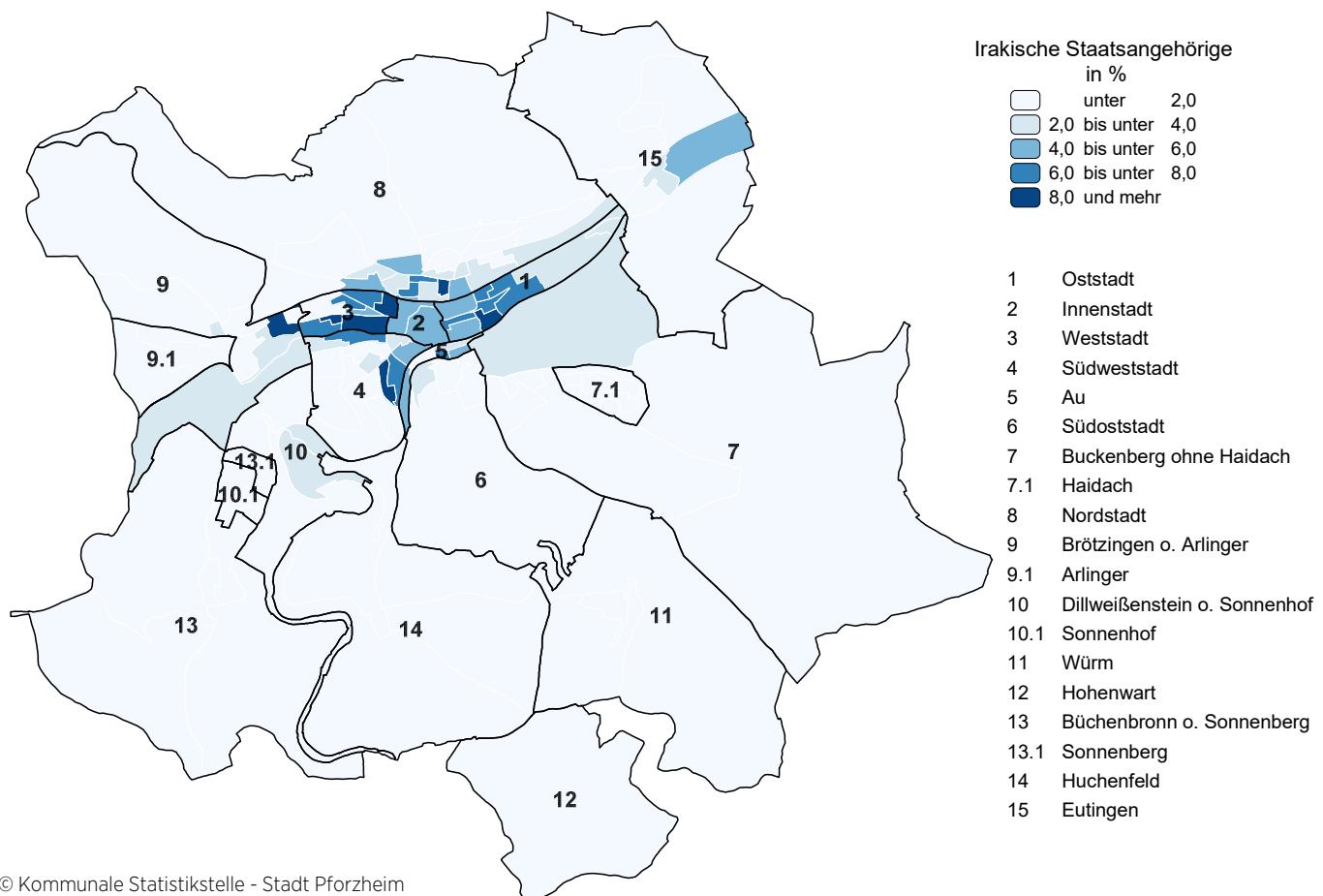


Abb. 37: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet



Die Altersstruktur ausländischer Einwohner in Pforzheim

Die ausländische Bevölkerung in Pforzheim ist im Durchschnitt nach wie vor jünger als die deutsche. Ende 2024 lag das Durchschnittsalter der deutschen Einwohner bei 44,6 Jahren. Einwohner ohne deutschen Pass sind im Schnitt 36,8 Jahre alt. Damit ist das Durchschnittsalter von Ausländern im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Jahre gestiegen.

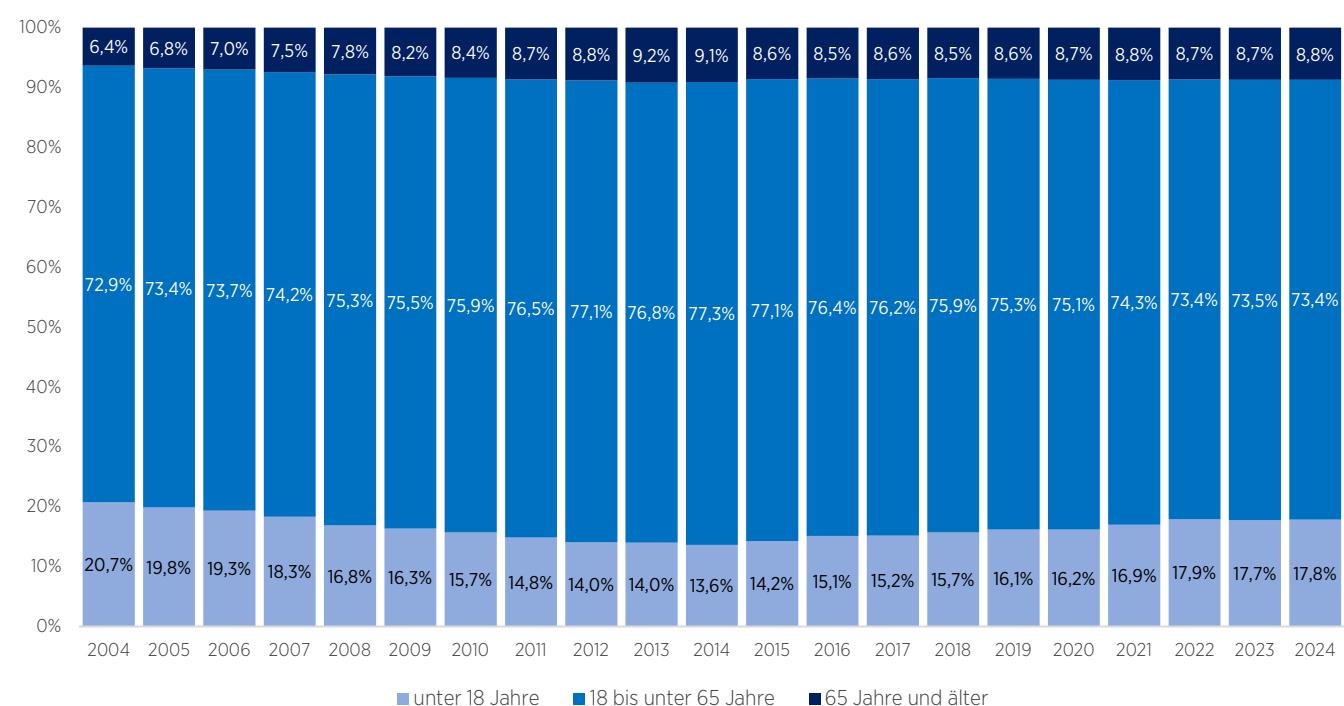
In Tab. 24 ist die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung nach Altersklassen prozentual an der Gesamtbevölkerung dargestellt. Im Folgenden wird der Verlauf getrennt nach Klassen dargestellt. In Tab. 23 sind absolute Zahlen dargestellt, in Abb. 38 sind die Klassen in größerer Einteilung zur besseren Übersicht grafisch dargestellt.

Der Anteil der ausländischen Kinder in der Altersgruppe unter drei Jahren ging von 2000 bis 2005 um rund zwei Drittel zurück, da mittlerweile viele Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Nachdem der Anteil in den Folgejahren stagnierte, ist seit 2011 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten und der Anteil in der Bevölkerung hat sich verdreifacht. Zum Jahresende 2024 liegt der Ausländeranteil bei den unter 3-Jährigen bei 29,9%.

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich zeitversetzt seit 2003 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen ab. Bei ihnen ist ebenfalls seit 2011 wieder eine Zunahme zu beobachten. 2024 stieg der Ausländeranteil weiter in dieser Altersgruppe. 32,6% der 3 bis unter 6-Jährigen in Pforzheim besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Auch bei den 6- bis unter 10-jährigen Kindern steigt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit dem Jahr 2012 wieder deutlich an und liegt mittlerweile bei 31,7%. Dies entspricht mehr als eine Verdreifachung des Ausländeranteils in dieser Altersgruppe seit 2011.

Abb. 38: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung



Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahre kehrte sich die Entwicklung nach fünf Jahren rückläufiger Ausländeranteile in 2015 um und der Anteil steigt seitdem auf mittlerweile 31,7%. Der Ausländeranteil bei den 16- bis unter 18-Jährigen stieg von 28,3%, am Jahresende 2023, auf 29,2% in 2024 an.

Sowohl die absolute Zahl der Ausländer als auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung der 18- bis unter 30-Jährigen stieg von 2010 bis 2015 deutlich an. Bis 2021 war eine gewisse Stagnation bzw. ein leichter Rückgang festzustellen. 2024 stieg der Anteil um 0,4-Punkte auf 40,0%.

In der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, in der auch der höchste Ausländeranteil vorliegt, zeigen sich ebenfalls weiterhin steigende Werte. Mehr als vier von zehn Pforzheimer (45,1%) in dieser Altersgruppe besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Nach wie vor steigt auch der Ausländeranteil bei den 45- bis unter 60-Jährigen recht deutlich. Ende 2024 lag er bei 36,6%.

In der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre blieb der Ausländeranteil von 2013 bis 2015 konstant. Seitdem stieg er leicht an, ging 2021 leicht zurück, um dann wieder anzusteigen. Zum Jahresende 2024 lag er bei 21,3%.

In der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit 2005 von 7,0% auf 17,2% mehr als verdoppelt.

Seit 2005 hat sich der Ausländeranteil in der Gruppe ab 80 Jahre mehr als versechsfacht. Verglichen mit den anderen Altersgruppen liegt er jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau (8,1%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es 2024 in allen Altersklassen zu einem Anstieg des Bevölkerungsanteils der Ausländer.

Tab. 23: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	insgesamt
2002	334	812	1.097	1.647	469	4.460	5.383	3.660	825	958	88	19.733
2003	316	657	1.119	1.709	488	4.356	5.559	3.706	864	1.089	101	19.964
2004	285	526	1.117	1.679	523	4.239	5.721	3.731	864	1.181	92	19.958
2005	256	355	1.125	1.714	543	4.311	5.790	3.754	904	1.259	108	20.119
2006	274	341	977	1.703	594	4.292	5.829	3.742	977	1.295	115	20.139
2007	267	299	818	1.730	624	4.268	6.076	3.809	998	1.388	139	20.416
2008	241	272	673	1.710	621	4.480	6.267	3.908	1.083	1.460	173	20.888
2009	246	330	521	1.739	582	4.386	6.285	3.988	1.137	1.528	182	20.924
2010	237	357	542	1.656	543	4.548	6.329	4.057	1.186	1.592	200	21.247
2011	303	348	555	1.542	560	4.882	6.705	4.323	1.189	1.736	204	22.347
2012	339	359	542	1.421	643	5.260	7.131	4.603	1.181	1.857	228	23.564
2013	432	389	607	1.297	683	5.473	7.262	4.854	1.146	1.978	268	24.389
2014	515	474	653	1.260	673	6.091	7.750	5.363	1.145	2.100	292	26.316
2015	701	615	793	1.315	759	7.086	8.517	5.915	1.164	2.209	331	29.405
2016	826	787	933	1.461	727	7.485	9.027	6.247	1.236	2.310	370	31.409
2017	874	899	1.028	1.575	572	7.603	9.389	6.644	1.251	2.395	416	32.646
2018	1.001	982	1.194	1.625	599	7.783	9.948	7.070	1.330	2.435	477	34.444
2019	1.102	1.034	1.266	1.745	574	7.662	10.288	7.394	1.359	2.514	521	35.459
2020	1.146	1.032	1.363	1.736	546	7.398	10.552	7.651	1.434	2.577	561	35.996
2021	1.178	1.129	1.412	1.865	588	7.104	10.680	7.844	1.443	2.634	573	36.450
2022	1.291	1.263	1.596	2.199	721	7.475	11.450	8.510	1.597	2.805	631	39.538
2023	1.260	1.352	1.636	2.328	759	7.902	11.940	8.878	1.714	2.936	679	41.384
2024	1.187	1.358	1.746	2.440	766	7.982	12.066	9.013	1.875	2.981	708	42.122

Tab. 24: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich in %

Jahr	Ausländer in % zur Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	insgesamt
2002	10,0	23,0	23,9	21,9	19,5	26,5	20,8	17,1	10,6	5,7	1,6	17,1
2003	9,8	18,9	24,1	22,8	19,3	25,8	21,8	17,1	11,5	6,4	1,8	17,2
2004	9,0	15,6	24,1	22,8	20,1	24,9	22,8	17,0	12,3	6,7	1,6	17,3
2005	8,2	10,6	24,2	23,8	20,9	24,8	23,5	16,6	14,1	7,0	1,8	17,4
2006	8,6	10,6	21,1	23,9	22,7	24,3	24,3	16,1	16,5	7,2	1,9	17,4
2007	8,4	9,5	18,3	24,2	23,8	24,1	25,6	16,0	17,1	7,7	2,2	17,6
2008	7,8	8,8	15,0	24,2	24,2	24,9	26,8	16,2	18,2	8,1	2,6	18,0
2009	8,0	10,3	12,0	24,6	23,6	24,4	27,5	16,4	18,5	8,5	2,7	18,0
2010	7,6	11,1	12,7	23,4	22,7	25,2	28,2	16,5	18,3	9,0	2,9	18,3
2011	9,6	10,9	12,8	22,0	23,5	26,8	29,9	17,3	17,6	9,9	3,0	19,1
2012	10,7	11,4	12,7	20,2	26,3	28,1	31,7	18,1	17,1	10,7	3,3	20,0
2013	13,2	12,2	13,8	18,9	26,8	28,7	32,3	18,9	16,7	11,3	3,8	20,5
2014	15,7	14,6	14,7	18,4	26,8	31,0	33,9	20,5	16,7	11,9	4,0	21,8
2015	19,4	18,3	17,5	18,7	30,1	34,4	36,4	22,3	16,7	12,6	4,4	23,8
2016	21,4	22,5	20,5	20,5	27,5	36,3	37,9	23,5	17,1	13,3	4,7	25,1
2017	22,1	24,8	22,3	21,8	22,5	37,2	38,9	25,0	17,1	13,9	5,2	26,0
2018	24,2	25,8	25,3	22,5	23,4	37,9	40,1	26,7	17,6	14,3	5,7	27,1
2019	26,2	26,2	26,5	23,7	22,9	37,9	40,8	28,2	17,7	14,9	6,0	27,8
2020	27,0	26,1	27,8	23,8	22,6	37,2	41,3	29,7	17,9	15,4	6,4	28,2
2021	27,9	27,7	28,2	25,5	23,3	36,7	41,9	31,0	17,8	15,8	6,4	28,7
2022	29,8	30,4	30,2	29,2	27,0	38,3	43,5	33,6	19,0	16,6	7,1	30,6
2023	29,9	31,8	30,6	30,6	28,3	39,6	44,4	35,4	20,0	17,2	7,7	31,7
2024	29,9	32,6	31,7	31,7	29,2	40,0	45,1	36,6	21,3	17,2	8,1	32,4

Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich

In Pforzheim hatten 78.565 Personen zum Jahresende 2024 einen Migrationshintergrund, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 60,4%. Somit ist der Anteil der Bevölkerung, der eigene Migrationserfahrungen oder einen Migrationshintergrund vorweisen kann, gegenüber denjenigen, die keine internationale Zuwanderungsgeschichte haben, weiter angestiegen.

Im Rahmen des Zensus 2022 wurde auch der Migrationshintergrund ermittelt. In den deutschen Großstädten ab 100.000 Einwohnern schwankte der Anteil zwischen 11,3% in Rostock und 51,7% in Offenbach am Main. Pforzheim lag hinter Offenbach bundesweit auf Rang zwei mit 48,1%. Beim Zensus wurden die Bürgerinnen und Bürger nach Ihrem Migrationshintergrund befragt. Die Stadt Pforzheim leitet diese Eigenschaft aus anderen Daten ab (siehe nächster Absatz), was zu unterschiedlichen und nicht direkt vergleichbaren Ergebnissen führt.

Der Indikator „Migrationshintergrund“ kann aus dem Einwohnermelderegister nicht direkt gewonnen werden. Seit 2013 verwendet die kommunale Statistikstelle zur Ermittlung des Migrationshintergrundes das Verfahren „MigraPro“ des KOSIS-Verbundes¹. Danach wird den Einwohnern der Status „Migrationshintergrund“ zugeordnet, wenn sie bestimmte Merkmale im Einwohnermelderegister erfüllen: Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist, aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils. Geflüchtete und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten mit Zuwanderung vor 1955 haben keinen Migrationshintergrund.

Pforzheimer mit Migrationshintergrund 2024

78.565

Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund

Pforzheim 2024

60,4%

Pforzheim 2023

59,7%

Pforzheim 2022

58,5%

Pforzheim Mai 2022

(Quelle: Zensus 2022)

46,9%

Baden-Württemberg 2023

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

37,1%

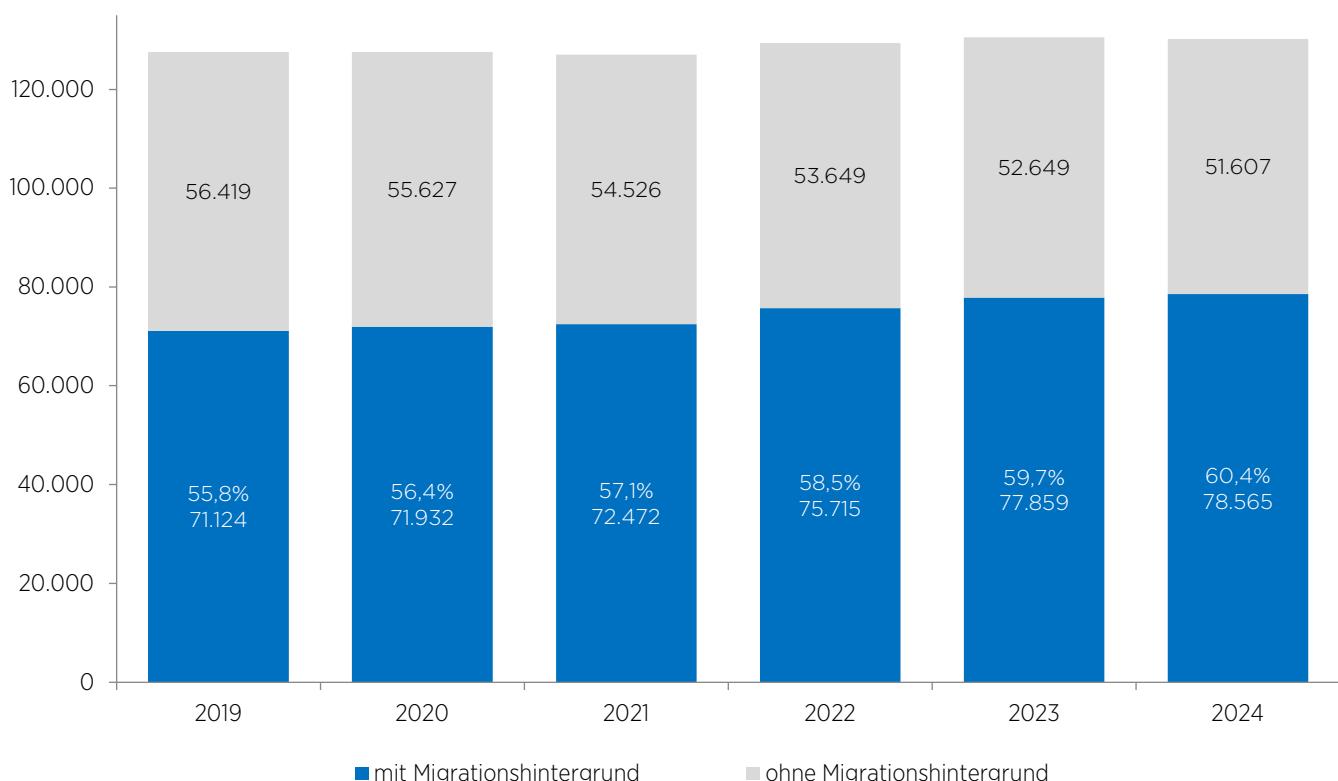
Deutschland 2023

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus)

29,7%

Eine geographische Darstellung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund in den Pforzheimer Stadtteilen finden Sie auf Seite 47.

Abb. 39: Pforzheimer Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich



1: Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf ausgerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Während vor allem in den neuen Stadtteilen die Anteile gering ausfallen, sind es insbesondere die innenstadtnahen Stadtteile und der Haidach, in denen anteilig deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben. Den höchsten Wert weist die Oststadt mit 81,1% auf. Darauf folgen die Au mit 79,3%, die Weststadt mit 78,7% und der Haidach mit 77,6%. Am niedrigsten sind die Werte in Hohenwart (28,9%), im Arlinger (31,5%) und in Huchenfeld (34,2%).

In der Gruppe der unter 18-Jährigen liegt der Migrationsanteil mit 78,7% deutlich höher als in den übrigen Altersklassen. Die höchsten Anteile mit über 90% gibt es in der Innenstadt (96,3%) sowie der Weststadt (93,9%), der Oststadt (92,5%) und der Au (91,9%). Dagegen fallen die Anteile in Hohenwart (42,1%), Huchenfeld (51,3%) und dem Arlinger (54,8%) vergleichsweise gering aus.

Bei den 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim bei 62,4%. In der Oststadt ist der Wert mit 81,8% am höchsten, danach folgen die Innenstadt (80,1%), die Au (79,3%) und die Weststadt (79,0%). Die wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund lebten in dieser Altersgruppe anteilig in Hohenwart (27,5%), im Arlinger (33,8%) und in Huchenfeld (34,1%).

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Gruppe der 65-Jährigen und Älteren mit 37,2% am niedrigsten. Hier liegen die höchsten Werte im Haidach (69,0%), der Oststadt (60,5%) und der Au (56,8%). Die niedrigsten Anteile gab es 2024 in dieser Altersgruppe im Arlinger (16,8%), Hohenwart (20,0%), in Huchenfeld (20,9%) und Büchenbronn (21,4%).

Durchschnittsalter Personen mit Migrationshintergrund (in Jahren)

36,6

Durchschnittsalter Personen ohne Migrationshintergrund (in Jahren)

50,4

Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart

28,9%

Anteil mit Migrationshintergrund Oststadt

81,1%

Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart unter 18 Jahre

42,1%

Anteil mit Migrationshintergrund Innenstadt unter 18 Jahre

96,3%

Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart 18 bis u. 65 Jahre

27,5%

Anteil mit Migrationshintergrund Oststadt 18 bis u. 65 Jahre

81,8%

Anteil mit Migrationshintergrund Arlinger 65 Jahre u. älter

16,8%

Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 65 Jahre u. älter

69,0%

Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund (MHG) nach Stadtteilen und Altersklassen

Stadtteil/ Stadt	Einwohner unter 18 Jahre		Einwohner 18 bis unter 65 Jahre		Einwohner 65 Jahre u. ä.		Einwohner insgesamt	
	mit MHG		insge- samt	mit MHG		insge- samt	mit MHG	
	absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Oststadt	1.539	92,5	1.664	4.744	81,8	5.799	677	60,5
Innenstadt	392	96,3	407	1.147	80,1	1.432	100	36,2
Weststadt	1.857	93,9	1.977	4.734	79,0	5.991	643	52,5
Südweststadt	1.844	76,9	2.397	5.204	58,0	8.966	901	32,2
Au	870	91,9	947	2.460	79,3	3.103	302	56,8
Südoststadt	447	67,6	661	1.391	51,0	2.725	214	25,1
Buckenberg	2.232	80,5	2.772	5.309	68,1	7.796	1.950	58,4
dar. Haidach	1.439	87,5	1.645	3.462	78,3	4.420	1.544	69,0
Nordstadt	4.117	84,9	4.848	11.856	68,5	17.320	2.013	41,9
Brötzingen	1.541	77,3	1.993	4.156	58,0	7.164	882	30,8
dar. Arlinger	252	54,8	460	643	33,8	1.901	174	16,8
Dillweißenstein	1.370	74,9	1.830	2.912	55,4	5.256	648	27,4
dar. Sonnenhof	586	84,4	694	1.090	67,8	1.607	356	36,6
Kernstadt	16.209	83,1	19.496	43.913	67,0	65.552	8.330	41,3
Würm	292	60,7	481	800	45,6	1.753	206	28,5
Hohenwart	161	42,1	382	286	27,5	1.039	83	20,0
Büchenbronn	721	59,7	1.207	1.476	37,4	3.945	381	21,4
dar. Sonnenberg	127	66,8	190	288	46,4	621	89	28,2
Huchenfeld	469	51,3	914	923	34,1	2.710	243	20,9
Eutingen	1.004	67,6	1.485	2.618	50,8	5.154	450	25,1
Neue Stadtteile	2.647	59,2	4.469	6.103	41,8	14.601	1.363	23,2
Pforzheim	18.856	78,7	23.965	50.016	62,4	80.153	9.693	37,2

Abb. 40: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet

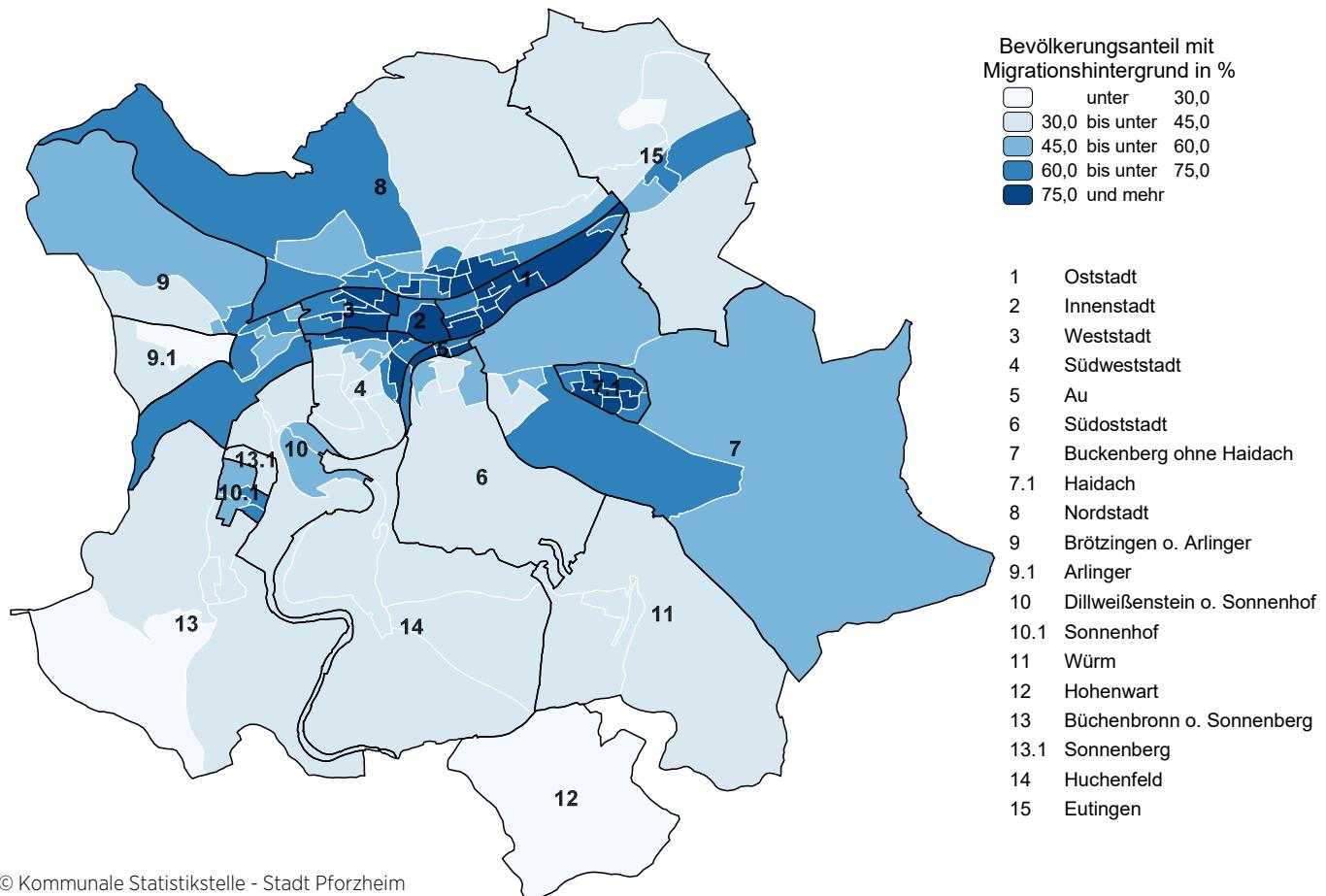
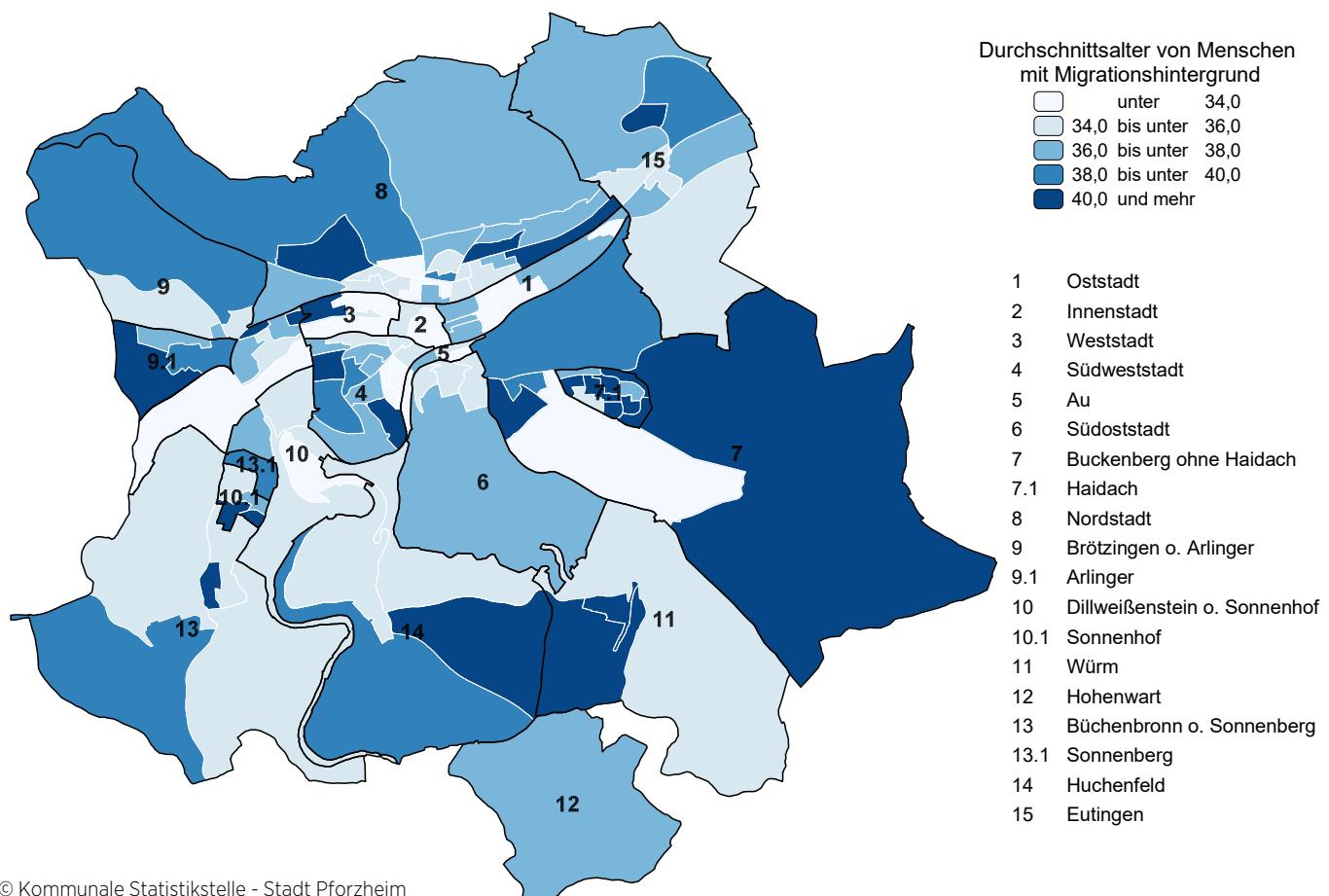


Abb. 41: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet



Die Religionszugehörigkeit

Nach wie vor sinken die Anteile der Bevölkerung mit evangelischer und römisch-katholischer Kirchenzugehörigkeit an der Pforzheimer Bevölkerung. Der Anteil der Pforzheimer mit evangelischer Kirchenzugehörigkeit lag am Jahresende 2024 bei 21,0% (2023: 21,7%), der der römisch-katholischen Kirchenzugehörigkeit bei 19,3% (2023: 19,9%). Der Anteil sonstiger Konfessionen und der Konfessionslosen ist auf 59,7% gestiegen und liegt damit bereits um 19,4%-Punkte über dem gemeinsamen Anteil christlicher Konfessionen. Die Gründe für den Rückgang der Anteile der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind neben den Wanderungsbewegungen vor allem auch in der Zahl der Kirchenaustritte zu suchen, von denen beide Religionsgemeinschaften betroffen sind.

Wie in den Vorjahren hält der Rückgang der absoluten und relativen Zahlen bei den evangelischen Kirchenzugehörigen an, denn in allen Stadtteilen sank deren Anteil in 2024. Bereits seit 2011 gibt es keinen Stadtteil mehr, in dem mehr als die Hälfte der Einwohner der evangelischen Kirche angehört. Im Arlinger ist ihr Anteil mit 34,2% am höchsten, am niedrigsten in der Au (11,1%) sowie in der Oststadt (11,3%) und der Weststadt (11,4%). Auch absolut hat die Anzahl der evangelischen Konfessionellen in allen Stadtteilen abgenommen.

Der Anteil der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sank ebenfalls im Laufe des letzten Jahres in fast allen Stadtteilen. Lediglich in Hohenwart veränderte sich die absolute Zahl nicht, aber der Anteil sank um 0,3%-Punkte auf 30,7%, was der höchste Anteil an Katholiken in Pforzheim ist. Die niedrigsten Anteile sind in der Innenstadt (13,2%) und der Oststadt (15,5%) zu verzeichnen.

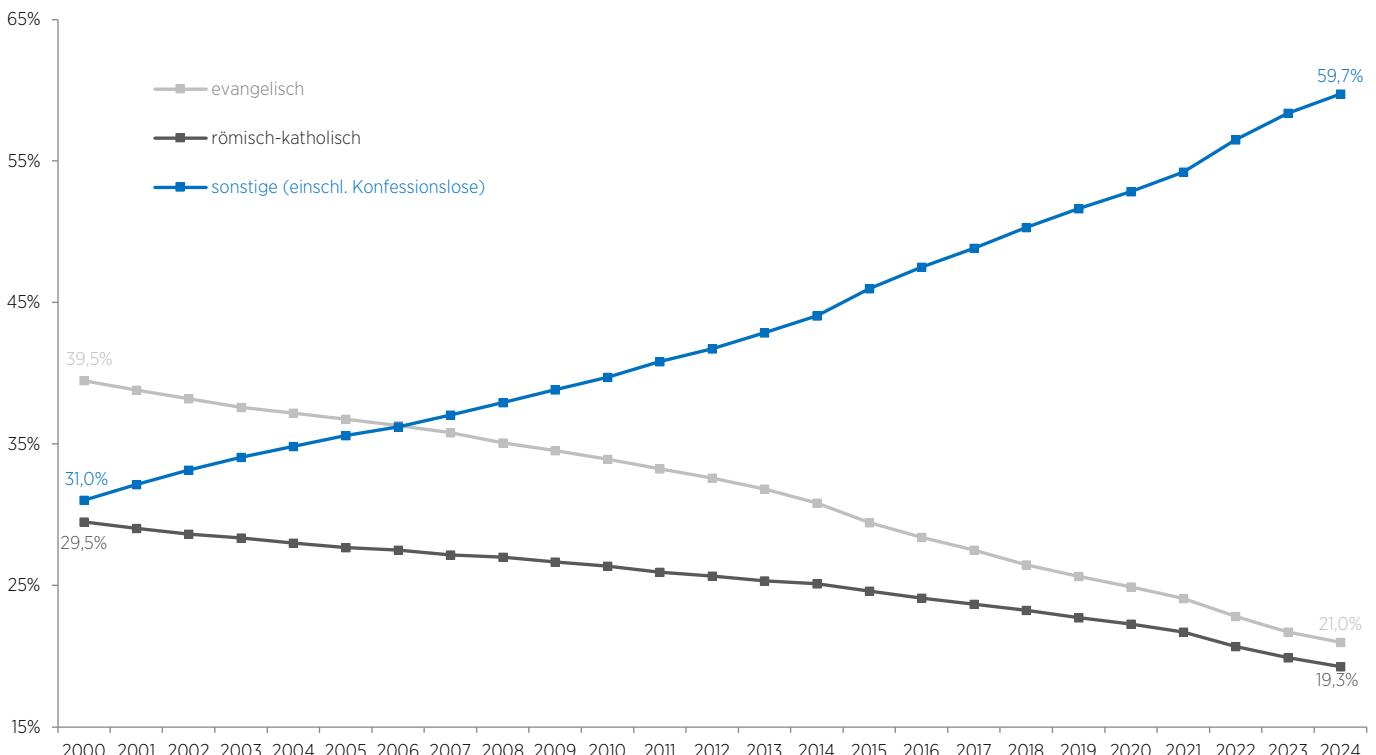
Angehörige einer evangelischen Glaubensgemeinschaft: Bevölkerungsanteil 2024	21,0%
Angehörige der römisch katholischen Kirche: Bevölkerungsanteil 2024	19,3%
Angehörige einer sonstigen oder keiner Glaubensgemeinschaft: Bevölkerungsanteil 2024	59,7%

Mehr als die Hälfte (59,7%) der Pforzheimer Bevölkerung gehören folglich einer anderen oder keiner Glaubensgemeinschaft an. 1989 gehörten noch 8 von 10 Menschen einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an, 2018 waren es erstmalig weniger als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Seither verstärkt sich dieser Trend. In insgesamt 12 der 15 Stadtteile umfasst diese Gruppe mehr als die Hälfte der Einwohner. In allen anderen Stadtteilen lag der Anteil über 40%, mit dem kleinsten Wert (43,7%) in Hohenwart. Der Anteil der Konfessionslosen korrespondiert dabei stark mit dem Ausländeranteil im jeweiligen Stadtteil: Stadtteile mit hohem Ausländeranteil, wie beispielsweise die Ost-, West-, die Innenstadt oder auch die Au, weisen ebenfalls einen hohen Anteil an Personen mit sonstiger oder keiner Konfession auf.

Eine Trennung der Gruppe in Personen ohne Konfession und Personen anderer Glaubensrichtungen ist mit den der Statistikstelle vorliegenden Daten nicht möglich.

Auf Seite 50 finden Sie Karten, die die Bevölkerungsanteile beider Konfessionen im Stadtgebiet darstellen.

Abb. 42: Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung



Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich

Jahr	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)							Bevölkerung insgesamt	
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		sonstige (einschl. Konfessionslose)				
	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung			
2008	40.806	35,1	31.410	27,0	44.118	37,9	116.334		
2009	40.100	34,5	30.951	26,6	45.090	38,8	116.141		
2010	39.393	33,9	30.621	26,4	46.118	39,7	116.132		
2011	38.847	33,2	30.310	25,9	47.725	40,8	116.882		
2012	38.461	32,6	30.291	25,7	49.250	41,7	118.002		
2013	37.837	31,8	30.127	25,3	50.982	42,9	118.946		
2014	37.232	30,8	30.332	25,1	53.199	44,1	120.763		
2015	36.379	29,4	30.406	24,6	56.824	46,0	123.609		
2016	35.572	28,4	30.176	24,1	59.412	47,5	125.160		
2017	34.575	27,5	29.785	23,7	61.419	48,8	125.779		
2018	33.619	26,4	29.553	23,2	63.952	50,3	127.124		
2019	32.700	25,6	28.970	22,7	65.873	51,6	127.543		
2020	31.753	24,9	28.406	22,3	67.400	52,8	127.559		
2021	30.577	24,1	27.554	21,7	68.867	54,2	126.998		
2022	29.521	22,8	26.752	20,7	73.091	56,5	129.364		
2023	28.331	21,7	25.971	19,9	76.206	58,4	130.508		
2024	27.321	21,0	25.075	19,3	77.776	59,7	130.172		

1: Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)								Bevölkerung insgesamt	
	2023				2024					
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung insgesamt	evangelisch ¹		römisch-katholisch		
	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
Oststadt	1.004	11,4	1.425	16,2	8.774	968	11,3	1.333	15,5	8.582
Innenstadt	276	12,8	301	13,9	2.159	247	11,7	280	13,2	2.115
Weststadt	1.081	11,7	1.616	17,5	9.256	1.045	11,4	1.522	16,6	9.192
Südweststadt	2.940	20,6	2.693	18,9	14.257	2.830	20,0	2.581	18,2	14.162
Au	562	12,3	768	16,8	4.565	509	11,1	730	15,9	4.582
Südoststadt	1.033	24,1	823	19,2	4.280	986	23,3	792	18,7	4.237
Buckenberg	3.412	24,5	3.305	23,7	13.938	3.344	24,0	3.235	23,3	13.908
dar. Haidach	2.067	24,8	2.076	25,0	8.320	2.010	24,2	2.035	24,5	8.302
Nordstadt	4.853	18,0	5.600	20,8	26.926	4.695	17,4	5.439	20,2	26.976
Bötzingen	2.913	24,2	2.459	20,4	12.033	2.798	23,3	2.364	19,7	12.020
dar. Arlinger	1.191	35,4	670	19,9	3.362	1.162	34,2	660	19,4	3.397
Dillweißenstein	2.518	27,1	1.809	19,5	9.294	2.416	25,6	1.778	18,8	9.453
dar. Sonnenhof	878	28,0	682	21,7	3.136	838	25,6	669	20,4	3.274
Kernstadt	20.592	19,5	20.799	19,7	105.482	19.838	18,9	20.054	19,1	105.227
Würm	882	29,8	623	21,0	2.960	859	29,0	604	20,4	2.957
Hohenwart	473	26,0	564	31,0	1.820	469	25,5	564	30,7	1.837
Büchenbronn	2.457	35,3	1.367	19,6	6.963	2.377	34,3	1.342	19,4	6.933
dar. Sonnenberg	298	26,5	260	23,1	1.126	293	26,0	232	20,6	1.127
Huchenfeld	1.652	34,2	976	20,2	4.834	1.602	33,5	921	19,2	4.786
Eutingen	2.275	26,9	1.642	19,4	8.449	2.176	25,8	1.590	18,9	8.432
Neue Stadtteile	7.739	30,9	5.172	20,7	25.026	7.483	30,0	5.021	20,1	24.945
Pforzheim	28.331	21,7	25.971	19,9	130.508	27.321	21,0	25.075	19,3	130.172

1: Evangelische Landeskirche und evangelische Freikirche

Abb. 43: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet

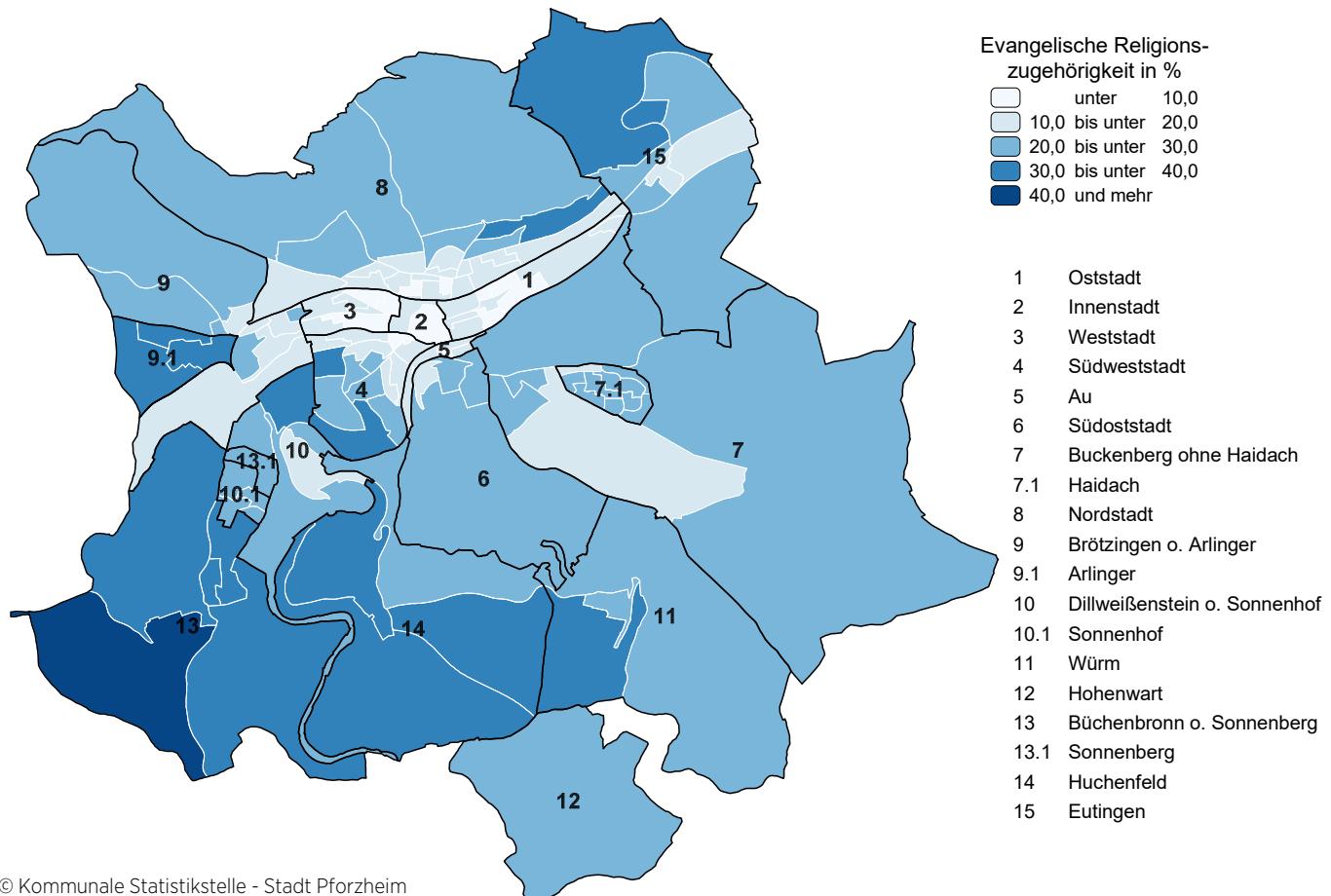
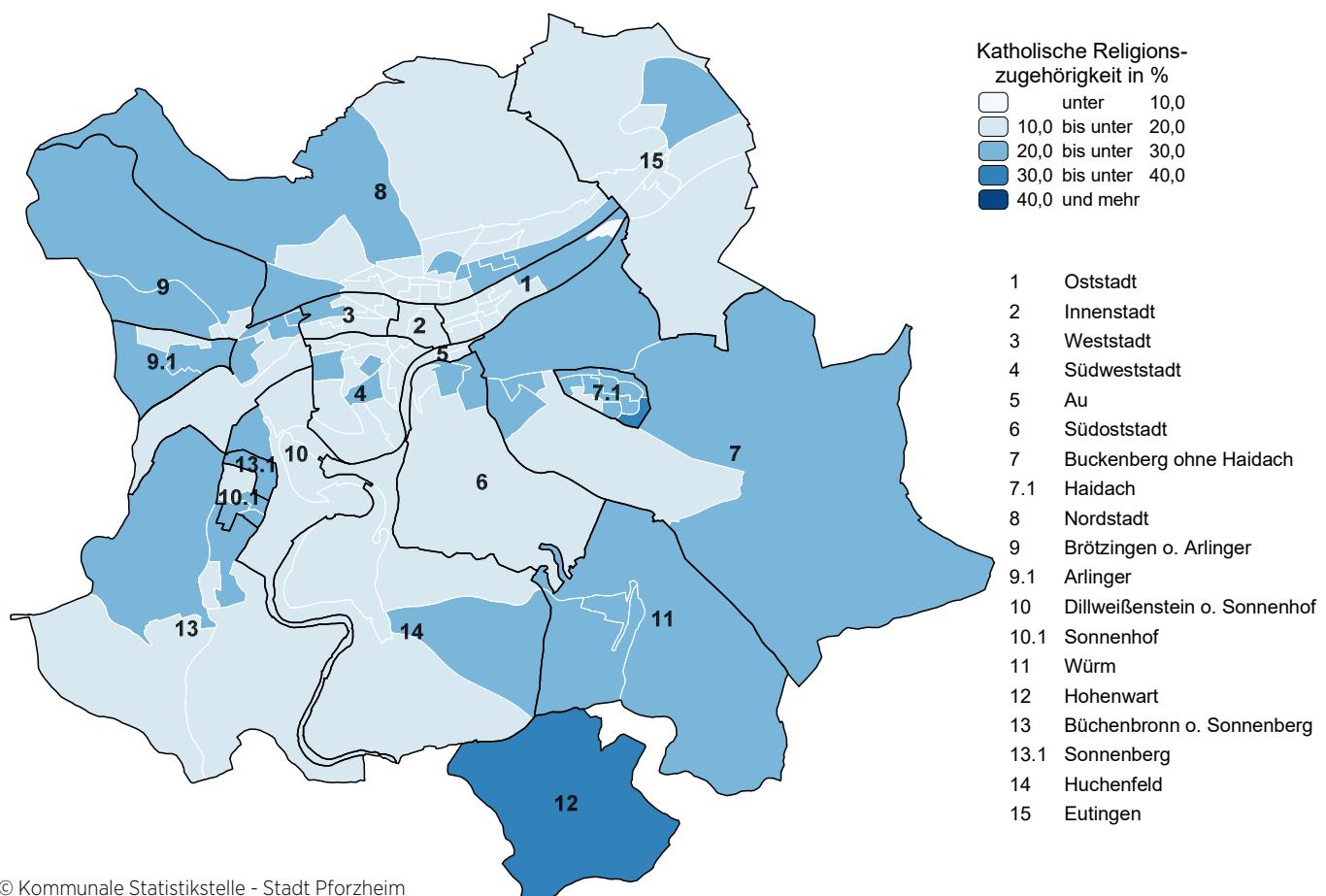


Abb. 44: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Nach einer Phase relativer Stabilität in den 1990er Jahren steigen seither sowohl die Anzahl als auch der Bevölkerungsanteil der ledigen Pforzheimer wieder stärker an. 2024 waren 56.532 Personen in Pforzheim ledig. Seit 2016 ist der Anstieg des Bevölkerungsanteils etwas geringer. Der Anteil lediger Personen an der Bevölkerung lag im Jahr 2009 noch bei 39,5% und stieg bis Ende 2024 auf 43,4% an. Im gleichen Zeitraum sank der Bevölkerungsanteil der Verheirateten von 45,2% auf 41,0%.

Bei den verwitweten Pforzheimerinnen und Pforzheimern ist keine Veränderung des Trends der letzten Jahre festzustellen. Der Anteil an der Bevölkerung sinkt. Es gibt keine große Dynamik bei den Verwitweten. Dies könnte der mittlerweile höheren Lebenserwartung der männlichen Pforzheimer geschuldet sein.

Nachdem der Bevölkerungsanteil der Geschiedenen seit 2014 (8,5%) bis 2019 (8,1%) rückläufig war, stieg er seit 2020 erstmals wieder leicht um 0,1%-Punkte an und blieb in 2021 und 2022 auf diesem Niveau, auch wenn in beiden Jahren die absoluten Zahlen gestiegen sind. 2023 sind sowohl die absoluten Zahlen als auch die Anteile der Geschiedenen wieder leicht zurückgegangen und 2024 gab es in dieser Gruppe keine Veränderungen.

Insgesamt sind in den letzten drei bis vier Jahren keine deutlichen Veränderungen bei den prozentualen Verteilungen der Familienstände festzustellen. Im 10-Jahresvergleich sind weniger Pforzheimer verheiratet und verwitwet. Zugenommen hat lediglich der Anteil der ledigen Personen. Kaum Veränderung gibt es bei den Geschiedenen.

Das unterschiedliche Heiratsverhalten und die höhere Lebenserwartung von Frauen kommen in Abbildung 45 gut zum Ausdruck. Während Frauen in jüngeren Jahren heiraten, sind auf der anderen Seite verhältnismäßig viele Frauen im höheren Alter (75 Jahre und älter) ledig, haben also nie geheiratet. Bei den Männern bleibt dies eher die Ausnahme. Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil sie öfter ältere Ehepartner haben, sind Frauen im Alter auch deutlich häufiger verwitwet als Männer. Im Alter von 85 und mehr Jahren sind dies fast drei Viertel der Frauen, bei den Männern ist dies nur rund ein Drittel. Männer sterben im Alter in der Regel als Verheiratete, Frauen als Witwen. Die Abstände und Unterschiede der beiden Geschlechter haben sich in diesem Bereich in den letzten Jahren jedoch bereits etwas reduziert.

Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich

Jahr	Familienstand (Zahl der Personen)								insgesamt ⁴	
	Ledig		verheiratet ¹		verwitwet ²		geschieden ³			
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
2013	48.621	40,9	51.739	43,5	8.483	7,1	10.103	8,5	118.946	
2014	49.948	41,4	52.146	43,2	8.462	7,0	10.207	8,5	120.763	
2015	51.854	40,8	52.864	41,6	8.397	6,6	10.374	8,4	123.609	
2016	52.827	41,6	53.395	42,0	8.327	6,6	10.429	8,3	125.160	
2017	53.050	41,7	53.725	42,3	8.313	6,5	10.366	8,2	125.779	
2018	53.883	42,4	54.163	42,6	8.227	6,5	10.439	8,2	127.124	
2019	54.156	42,5	54.274	42,6	8.160	6,4	10.391	8,1	127.543	
2020	54.380	42,6	53.979	42,3	8.054	6,3	10.409	8,2	127.559	
2021	54.267	42,7	53.380	42,0	8.029	6,3	10.460	8,2	126.998	
2022	55.717	43,1	53.828	41,6	8.038	6,2	10.594	8,2	129.364	
2023	56.509	43,3	53.846	41,3	7.945	6,1	10.579	8,1	130.508	
2024	56.532	43,4	53.408	41,0	7.809	6,0	10.567	8,1	130.172	

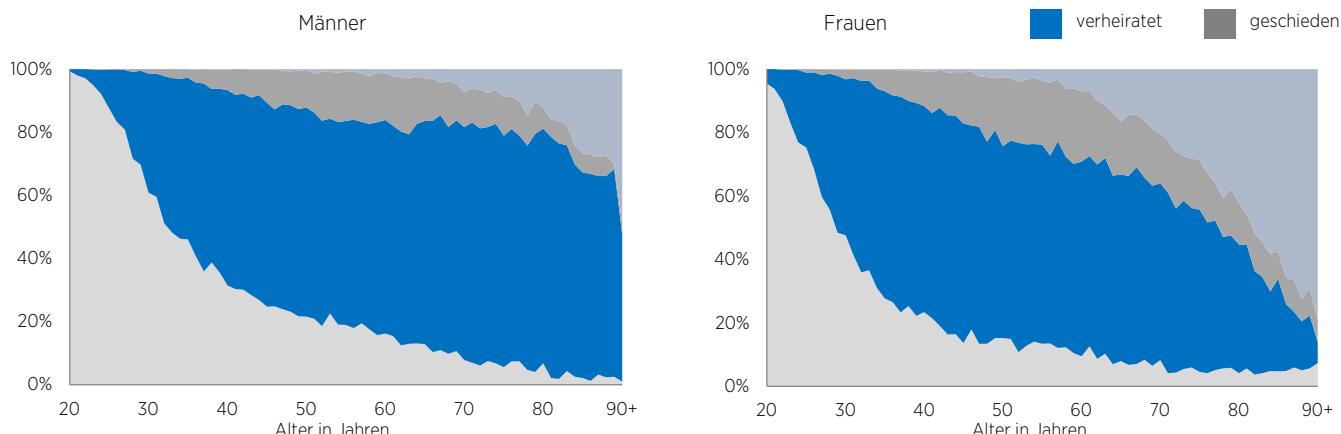
1: einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften

2: einschließlich durch Tod aufgehobener Lebenspartnerschaften

3: einschließlich aufgehobener Lebenspartnerschaften

4: Randsumme weicht ab, da sie auch Personen mit unbekanntem Familienstand beinhaltet

Abb. 45: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand



Eheschließungen

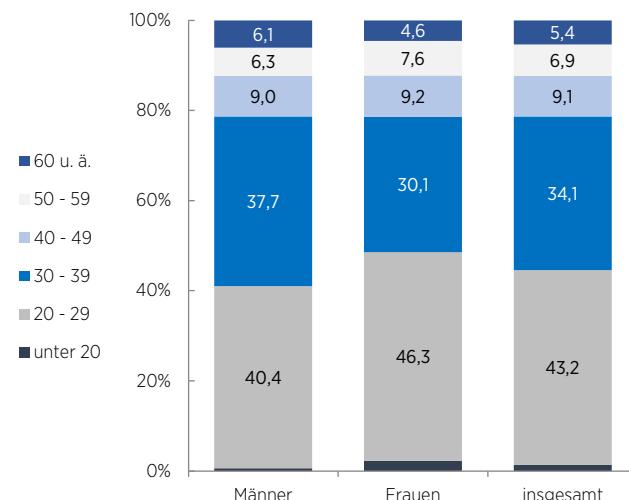
Im Jahr 2024 haben in Pforzheim mit 1.245 Eheschließenden 140 Personen weniger geheiratet als im Jahr zuvor (2023: 1.385). Nach dem starken Rückgang der Anzahl der Eheschließungen während der Corona-Pandemie gab es 2022 wieder einen starken Anstieg der Zahlen. Nachdem die Nachholeffekte abgeklungen sind, sinkt 2023 und 2024 die Zahl der Eheschließungen wieder.

Das Durchschnittsalter der Eheschließenden variiert mit dem Geschlecht, mit 30,4 Jahren bei den Frauen und 31,9 Jahren bei den Männern. Die biographisch späteren Eheschließungen zeigen sich auch an der Verteilung nach Altersklassen: Während fast die Hälfte der eheschließenden Frauen (46,3%) zwischen 20 und 30 Jahre alt ist, sind es bei den Männern nur 40,4%. Die Altersklasse zwischen 20 und 30 Jahren ist 2024 auch bei den Männern die größte Gruppe. Viele Männer (37,7%) sind bei der Heirat zwischen 30 und 40 Jahren alt (Frauen: 30,1%). Auch in der jüngsten und ältesten Altersgruppe, zeigen sich die Geschlechterunterschiede: Jünger als 20 Jahre sind bei der Eheschließung 2,2% der Frauen und 0,6% der Männer. 60 Jahre oder älter sind 6,1% der Männer und 4,6% der Frauen. Die Geschlechtsunterschiede bei der Altersverteilung der Eheschließenden sind immer noch deutlich sichtbar, im Vergleich zum Vorjahr aber geringer geworden.

Bei 58,6% der Eheschließenden handelt es sich um Deutsche, 41,4% haben eine andere Staatsangehörigkeit. Der Anteil der ausländischen Eheschließenden liegt 9%-Punkte höher als der Bevölkerungsanteil der Ausländer. Besonders rumänische (60 Personen) und irakische (54 Personen) Mitbürger waren in 2024 heiratsfreudig. Von den Eheschließenden in 2024 gehören 16,6% der evangelischen Kirche, 15,8% der römisch-katholischen und 67,6% einer anderen bzw. keiner Konfession an. Auch wenn zuletzt die Eheschließungen generell zurückgegangen sind, zeigt der Zeitverlauf, dass bereits seit 2015 immer weniger evangelische und katholische Personen heiraten, wohingegen Personen mit einer anderen bzw. keiner Konfession häufiger heiraten.

Durchschnittsalter eheschließender Frauen 2024 (in Jahren)	33,1
Durchschnittsalter eheschließender Männer 2024 (in Jahren)	34,9
Durchschnittsalter eheschließender Frauen bei der ersten Eheschließung 2024 (in Jahren)	30,4
Durchschnittsalter eheschließender Männer bei der ersten Eheschließung 2024 (in Jahren)	31,9
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Frauen bei weiterer Eheschließung 2024 (in Jahren)	47,2
Durchschnittsalter ehemals geschiedener Männer bei weiterer Eheschließung 2024 (in Jahren)	50,6

Abb. 46: Eheschließende nach Alter und Geschlecht in 2024



Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	2022				2023				2024			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	absolut	in %										
unter 20	5	0,7	14	2,0	5	0,7	17	2,6	4	0,6	13	2,2
20 - 30	273	36,8	347	48,7	292	40,6	359	53,9	265	40,4	273	46,3
30 - 40	296	39,9	231	32,4	259	36,0	175	26,3	247	37,7	177	30,1
40 - 50	82	11,1	60	8,4	68	9,5	52	7,8	59	9,0	54	9,2
50 - 60	51	6,9	47	6,6	54	7,5	41	6,2	41	6,3	45	7,6
60 u. ä.	34	4,6	14	2,0	41	5,7	22	3,3	40	6,1	27	4,6
insgesamt	741	100,0	713	100,0	719	100,0	666	100,0	656	100,0	589	100,0

Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

	Eheschließungsjahr							
	2021		2022		2023		2024	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	790	61,8	876	60,2	806	58,2	729	58,6
nicht deutsch	489	38,2	578	39,8	579	41,8	516	41,4
insgesamt	1.279	100	1.454	100	1.385	100	1.245	100
evangelisch	255	19,9	288	19,8	246	17,8	207	16,6
röm.-kath.	233	18,2	258	17,8	226	16,3	197	15,8
andere/keine	791	61,8	908	62,6	913	65,9	841	67,6
insgesamt	1.279	100	1.451	100	1.385	100	1.245	100

Ehescheidungen

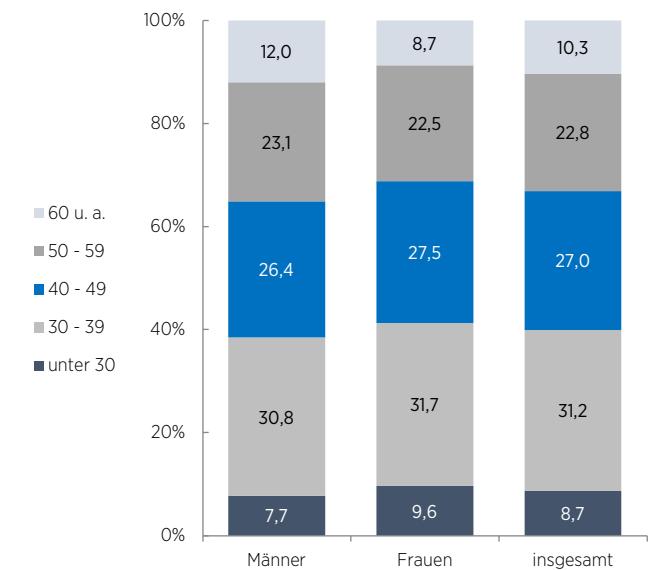
Die Zahl der Personen, deren Ehe geschieden wurde, unterliegt starken Schwankungen, die keinen Trend erkennen lassen. 2023 gab es mit 407 Scheidungen den tiefsten Stand der letzten Jahre und 2021 gab es mit 528 den höchsten. Wird 2021 als Ausreißer betrachtet (vielleicht auch wegen der Corona Pandemie), schwankt die Zahl der Scheidungen in Pforzheim im Bereich von 400 bis 500 Fällen pro Jahr. 2024 gab es 426 Scheidungen.

Ähnlich wie bei den Eheschließenden unterscheiden sich die Scheidungsmuster von Männern und Frauen bezogen auf das Alter (siehe Abb. 47). Das Durchschnittsalter der Männer bei der Scheidung lag mit 45,0 Jahren in 2024 höher als das der Frauen (43,9 Jahre). Vor allem in der jüngsten und ältesten Altersgruppe werden Unterschiede deutlich: Während 9,6% der Frauen bei der Scheidung unter 30 Jahre alt waren, beträgt der Anteil bei den Männern 7,7%. In der Gruppe der über 60-Jährigen sind es hingegen mehr die Männer, die sich scheiden lassen (12,0%). Allerdings ist die Anzahl an Frauen in dieser Altersklasse, die sich scheiden lassen, in letzter Zeit gestiegen (8,7%).

Unter den Personen, deren Ehe in 2024 geschieden wurde, haben 32,4% keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die Anteile sind im Zeitverlauf relativ stabil zwischen 25% und 35%. Unterschieden nach der Religionszugehörigkeit zeigt sich, dass der Anteil an Katholiken unter den Geschiedenen seit 2018 zwischen 17% und 23% schwankt und 2024 auf 14,1% deutlich abgesunken ist. Im gleichen Zeitraum lässt sich ein Anstieg des Anteils konfessionsloser Personen bzw. solcher mit einer anderen Konfession erkennen (2018: 54,5%, 2024: 67,1%). Die Anteile der evangelischen Personen unter den Geschiedenen ist im gleichen Zeitraum zwischen 25% und 20% geschwankt und ist 2024 auf 18,8% gesunken.

Durchschnittsalter geschiedener Personen bei der Scheidung in 2023 (in Jahren)	44,5
Durchschnittsalter geschiedener Frauen bei der Scheidung in 2023 (in Jahren)	43,9
Durchschnittsalter geschiedener Männer bei der Scheidung in 2023 (in Jahren)	45,0

Abb. 47: Im Jahr 2024 geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht



Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	Jahr der Ehescheidung											
	2022				2023				2024			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
unter 30	11	4,6	27	10,4	8	4,2	24	11,0	16	7,7	21	9,6
30 - 40	73	30,3	93	35,8	57	30,2	77	35,3	64	30,8	69	31,7
40 - 50	69	28,6	58	22,3	61	32,3	62	28,4	55	26,4	60	27,5
50 - 60	63	26,1	62	23,8	40	21,2	41	18,8	48	23,1	49	22,5
60 und älter	25	10,4	20	7,7	23	12,2	14	6,4	25	12,0	19	8,7
insgesamt	241	100	260	100,0	189	100	218	100	208	100	218	100

Tab 32: Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

	Jahr der Ehescheidung											
	2019		2020		2021		2022		2023		2024	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	333	68,5	294	69,3	380	72,0	332	66,3	280	68,8	288	67,6
nicht deutsch	153	31,5	130	30,7	148	28,0	169	33,7	127	31,2	138	32,4
insgesamt	486	100	424	100	528	100	501	100	407	100	426	100
evangelisch	121	24,9	100	23,6	115	21,8	98	19,6	89	21,9	80	18,8
röm.-kath.	90	18,5	86	20,3	93	17,6	100	20,0	71	17,4	60	14,1
andere/keine	275	56,6	238	56,1	320	60,6	303	60,5	247	60,7	286	67,1
insgesamt	486	100	424	100	528	100	501	100	407	100	426	100

Haushaltsstrukturen

Es gab Ende 2024 insgesamt 64.838 Haushalte in Pforzheim. Dies sind 182 Haushalte mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Haushalte entwickelt sich analog zur Bevölkerungszahl mit einem stetigen Anstieg bis 2020, einem Rückgang in 2021 und danach wieder einen Anstieg. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt 2024 fast unverändert zu den Vorjahren bei 2,01 Personen. Nach Altersklassen ist in den letzten Jahren sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil der älteren Einpersonenhaushalte (über 80-Jährige) recht deutlich angestiegen, sinkt aber seit 2021 wieder leicht.

Im Rahmen von Volkszählungen werden traditionell auch Angaben zur Zahl der Haushalte gemacht. Beim Zensus 2022 wurde eine Haushaltezahl in Pforzheim von 60.818 ermittelt. Basierend auf der amtlichen Einwohnerzahl von 2022 entspricht dies einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,2 Personen.

Die Kommunale Statistikstelle generiert die Haushalte direkt aus dem Melderegisterbestand. An dieser Stelle wird der soziologische Haushaltsbegriff genutzt, wenn von Haushalten gesprochen wird. Dieser wird auf Grundlage bestimmter Hilfsvariablen erzeugt¹. Im Gegensatz zum lohnsteuerrechtlichen Haushalt werden dadurch Lebensgemeinschaften abgebildet.

Zahl der Haushalte ¹ in Pforzheim 2024	64.838
Zahl der Haushalte ¹ in Pforzheim 2023	64.656
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2022 (Quelle: Zensus 2022)	60.818
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2024	2,01 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2022 (Quelle: Zensus 2022)	2,2 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Baden-Württemberg 2022 (Quelle: Zensus 2022)	2,2 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland 2023 (Quelle: Statistisches Bundesamt)	2,03 Personen

Tab. 33: Haushalte¹ nach Personenzahl

Haushaltsgrößen	2022		2023		2024	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1-Personen-Haushalte	28.598	44,7%	29.098	45,0%	29.473	45,5%
2-Personen-Haushalte	18.084	28,3%	18.223	28,2%	18.245	28,1%
3-Personen-Haushalte	8.099	12,7%	8.069	12,5%	7.973	12,3%
4-Personen-Haushalte	5.930	9,3%	5.999	9,3%	5.906	9,1%
5 u. mehr Pers.-Haushalte	3.259	5,1%	3.267	5,1%	3.241	5,0%
Haushalte insgesamt	63.970	100%	64.656	100%	64.838	100%

Tab. 34: Haushalte¹ nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)

Anzahl Kinder im Haushalt	2022		2023		2024	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1 Kind	6.485	10,1%	6.447	10,0%	6.472	10,0%
2 Kinder	4.760	7,4%	4.774	7,4%	4.721	7,3%
3 Kinder	1.548	2,4%	1.560	2,4%	1.602	2,5%
4 Kinder und mehr	709	1,1%	722	1,1%	697	1,1%
Haushalte mit Kindern insg.	13.502	21,1%	13.503	20,9%	13.492	20,8%
kein Kind	50.468	78,9%	51.153	79,1%	51.346	79,2%
Haushalte insgesamt	63.970	100%	64.656	100%	64.838	100%

Tab. 35: Einpersonenhaushalte¹ nach Altersklassen

Altersklassen	2022		2023		2024	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
unter 20 Jahre	413	1,4%	455	1,6%	472	1,6%
20 bis unter 30 Jahre	4.513	15,8%	4.642	16,0%	4.704	16,0%
30 bis unter 65 Jahre	14.295	50,0%	14.468	49,7%	14.676	49,8%
65 bis unter 80 Jahre	5.338	18,7%	5.497	18,9%	5.616	19,1%
80 Jahre und älter	4.039	14,1%	4.036	13,9%	4.005	13,6%
1-Pers.-Haush. insgesamt	28.598	100%	29.098	100%	29.473	100%

¹: Die Kommunale Statistikstelle setzt zur Haushaltsgenerierung die Software „HHGen“ ein. Dieses Haushaltsgenerierungsverfahren ist ein Gemeinschaftsprojekt der im KOSIS-Verein zusammengeschlossenen Städte und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR, früher BfLR).

Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen

Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen variieren von Stadtteil zu Stadtteil teilweise recht stark. Eher kleine Haushalte mit durchschnittlich weniger als zwei Personen sind insbesondere in den Stadtteilen in Tallage - wie der Innenstadt, der Au, der Ost-, der Südwest- und der Weststadt - zu finden. Außerhalb der Tallage haben die Südoststadt und der Arlinger ebenfalls relativ niedrige durchschnittliche Haushaltsgrößen. Im Durchschnitt am größten sind die Haushalte in Hohenwart gefolgt vom Haidach, Buckenberg, Huchenfeld und Sonnenhof (siehe Tab. 36 und Abb. 49).

Bemerkenswert ist zudem, dass in den zentral gelegenen Stadtteilen Innen-, Ost- und Weststadt deutlich mehr als jeder zweite Haushalt ein Einpersonenhaushalt ist. In Hohenwart dagegen ist es weniger als jeder dritte. Zu einem gewissen Teil ist das sicherlich den unterschiedlichen Wohnungsgrößen geschuldet. In der Oststadt haben beispielsweise 83% der Wohnungen weniger als 80 m² Wohnfläche und 52% haben weniger als 60 m². Auf der anderen Seite des Spektrums liegt zum Beispiel Hohenwart, dort haben nur 17% der Wohnungen weniger als 80 m² und knapp 5% weniger als 60 m² (Quelle: GWZ, Zensus 2022). Zum anderen spielt es bei der demographischen Zusammensetzung eines Stadtteils eine große Rolle, wann die Wohnungen entstanden sind. In Neubaugebieten für Familien ist zu beobachten, dass die Kinder nach ca. 20 Jahren den Haushalt verlassen und die Eltern in der Regel weiterhin dort leben. Eine detaillierte Betrachtung der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen finden Sie auf den Seiten 58 bis 61.

Durchschnittliche Haushaltsgröße Hohenwart	2,34 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße Innenstadt	1,87 Personen
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Innenstadt	56,1%
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Hohenwart	29,3%
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Hohenwart	21,1%
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Südweststadt	11,8%
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten im Sonnenhof)	24,1%
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten in Hohenwart)	10,3%

Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	1-Personen-Haushalte		2-Personen-Haushalte	3-Personen-Haushalte	4- u. mehr Personen-Haushalte	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße
	insgesamt	davon 65 J. und älter					
Oststadt	2.341	531	1.132	458	558	4.489	1,91
Innenstadt	635	191	241	109	146	1.131	1,87
Weststadt	2.430	649	1.079	481	670	4.660	1,97
Südweststadt	3.765	1.076	1.994	866	888	7.513	1,88
Au	1.244	247	563	254	318	2.379	1,93
Südoststadt	998	246	635	245	297	2.175	1,95
Buckenberg	2.385	951	2.040	852	1.085	6.362	2,19
dar. Haidach	1.264	639	1.260	539	649	3.712	2,24
Nordstadt	6.436	1.787	3.656	1.625	1.866	13.583	1,99
Brötzingen	2.843	1.014	1.839	728	756	6.166	1,95
dar. Arlinger	807	373	563	229	187	1.786	1,90
Dillweißenstein	1.943	824	1.411	565	685	4.604	2,05
dar. Sonnenhof	525	356	483	188	281	1.477	2,22
Kernstadt	25.020	7.516	14.590	6.183	7.269	53.062	1,98
Würm	540	209	454	219	205	1.418	2,09
Hohenwart	230	81	242	147	166	785	2,34
Büchenbronn	1.247	461	1.045	480	527	3.299	2,10
dar. Sonnenberg	240	101	178	67	83	568	1,98
Huchenfeld	723	293	716	359	368	2.166	2,21
Eutingen	1.713	518	1.198	585	612	4.108	2,05
Neue Stadtteile	4.453	1.562	3.655	1.790	1.878	11.776	2,12
Pforzheim	29.473	9.078	18.245	7.973	9.147	64.838	2,01

Abb. 48: Anteil von 1-Personen-Haushalte ab 65-Jähriger an allen Haushalten im Stadtgebiet

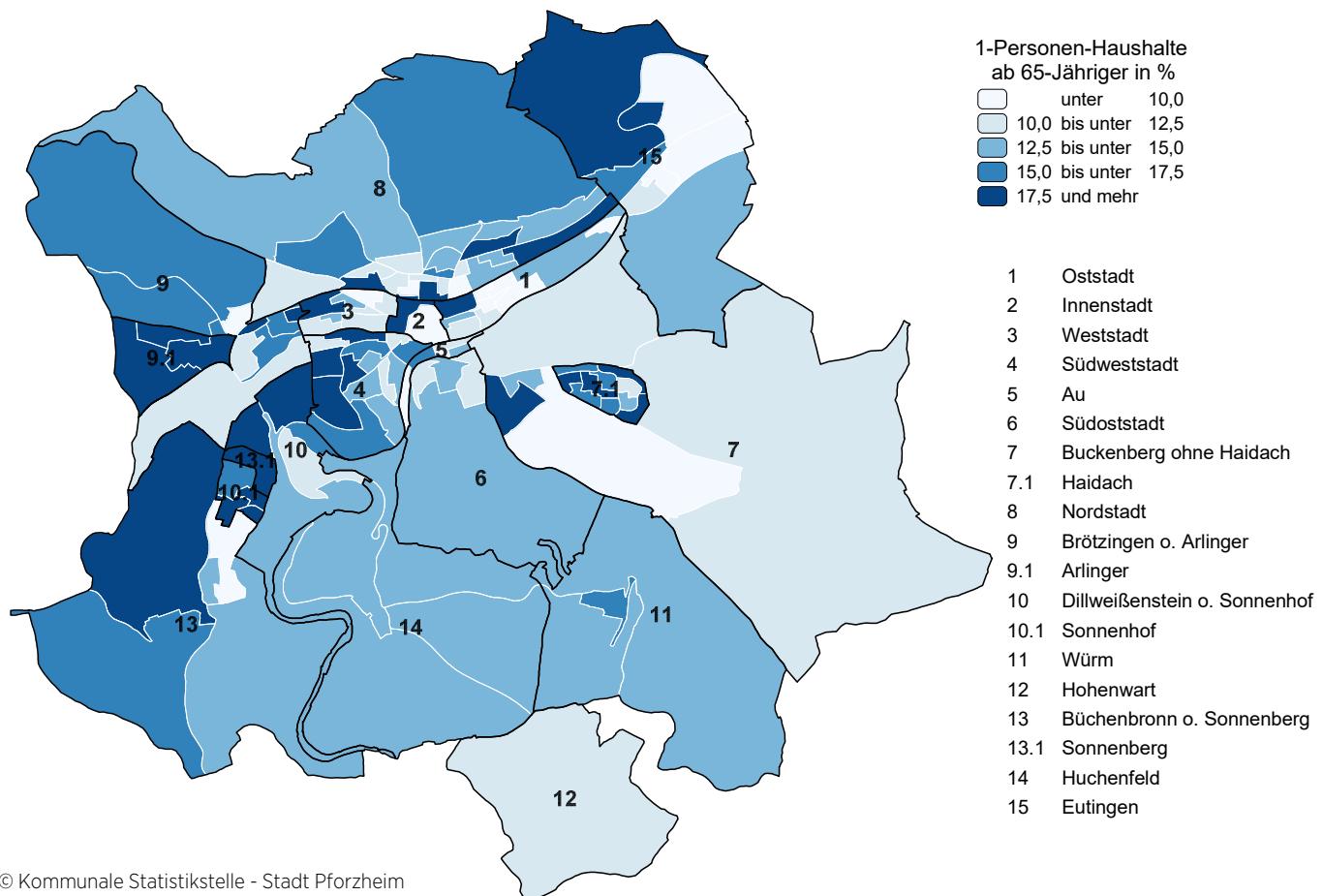
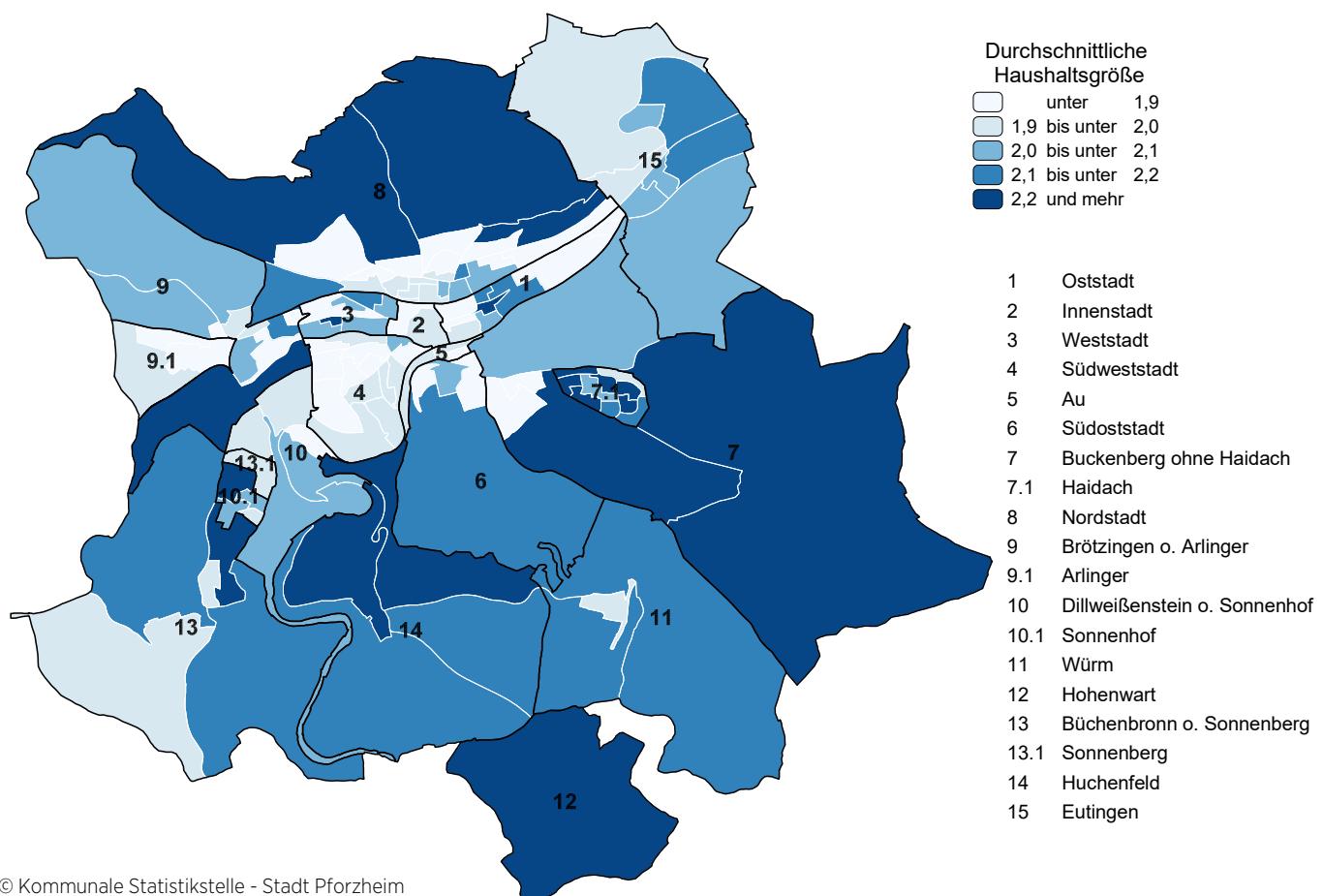


Abb. 49: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet



Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 13.492 Haushalte mit Kindern ermittelt. Das sind 11 Haushalte weniger als 2023. Von Anfang der 2000er bis Ende 2010 ist die Zahl der Haushalte mit Kindern gesunken und lag Ende 2010 bei 12.985. In den Jahren 2011 und 2012 war wieder eine leichte Zunahme festzustellen. Der Rückgang 2013 ist einem Methodenwechsel bei der Haushaltsgenerierung geschuldet. Allerdings wird mit der weiteren Fortschreibung auf dieser Basis ein realistischeres Bild aufgezeigt. Von 2014 bis 2023 steigt die Anzahl von Haushalten mit Kindern in Pforzheim stetig und ist 2024 leicht zurückgegangen.

Im Einwohnermelderegister, das die Grundlage für die Auswertungen der kommunalen Statistikstelle darstellt, sind die Haushalte nach dem lohnsteuerrechtlichen Familienverband erfasst. Dadurch werden Nachkommen über 18 Jahre, die noch bei ihren Eltern leben, als eigene Haushalte geführt. Ebenso werden unverheiratete Paare als eigenständige Haushalte angegeben. Abhilfe liefert hier das Haushaltsgenerierungsverfahren des KOSIS-Verbunds, das den soziologischen Haushaltsbegriff im Modell ableitet. Hier werden junge Erwachsene, die noch bei den Eltern leben, dem Elternhauptschaft zugeordnet. Außerdem werden Kinder ihren Vorfahren nur zugeordnet, wenn die Eigenschaft „Person lebt mit Kind“ erfüllt ist. Dies stellt bei Getrenntlebenden sicher, dass Kinder nur dem Teil zugeordnet werden, bei dem sie leben. Auch werden Patchwork-Familien bzw. nichteheliche Paare als eigene Haushaltstypen abgebildet. Ist im Folgenden von Kindern die Rede, so bezieht sich das auf unter 18-Jährige.

Anzahl der Haushalte mit Kindern

13.492

Veränderung der Anzahl der Haushalte mit Kindern 2023 zu 2024

-0,1%

Anzahl der Haushalte mit 1 Kind

6.472

Anzahl der Haushalte mit 2 Kindern

4.721

Anzahl der Haushalte mit 3 Kindern

1.602

Anzahl der Haushalte mit 4 und mehr Kindern

697

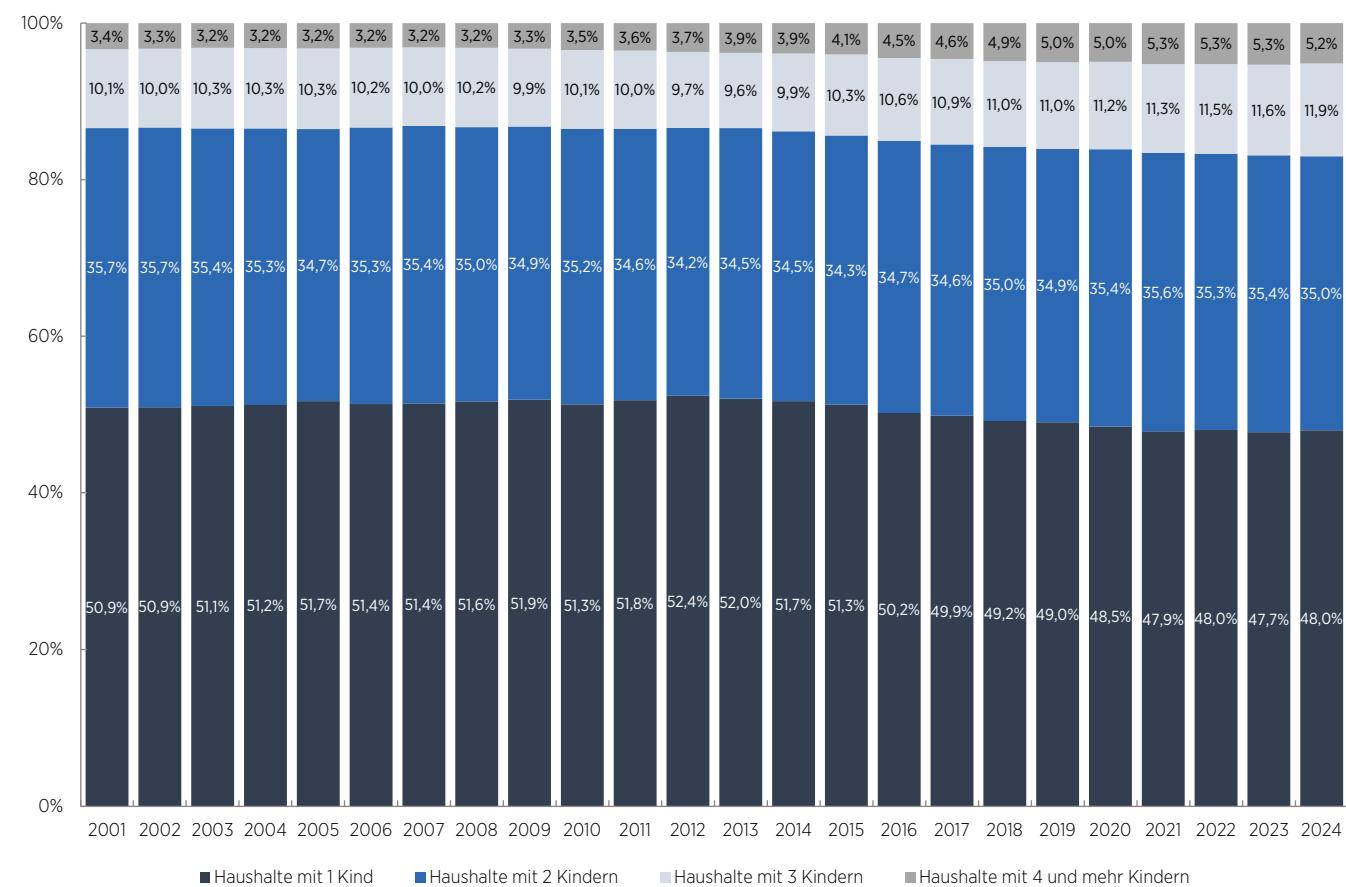
Anzahl der unter 18-Jährigen in Pforzheim

23.965

Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung

18,4%

Abb. 50: Haushalte mit Kindern (unter 18 Jahren) nach der Kinderanzahl



Haushalte mit Alleinerziehenden

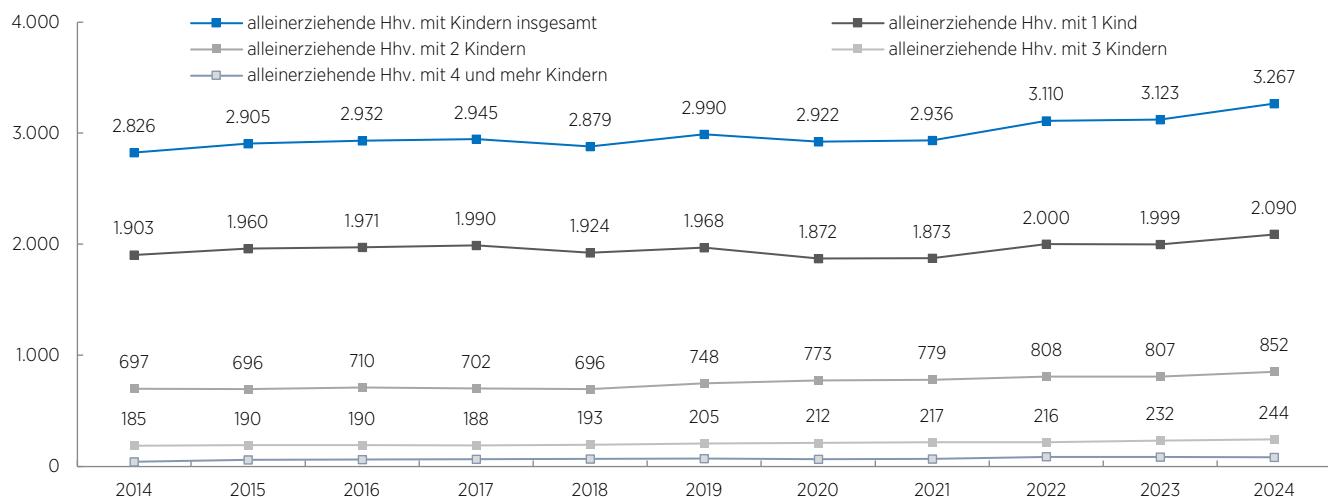
Nach einem kräftigen Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Haushaltvorstände in den frühen 2000er Jahren hatte sich deren Zunahme in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Im Jahr 2013 sank die Zahl der Alleinerziehenden deutlich. Dies ging allerdings auf einen Methodenwechsel zurück. Nur Kinder, die tatsächlich bei einem Elternteil leben, werden seitdem in die Kategorie „Haushalt mit Kindern“ eingeordnet. Erfüllt beispielsweise ein ehemals Alleinerziehender diese Voraussetzung nicht, wird er seitdem als Singlehaushalt eingestuft.

Die absolute Zahl alleinerziehender Haushalte lag in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 2.900 und ist 2022 über 3.000 gestiegen und liegt jetzt bei 3.267. Der Anteil Alleinerziehender an den Haushaltvorständen mit Kindern lag bei 24,2%, 1,1%-Punkte höher als im Vorjahr.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltvorständen lebten, gemessen an allen Kindern, lag bei 20,4%. Auch dieser Wert liegt über dem Niveau des Vorjahrs. 2024 waren 89,5% der alleinerziehenden Haushaltvorstände weiblich.

Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern	24,2%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 1 Kind	32,3%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 2 Kindern	18,0%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 3 Kindern	15,2%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 4 u. mehr Kindern	11,6%
Alleinerziehende Väter	343
Anteil der alleinerziehenden Väter an allen Alleinerziehenden	10,5%

Abb. 51: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren



Tab. 37: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Haushalte mit										Zahl der Kinder u. 18 Jahren	
	1 Kind		2 Kindern		3 Kindern		4 u. mehr Kindern		Kindern insgesamt		insgesamt	bei alleinerziehenden Hhv.
	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend		
2011	6.761	2.968	4.516	1.050	1.302	253	464	64	13.043	4.335	21.717	6.102
2012	6.860	3.043	4.480	1.061	1.272	268	484	71	13.096	4.443	21.732	6.270
2013	6.209	1.969	4.123	712	1.146	178	460	52	11.938	2.911	19.984	4.154
2014	6.238	1.903	4.159	697	1.197	185	474	41	12.068	2.826	20.292	4.029
2015	6.336	1.960	4.245	696	1.278	190	501	59	12.360	2.905	20.918	4.170
2016	6.266	1.971	4.338	710	1.321	190	559	61	12.484	2.932	21.662	4.229
2017	6.302	1.990	4.373	702	1.380	188	584	65	12.639	2.945	21.965	4.237
2018	6.285	1.924	4.473	696	1.400	193	626	66	12.784	2.879	22.435	4.180
2019	6.339	1.968	4.519	748	1.429	205	651	69	12.938	2.990	22.778	4.370
2020	6.286	1.872	4.591	773	1.448	212	646	65	12.971	2.922	22.829	4.329
2021	6.247	1.873	4.641	779	1.476	217	688	67	13.052	2.936	23.152	4.365
2022	6.485	2.000	4.760	808	1.548	216	709	86	13.502	3.110	23.992	4.628
2023	6.447	1.999	4.774	807	1.560	232	722	85	13.503	3.123	24.115	4.676
2024	6.472	2.090	4.721	852	1.602	244	697	81	13.492	3.267	23.965	4.839

¹2013 Umstellung vom lohnsteuerrechtlichen Haushalt auf die (soziologische) Haushaltsgenerierung des KOSIS-Verbunds

Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen

Die Zahl der Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, deren Anteil an allen Haushalten ist im Zeitverlauf jedoch relativ stabil. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Pforzheimer Gesamtbevölkerung lag zum Jahresende 2024 bei 18,4% und damit 0,1%-Punkte niedriger als im Jahr zuvor. Je nach Stadtteil stellt sich die Situation unterschiedlich dar (vgl. Tab 38, erste Spalte).

Die höchsten Kinderanteile hatten zu Jahresende 2024 die Weststadt (21,5%) und Hohenwart (20,8%). Am wenigsten Kinder lebten anteilig im Brötzingen (13,5%), der Südoststadt (15,6%) und Würm (16,3%).

In der Oststadt waren Ende 2024 32,4% aller Haushalte mit Kindern alleinerziehend. In der Au (28,7%), in Brötzingen (28,1%) und der Südweststadt (27,6%) waren die Anteile ebenfalls hoch. Mit Abstand den niedrigsten Anteil an den Haushalten mit Kindern hatten die Alleinerziehenden in Hohenwart (15,2%). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern in Pforzheim stieg gegenüber 2023 um 1,1%-Punkte an und liegt bei 24,2% (vgl. Tab 38, zweite Spalte).

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, anteilig an allen Kindern im jeweiligen Stadtteil, lag in der Oststadt mit 26,9% am höchsten, gefolgt von der Au (25,3%) und Brötzingen (24,2%). Mit Abstand die niedrigsten Anteile finden sich in Hohenwart (12,8%) (vgl. Tab 38, dritte Spalte und Abb. 53). In der Pforzheimer Kernstadt lebte Ende 2024 jedes fünfte Kind (21,5%) bei einem alleinerziehenden Elternteil, in den neuen Stadtteilen lag diese Quote bei 15,5%.

Tab. 38: Haushalte mit unter 18-Jährigen nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Anteil Kin- der an Gesamtbev. (in %)	Anteil allein- erz. HH an al- len HH mit Kindern (in %)	Anteil Kinder in alleinerz. HH an allen Kindern (in %)
Oststadt	19,4	32,4	26,9
Innenstadt	19,2	23,7	17,7
Weststadt	21,5	26,1	21,1
Südweststadt	16,9	27,6	23,3
Au	20,7	28,7	25,3
Südoststadt	15,6	18,3	14,2
Buckenberg	19,9	21,2	17,4
dar. Haidach	19,8	22,1	19,1
Nordstadt	18,0	24,4	21,0
Brötzingen	16,6	28,1	24,2
dar. Arlinger	13,5	19,3	17,6
Dillweißenstein	19,4	24,8	20,3
dar. Sonnenhof	21,2	17,3	14,1
Kernstadt	18,5	25,6	21,5
Würm	16,3	20,1	16,4
Hohenwart	20,8	15,2	12,8
Büchenbronn	17,4	17,3	14,4
dar. Sonneberg	16,9	21,3	18,4
Huchenfeld	19,1	17,0	14,4
Eutingen	17,6	20,3	17,5
Neue Stadtteile	17,9	18,4	15,5
Pforzheim	18,4	24,2	20,4

Tab. 39: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Haushalte mit										Anzahl Kinder im Haushalt	
	1 Kind		2 Kindern		3 Kindern		4 u. mehr Kindern		Kindern insgesamt			
	insge- sam	alleiner- ziehend	insge- sam	alleiner- ziehend	insge- sam	alleiner- ziehend	insge- sam	alleiner- ziehend	insge- sam	alleinerzie- hend		
Oststadt	430	172	275	87	126	24	65	7	896	290	1.664	
Innenstadt	95	33	73	15	31	<3	16	<3	215	51	407	
Weststadt	499	172	315	67	143	28	89	6	1.046	273	1.977	
Südweststadt	780	277	462	91	143	21	59	9	1.444	398	2.397	
Au	252	95	182	40	75	11	24	7	533	153	947	
Südoststadt	187	52	152	16	38	<3	12	<3	389	71	661	
Buckenberg	631	182	536	92	181	22	102	12	1.450	308	2.772	
dar. Haidach	404	116	333	58	101	11	55	12	893	197	1.645	
Nordstadt	1.368	430	899	162	330	55	154	23	2.751	670	4.848	
Brötzingen	572	208	406	88	142	24	42	6	1.162	326	1.993	
dar. Arlinger	148	32	103	21	29	<3	5	<3	285	55	460	
Dillweißenstein	456	161	381	64	120	20	53	5	1.010	250	1.830	
dar. Sonnenhof	140	40	150	13	58	<3	16	<3	364	63	694	
Kernstadt	5.270	1.782	3.681	722	1.329	210	616	76	10.896	2.790	19.496	
Würm	141	38	113	19	25	<3	9	<3	288	58	481	
Hohenwart	92	22	90	6	31	<3	4	<3	217	33	382	
Büchenbronn	325	82	296	35	73	<3	16	<3	710	123	1.207	
dar. Sonnenberg	48	15	44	6	11	<3	5	<3	108	23	190	
Huchenfeld	219	50	217	29	54	<3	23	<3	513	87	914	
Eutingen	425	116	324	41	90	16	29	3	868	176	1.485	
Neue Stadtteile	1.202	308	1.040	130	273	34	81	5	2.596	477	4.469	
Pforzheim	6.472	2.090	4.721	852	1.602	244	697	81	13.492	3.267	23.965	
											4.878	

Abb. 52: Anteile der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten

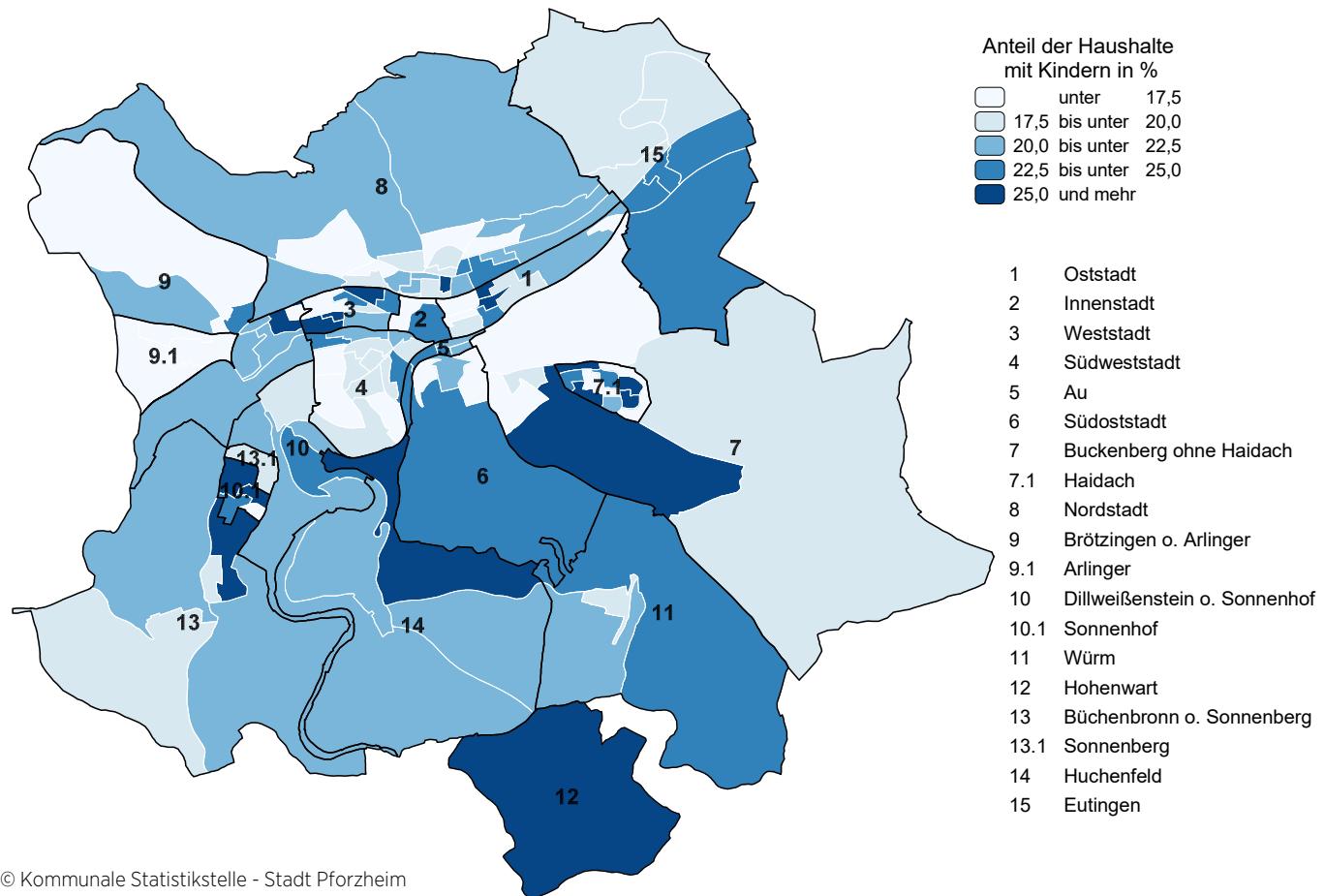
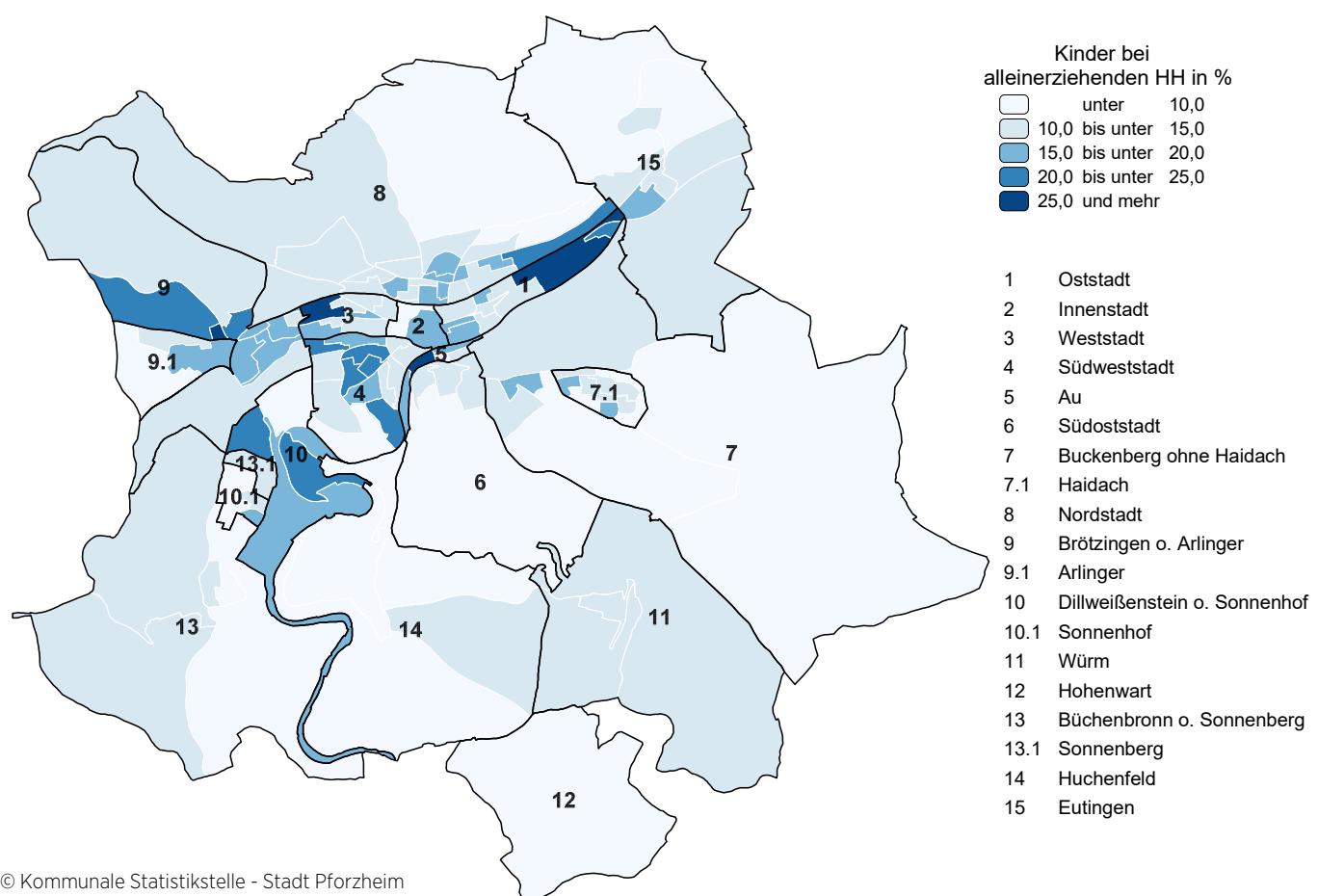


Abb. 53: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltvorständen leben gemessen an allen Kindern



Tabellenanhang

Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	8.582	4.437	4.968	309	152	166	307	154	172	396	179	230	506	270	248
Innenstadt	2.115	1.101	1.199	69	41	39	81	46	43	76	37	48	136	67	75
Weststadt	9.192	4.590	4.972	375	191	185	349	189	197	416	209	220	638	317	345
Südweststadt	14.162	6.958	4.687	392	196	115	450	222	168	485	220	174	774	382	299
Au	4.582	2.344	2.666	182	105	88	169	87	95	217	117	135	290	164	173
Südoststadt	4.237	2.106	943	109	50	14	123	67	25	158	93	37	198	104	38
Buckerberg	13.908	6.699	2.538	430	233	74	469	252	86	661	326	130	912	495	181
dar. Haidach	8.302	3.936	1.525	267	137	54	287	156	69	366	181	93	548	299	129
Nordstadt	26.976	13.371	10.359	812	418	259	814	419	286	1.058	512	360	1.625	839	574
Brötzingen	12.020	5.818	3.462	334	173	95	333	166	97	450	232	141	647	336	189
dar. Arlinger	3.397	1.607	359	85	48	4	74	38	7	91	51	10	154	82	17
Dillweißenstein	9.453	4.524	2.188	257	126	55	329	171	91	487	234	123	555	287	128
dar. Sonnenhof	3.274	1.542	654	75	39	12	125	69	26	203	97	47	215	113	41
Kernstadt	105.227	51.948	37.982	3.269	1.685	1.090	3.424	1.773	1.260	4.404	2.159	1.598	6.281	3.261	2.250
Würm	2.957	1.450	488	83	37	16	88	43	15	133	70	15	128	67	17
Hohenwart	1.837	904	174	59	23	4	77	30	4	95	60	6	109	58	9
Büchenbronn	6.933	3.373	858	171	94	31	171	72	22	302	174	33	413	212	34
dar. Sonnenberg	1.127	534	179	33	20	6	27	11	7	42	21	8	66	27	7
Huchenfeld	4.786	2.346	565	128	62	6	159	77	14	242	127	26	289	146	26
Eutingen	8.432	4.190	2.055	256	147	40	251	134	43	325	157	68	489	255	104
neue Stadtteile	24.945	12.263	4.140	697	363	97	746	356	98	1.097	588	148	1.428	738	190
Pforzheim	130.172	64.211	42.122	3.966	2.048	1.187	4.170	2.129	1.358	5.501	2.747	1.746	7.709	3.999	2.440

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 20 Jahre		20 bis unter 30 Jahre		30 bis unter 40 Jahre		40 bis unter 50 Jahre		
	Insgesamt	männlich	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	146	72	63	244	130	126	1.537	863	997	1.436	816
Innenstadt	45	22	19	57	30	33	396	204	234	376	220
Weststadt	199	110	111	241	121	127	1.518	761	855	1.594	854
Südweststadt	296	154	104	303	165	92	1.871	943	714	2.088	1.120
Au	89	46	46	118	56	62	870	446	516	760	407
Südoststadt	73	36	14	97	45	22	642	324	237	601	320
Buckenberg	300	162	45	358	173	73	1.584	832	425	1.568	758
dar. Häidach	177	98	32	194	97	42	774	405	155	945	445
Nordstadt	539	276	183	627	327	208	3.894	1.992	1.754	3.938	2.083
Brötzingen	229	116	57	229	110	64	1.428	763	535	1.582	833
dar. Arlinger	56	32	6	51	25	6	303	159	35	412	208
Dillweißenstein	202	94	49	160	68	37	913	479	290	1.183	600
dar. Sonnenhof	76	35	17	54	28	11	260	141	73	378	192
Kernstadt	2.118	1.088	691	2.434	1.225	844	14.653	7.607	6.557	15.126	8.011
Würm	49	25	5	51	28	3	338	171	85	354	179
Hohenwart	42	23	<3	33	15	<3	155	78	19	239	115
Büchenbronn	150	71	17	135	75	18	582	302	86	801	399
dar. Sonnenberg	22	14	<3	22	14	<3	93	45	21	126	66
Huchenhof	96	50	14	95	47	15	443	249	51	580	288
Eutingen	164	87	39	147	88	31	901	472	272	1.173	610
neue Stadtteile	501	256	75	461	253	68	2.419	1.272	513	3.147	1.591
Pforzheim	2.619	1.344	766	2.895	1.478	912	17.072	8.879	7.070	18.273	9.602

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre				60 bis unter 65 Jahre				65 bis unter 70 Jahre				70 bis unter 80 Jahre				80 Jahre und älter				
	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer	Insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	1.077	539	619	470	252	227	341	171	151	468	199	178	310	94	94	56					
Innenstadt	247	136	158	77	50	31	67	28	19	80	39	27	129	35	35	10					
Weststadt	1.049	544	605	462	225	179	317	150	118	509	206	191	398	111	111	65					
Südweststadt	1.981	983	645	979	484	202	756	362	146	1.112	491	220	931	364	364	90					
Au	544	283	347	213	110	94	171	81	62	240	87	85	121	48	48	31					
Südoststadt	590	293	107	308	157	47	207	94	24	346	150	31	298	118	118	13					
Bückenberg	1.535	760	309	987	440	103	963	433	74	1.296	548	91	1.081	391	391	30					
dar. Haidach	848	400	195	577	261	58	663	291	42	900	368	56	674	242	242	12					
Nordstadt	3.622	1.844	1.429	1.785	894	477	1.334	635	312	1.870	806	458	1.604	585	585	188					
Brötzingen	1.583	756	471	901	426	183	740	353	123	1.131	494	153	992	348	348	79					
dar. Arlinger	487	228	54	302	134	26	222	102	14	413	185	18	401	145	145	18					
Dillweißenstein	1.184	573	300	703	351	105	581	266	69	934	396	94	852	337	337	45					
dar. Sonnenhof	334	159	81	217	103	25	191	84	19	367	147	29	415	166	166	18					
Kernstadt	13.412	6.711	4.990	6.885	3.389	1.648	5.477	2.573	1.098	7.986	3.416	1.528	6.716	2.431	2.431	607					
Würm	408	205	78	224	117	25	208	110	15	294	131	22	221	79	79	7					
Hohenwart	225	111	28	142	64	8	138	70	5	168	87	7	110	43	43	5					
Büchenbronn	970	483	126	571	279	40	449	200	43	689	303	51	643	258	258	19					
dar. Sonnenberg	165	77	22	97	45	11	81	36	5	120	47	12	115	50	50	4					
Huchingen	665	335	97	363	191	23	319	138	19	459	215	38	384	155	155	19					
Eutingen	1.245	618	340	624	312	131	446	226	56	78	293	99	629	253	253	51					
neue Stadtteile	3.513	1.752	669	1.924	963	227	1.560	744	138	2.328	1.029	217	1.987	788	788	101					
Pforzheim	16.925	8.463	5.659	8.809	4.352	1.875	7.037	3.37	1.236	10.314	4.445	1.745	8.703	3.219	3.219	708					

Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	100	51,7	57,9	3,6	3,4	3,3	3,6	3,5	3,5	4,6	4,0	4,6	5,9	6,1	5,0
Innenstadt	100	52,1	56,7	3,3	3,7	3,3	3,8	4,2	3,6	3,6	3,4	4,0	6,4	6,1	6,3
Weststadt	100	49,9	54,1	4,1	4,2	3,7	3,8	4,1	4,0	4,5	4,6	4,4	6,9	6,9	6,9
Südweststadt	100	49,1	53,1	2,8	2,8	2,5	3,2	3,2	3,6	3,4	3,2	3,7	5,5	5,5	6,4
Au	100	51,2	58,2	4,0	4,5	3,3	3,7	3,7	3,6	4,7	5,0	5,1	6,3	7,0	6,5
Südoststadt	100	49,7	22,3	2,6	2,4	1,5	2,9	3,2	2,7	3,7	4,4	3,9	4,7	4,9	4,0
Buckerberg	100	48,2	18,2	3,1	3,5	2,9	3,4	3,8	3,4	4,8	4,9	5,1	6,6	7,4	7,1
dar. Haßdach	100	47,4	18,4	3,2	3,5	3,2	3,5	4,0	4,5	4,4	4,6	6,1	6,6	7,6	8,5
Nordstadt	100	49,6	38,4	3,0	3,1	2,5	3,0	3,1	2,8	3,9	3,8	3,5	6,0	6,3	5,5
Bötzingen	100	48,4	28,8	2,8	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	3,7	4,0	4,1	5,4	5,8	5,5
dar. Arlinger	100	47,3	10,6	2,5	3,0	1,1	2,2	2,4	1,9	2,7	3,2	2,8	4,5	5,1	4,7
Dillweißenstein	100	47,9	23,1	2,7	2,8	2,5	3,5	3,8	4,2	5,2	5,2	5,6	5,9	6,3	5,9
dar. Sonnenhof	100	47,1	20,0	2,3	2,5	1,8	3,8	4,5	4,0	6,2	6,3	7,2	6,6	7,3	6,3
Kernstadt	100	49,4	36,1	3,1	3,2	2,9	3,3	3,4	3,3	4,2	4,2	4,2	6,0	6,3	5,9
Würm	100	49,0	16,5	2,8	2,6	3,3	3,0	3,0	3,1	4,5	4,8	3,1	4,3	4,6	3,5
Hohenwart	100	49,2	9,5	3,2	2,5	2,3	4,2	3,3	2,3	5,2	6,6	3,4	5,9	6,4	5,2
Büchenbronn	100	48,7	12,4	2,5	2,8	3,6	2,5	2,1	2,6	4,4	5,2	3,8	6,0	6,3	4,0
dar. Sonnenberg	100	47,4	15,9	2,9	3,7	3,4	2,4	2,1	3,9	3,7	3,9	4,5	5,9	5,1	3,9
Huchenfeld	100	49,0	11,8	2,7	2,6	1,1	3,3	3,3	2,5	5,1	5,4	4,6	6,0	6,2	4,6
Eutingen	100	49,7	24,4	3,0	3,5	1,9	3,0	3,2	2,1	3,9	3,7	3,3	5,8	6,1	5,1
neue Stadtteile	100	49,2	16,6	2,8	3,0	2,3	3,0	2,9	2,4	4,4	4,8	3,6	5,7	6,0	4,6
Pforzheim	100	49,3	32,4	3,0	3,2	2,8	3,2	3,3	3,2	4,2	4,3	4,1	5,9	6,2	5,8

Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer												
Oststadt	1,7	1,6	1,3	2,8	2,9	2,5	17,9	19,5	20,1	16,7	18,4	20,8	12,1	12,3	14,1
Innenstadt	2,1	2,0	1,6	2,7	2,7	2,8	18,7	18,5	19,5	17,8	20,0	22,5	13,2	13,3	16,1
Weststadt	2,2	2,4	2,2	2,6	2,6	2,6	16,5	16,6	17,2	17,3	18,6	20,5	12,3	13,1	15,1
Südweststadt	2,1	2,2	2,2	2,1	2,4	2,0	13,2	13,6	15,2	14,7	16,1	20,2	12,3	12,5	16,4
Au	1,9	2,0	1,7	2,6	2,4	2,3	19,0	19,0	19,4	16,6	17,4	19,7	13,1	13,1	15,3
Südoststadt	1,7	1,7	1,5	2,3	2,1	2,3	15,2	15,4	25,1	14,2	15,2	22,1	11,5	12,1	13,4
Buckerberg	2,2	2,4	1,8	2,6	2,6	2,9	11,4	12,4	16,7	11,3	11,3	18,6	12,7	13,4	17,5
dar. Haidach	2,1	2,5	2,1	2,3	2,5	2,8	9,3	10,3	10,2	10,2	11,4	11,3	13,0	14,1	19,2
Nordstadt	2,0	2,1	1,8	2,3	2,4	2,0	14,4	14,9	16,9	14,6	15,6	20,4	12,8	13,0	17,0
Brötzingen	1,9	2,0	1,6	1,9	1,9	1,8	11,9	13,1	15,5	13,2	14,3	19,5	12,0	12,2	17,4
dar. Arlinger	1,6	2,0	1,7	1,5	1,6	1,7	8,9	9,9	9,7	12,1	12,9	21,2	10,2	10,6	18,9
Dillweißenstein	2,1	2,1	2,2	1,7	1,5	1,7	9,7	10,6	13,3	12,5	13,3	19,4	11,8	12,0	17,3
dar. Sonnenhof	2,3	2,3	2,6	1,6	1,8	1,7	7,9	9,1	11,2	11,5	12,5	21,3	11,1	11,0	17,7
Kernstadt	2,0	2,1	1,8	2,3	2,4	2,2	13,9	14,6	17,3	14,4	15,4	20,2	12,4	12,7	16,1
Würm	1,7	1,7	1,0	1,7	1,9	0,6	11,4	11,8	17,4	12,0	12,3	18,6	12,8	13,0	19,3
Hohenwart	2,3	2,5	0,0	1,8	1,7	0,6	8,4	8,6	10,9	13,0	12,7	20,7	13,3	14,0	24,1
Bücherbronn	2,2	2,1	2,0	1,9	2,2	2,1	8,4	9,0	10,0	11,6	11,8	20,7	12,8	13,4	18,6
dar. Sonnenberg	2,0	2,6	1,7	2,0	2,6	2,2	8,3	8,4	11,7	11,2	12,4	21,2	10,5	11,4	17,3
Hucherfeld	2,0	2,1	2,5	2,0	2,0	2,7	9,3	10,6	9,0	12,1	12,3	18,6	11,8	11,3	19,8
Eutingen	1,9	2,1	1,9	1,7	2,1	1,5	10,7	11,3	13,2	13,9	14,6	19,0	12,6	12,8	19,0
neue Stadtteile	2,0	2,1	1,8	1,8	2,1	1,6	9,7	10,4	12,4	13,0	19,3	20,2	12,4	12,8	19,3
Pforzheim	2,0	2,1	1,8	2,2	2,3	2,2	13,1	13,8	16,8	14,0	15,0	20,2	12,4	12,8	16,5

Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer									
Oststadt	12,5	12,1	12,5	5,5	5,7	4,6	4,0	3,9	3,0	5,5	4,5	3,6	3,6	2,1	1,1
Innenstadt	11,7	12,4	13,2	3,6	4,5	2,6	3,2	2,5	1,6	3,8	3,5	2,3	6,1	3,2	0,8
Weststadt	11,4	11,9	12,2	5,0	4,9	3,6	3,4	3,3	2,4	5,5	4,5	3,8	4,3	2,4	1,3
Südweststadt	14,0	14,1	13,8	6,9	7,0	4,3	5,3	5,2	3,1	7,9	7,1	4,7	6,6	5,2	1,9
Au	11,9	12,1	13,0	4,6	4,7	3,5	3,7	3,5	2,3	5,2	3,7	3,2	2,6	2,0	1,2
Südoststadt	13,9	13,9	11,3	7,3	7,5	5,0	4,9	4,5	2,5	8,2	7,1	3,3	7,0	5,6	1,4
Buckerberg	11,0	11,3	12,2	7,1	6,6	4,1	6,9	6,5	2,9	9,3	8,2	3,6	7,8	5,8	1,2
dar. Haidach	10,2	12,8	7,0	6,6	3,8	8,0	7,4	2,8	10,8	9,3	3,7	8,1	6,1	0,8	
Nordstadt	13,4	13,8	13,8	6,6	6,7	4,6	4,9	4,7	3,0	6,9	6,0	4,4	5,9	4,4	1,8
Brötzingen	13,2	13,0	13,6	7,5	7,3	5,3	6,2	6,1	3,6	9,4	8,5	4,4	8,3	6,0	2,3
dar. Arlinger	14,3	14,2	15,0	8,9	8,3	7,2	6,5	6,3	3,9	12,2	11,5	5,0	11,8	9,0	5,0
Dillweißenstein	12,5	12,7	13,7	7,4	7,8	4,8	6,1	5,9	3,2	9,9	8,8	4,3	9,0	7,4	2,1
dar. Sonnenhof	10,2	10,3	12,4	6,6	6,7	3,8	5,8	5,4	2,9	11,2	9,5	4,4	12,7	10,8	2,8
Kernstadt	12,7	12,9	13,1	6,5	6,5	4,3	5,2	5,0	2,9	7,6	6,6	4,0	6,4	4,7	1,6
Würm	13,8	14,1	16,0	7,6	8,1	5,1	7,0	7,6	3,1	9,9	9,0	4,5	7,5	5,4	1,4
Hohenwart	12,2	12,3	16,1	7,7	7,1	4,6	7,5	7,7	2,9	9,1	9,6	4,0	6,0	4,8	2,9
Bücherbronn	14,0	14,3	14,7	8,2	8,3	4,7	6,5	5,9	5,0	9,9	9,0	5,9	9,3	7,6	2,2
dar. Sonnenberg	14,6	14,4	12,3	8,6	8,4	6,1	7,2	6,7	2,8	10,6	8,8	6,7	10,2	9,4	2,2
Hucherfeld	13,9	14,3	17,2	7,6	8,1	4,1	6,7	5,9	3,4	9,6	9,2	6,7	8,0	6,6	3,4
Eutingen	14,8	14,7	16,5	7,4	7,4	6,4	5,3	5,4	2,7	8,5	7,0	4,8	7,5	6,0	2,5
neue Stadtteile	14,1	14,3	16,2	7,7	7,9	5,5	6,3	6,1	3,3	9,3	8,4	5,2	8,0	6,4	2,4
Pforzheim	13,0	13,2	13,4	6,8	6,8	4,5	5,4	5,2	2,9	7,9	6,9	4,1	6,7	5,0	1,7

Weitere regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen der Kommunalen Statistikstelle



Pforzheimer Bevölkerung
Erscheinungszyklus: jährlich



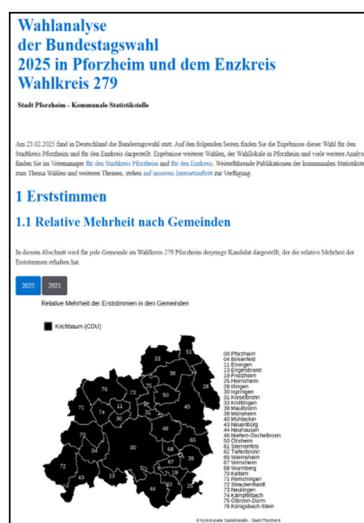
Pforzheimer Stadtteilprofile
Erscheinungszyklus: zweijährig



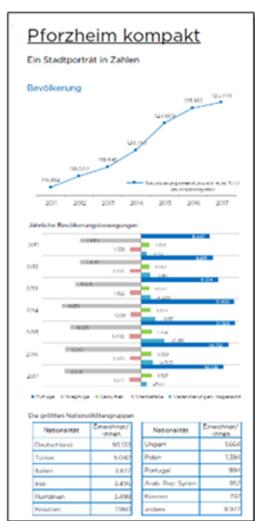
Statistische Halbjahresberichte
Erscheinungszyklus: halbjährig



Mietspiegel für die Stadt Pforzheim
Erscheinungszyklus: zweijährig



Digitaler Wahlbericht
Erscheinungszyklus: nach jeder Wahl



Faltblatt Pforzheim kompakt
Erscheinungszyklus: jährlich

Neben diesen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen finden Sie auch Sonderveröffentlichungen auf unserer Homepage:

www.pforzheim.de/statistikstelle

Auf diese gelangen Sie auch über den QR-Code:



Impressum

Pforzheimer Bevölkerung 2024
Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Amt für Digitalisierung und IT
Kommunale Statistikstelle
Schloßberg 15-17
75175 Pforzheim

statistik@pforzheim.de

www.pforzheim.de/statistikstelle



Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

210.718.10.2025

ISSN 0721-7196